Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Bu 'eson.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 8. März 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 57.

Die Gegenklagen.

Deutschland hat sie fertiggestellt, gibt sie aber noch nicht bekannt.

Unnütze Krakehlmacherei.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 8. März. Die deutsche Nationalversammlung debattierte in dritter Lesung die Bill betreffs Prozessierung der von den Alliierten schwerer Kriegsverbrechen angeklagten Persönlichkeiten. Der Minister des Auswärtigen Müller, erklärte, vorerst gedenke Deutschland nicht, den Alliierten eine Liste von Kriegsverbrechen ihrer Trupen und Befehlshabern zu übermitteln; denn es sei sehr zu bezweifeln, daß die Alliierten irgend einen der Ihrigen auf deutsches Beweismaterial hin bestrafen würden — eher noch könnten solche Anschuldigungen wieder zu einem festeren Zusammenschluß der Verbündeten gegen Deutschland führen.

Mit Befriedigung erwähnte der Minister die Tatsache, daß Dank der geeinten Front des deutschen Volkes die Alliierten nicht mehr auf die Auslieferung der von ihnen Angeklagten dringen.

Wie der Minister ferner noch mitteilte, sind die amtlich bestätigten Protokolle über deutsche Anklagen gegen Alliierte 381 Druckseiten stark: aber die Regierung erachtet den jetzigen Moment nicht als gegeben für die Bekanntgabe.

312 Druckseiten enthalten Anklagen gegen Franzosen, und 69 solche gegen Briten.

Prinz sucht Händel?

Abermals gab es im Speisesaal des fashionablen Berliner Hotels Adlon einen wüsten Radau, bei welchem Prinz Joachim Albrecht von Preußen — ein Vetter des Ex-Kaisers — die Hauptfigur gewesen zu sein scheint.

Wie er schon in verschiedenen anderen Lokalen getan — wo man ihm die Tür wies — ließ der Prinz in Gegenwart von Mitgliedern der französischen Mission „Deutschland über alles" von der Kapelle spielen — und als diese sich weigerten aufzustehen, schleuderten der Prinz und seine Begleiter Flaschen, Rippchen, Kerzen usw. auf die Franzosen und ihre begleitende Damen. Hauptmann Rouchevin wurde bös durchgehauen, und seine Uniform zerrissen. Hauptmann Klein, der sich noch wütender geberdete, als der Prinz selbst, wurde von Kellnern, die ihn zugleich schützten, weggeführt.

Die betreffenden Franzosen wohnen in dem Hotel.

Berlin, 9. März. Als der Prinz Joachim Albrecht wieder das Hotel Adlon betrat, um einen Imbiß einzunehmen, erklärte ihm der Oberkellner: „Sie können nicht bedient werden"; und er fügte hinzu, wenn er darauf bestehe, einen Sitz an der Tafel einzunehmen, so würden sämtliche Kellner streiken". Darauf verließ der Prinz das Gebäude.

Man glaubt, daß die Haltung der Kellner auf einen Beschluß ihrer Gewerkschaft zurückzuführen ist, welche von keinen Anhängern der alten Ordnung etwas wissen will.

Es wird auch erwartet, daß der deutschen Regierung Mißlichkeiten aus jenem Krakehl erwachsen werden.

London, 8. März. Eine Berliner Depesche meldet: General Maurice Nollet, das Haupt der französischen Militärgeschäfte in Berlin, suchte um eine sofortige Audienz beim deutschen Auslandminister Müller nach und erhob Proteste gegen den Angriff des Prinzen Joachim Albrecht und seiner Freunde auf eine französische Partie im Adlon Hotel.

Freihafen für Kiel.

Kiel, 8. März. Man will hier einen Freihafen an der Wicker Bucht schaffen, nördlich von der Stadt.

Früher war solches nicht möglich, da Kiel ein Kriegshafen war.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Frederick VIII.", der Donnerstag von New York nach Kopenhagen fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Dänemark, Litauen und Polen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen mitternacht.

Der Dampfer „Philadelphia", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Kermanshah", der Simstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe, die adressiert sind „per Dampfer Kermanshah", nach Deutschland, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 6 Uhr abends.

Entscheidung naht

Im Senat über das Schicksal des deutschen Friedensvertrages.

„Balsamierter" Lachs für Armee

Washington, 8. März. Präsident Wilson wird wahrscheinlich noch heute seine Stellungnahme zu dem Lodge-Vorbehalt zu Artikel 10 des deutschen Friedensvertrages bekannt geben, wurde im Weißen Hause angekündigt, und zwar in einem heute früh fertig gestellten Schreiben an Senator Hitchcock. Der von Senator Hitchcock gemachten Anregung Sen. Simmons, No. Car., zu empfangen, wird nicht stattgegeben werden.

Wie Regierungsbeamte erklärten, wird Präsident Wilson den Lodge-Vorbehalt nicht annehmen. Auch teilten sie mit, daß der Präsident mit Sen. Glaß vor zwei Wochen den von dem früheren Präsidenten Taft entworfenen Ersatzvorbehalt besprochen und ihn dabei zwar nicht gutgeheißen, aber auch nicht für unannehmbar bezeichnet habe.

Washington, 8. März. Die Entscheidung über das Schicksal des deutschen Friedensvertrages im Senat wird, wie man annimmt, noch in dieser Woche fallen. Die Senatoren Borah, Rep., Idaho, und Hitchcock, Dem., Nebr., beabsichtigen, heute vorzuschlagen, alsbald in die Beratung des Vorbehaltes zu Artikel 10 einzutreten. Von der unveränderten Annahme oder Ablehnung dieses Vorbehaltes hängt das Geschick des ganzen Vertrages ab.

Präsident Wilson und die Führer der Mehrheitspartei im Senat sind sich in ihrer entgegengesetzten Haltung diesem Vorbehalt gegenüber nicht näher getreten. Die republikanischen Führer verlangen, daß die Vereinigten Staaten von jeder gesetzlichen wie auch moralischen Verpflichtung, den Gebietsstand und die Unabhängigkeit anderer Nationen zu schützen, entbunden werden sollen. Präsident Wilson vertritt dem gegenüber den Standpunkt, daß die moralische Verpflichtung beibehalten werden soll.

Unter den demokratischen Senatoren nimmt die Unzufriedenheit zwar beständig zu und die Anzeichen deuten darauf hin, daß weitere Mitglieder der Regierung untreu werden werden, aber trotzdem kann Senator Hitchcock, wie man glaubt, auf genügende Stimmen rechnen, um, unterstützt von den „Unversöhnlichen", die gegen die Annahme des Vertrages in irgendwelcher Form sind, seine Ratifizierung zu verhindern, falls Präsident Wilson an seiner ablehnenden Haltung den Lodge-Vorbehalten gegenüber festhält.

Kriegsauszeichnungen der Flotte.

Von dem Senatsausschuß für die Untersuchung der Verteilung von Kriegsauszeichnungen in der Marine sind heute drei verschiedene Berichte vorgelegt worden. Ein Mehrheitsbericht, der von den drei Republikanern Hale, McCormick nud Poindexter unterzeichnet ist, tadelt Flottensekretär Daniels in scharfer Weise dafür, daß er seine Offiziere nicht über seine Pläne für die Verteilung der Auszeichnungen benachrichtigt habe, und behauptet weiter, daß die von ihm vorgenommene Verleihung von Auszeichnungen an Offiziere, die ihre Schiffe verloren haben, einen nachteiligen Einfluß auf die Morale der Marine habe.

Die beiden demokratischen Mitglieder des Ausschusses haben je einen abweichenden Bericht eingereicht, in welchen beide den Flottensekretär verteidigen und dafür Rear-Admiral Sims angreifen, der den ganzen Skandal veranlaßt hat. Sen. Pittman bezeichnet die ganze Sache als „einen Sturm im Teekessel" und Sen. Trammell erklärt, daß die Morale der Flotte durch die Verleihung der Auszeichnungen nicht gelitten habe.

In einem Punkte stimmen alle drei Berichte überein, nämlich darin, daß die Mannschaften im Verhältnis zu den Offizieren für ihre Verdienste zu geringe Anerkennung erhalten haben.

Der Büchsen-Lachs-Skandal.

Der Reavis-Unterausschuß des Hauses für die Untersuchung der Kriegsausgaben setzt seine Erhebungen darüber fort, aus welchen Gründen die Lachsreserven des Jahres 1918 für die Armee beschlagnahmt und im Juni 1919 wieder an die Konservenfabriken zu Preisen zurückverkauft worden sind, die ihnen einen Gewinn von Millionen Dollalrs gewährt haben.

Wie der Chef des chemischen Bureaus beim Ackerbaudepartement, Dr. Karl L. Alsberg, bekundet hat, war der Büchsenlachs zum großen Teil verdorben. Mehrere Armeeoffiziere haben bezeugt, daß im Frühjahr 1919 in den Feldlagern der Armee wiederholt Klagen über den Büchsenlachs laut geworden sind, die schließlich zu der Feststellung führten, daß die Soldatenrationen erhebliche Mengen von verdorbenem Lachs enthielten. Man erwartet die Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens gegen die Konservenfabriken.

Der Lachs wurde an die Fabriken zu dem von der Regierung bezahlten Preise zurückverkauft, jedoch mit einem Abzug von 34 bis 40 Cents pro Kiste für Umpackung und Neuettikierung; ferner bezahlte die Regierung die Frachtgebühren nach irgendeinem Verschiffungshafen und das chemische Amt untersuchte die Waren kostenfrei. Zinsen oder Lagerungsgebühren für sechs Monate wurden von der Regierung nicht berechnet. Tatsächlich sind die Waren überhaupt nicht umgepackt worden, wie behauptet wird.

Der Vorsitzer des Hausausschusses für das Postwesen, Steenerson, hat den Zeitungsverlegern ein Schreiben zugehen lassen, in dem er sie auf das Ersuchen des Ausschusses hinweist, den Verbrauch von Druckpapier in Hinsicht auf den herrschenden Mangel einzuschränken.

Wilson hält fest:

Adria-Abkommen vom 9. Dezember muß Richtschnur bleiben.

Albanische Frage spielt mit.

Washington, 9. März. Der letzten Donnerstag an den Premier der Alliierten abgesandte Wortlaut der letzten Wilsonschen Note über die Adriafrage — in der Hauptsache schon bekannt — ist veröffentlicht worden; er dürfte das äußerste an Angeständnissen [illegible], was Hr. Wilson zu bieten noch bereit ist.

Der neuerliche, diesbezügliche Plan der Alliierten wird rundweg zurückgewiesen, und der Präsident besteht darauf, daß das Abkommen vom 9. Dezember jedenfalls als die Grundlage für irgend eine Schlichtung dienen muß. Im übrigen wäre der Präsident zu solchen Grenzabänderungen bereit, über welche Italien und Jugo-Slawien sich verständigen könnten.

(Auszug der „Assoz. Presse" aus der Note.)

Während Präsident Wilson seine Befriedigung über den „unveränderten Wunsch" der Alliiertenführer ausspricht, zu einer „Lösung nach Recht und Billigkeit" zu gelangen, nimmt er den neuen Vorschlag, daß Italien und Jugo-Slavien gestattet werde, selber den Adriatischen Streit gemeinsam beizulegen, mit Vorbehalten an.

Aber die Ansicht aussprechend, daß der Schriftwechsel mehr als einen bloßen Austausch von Meinungen bedeute, vielmehr in Wirklichkeit eine wichtige Erklärung von maßgebenden Grundsätzen bilde, weigert sich der Präsident entschieden, seine Zustimmung zu einer Zurückziehung der britisch = französisch = amerikanischen Denkschrift vom 9. Dezember zu geben.

Gleichzeitig gibt er zu erkennen, daß er unentwegt gegen die Ausführung der Bestimmungen des Londoner Vertrags ist, außer sofern die Regierung der Ver. Staaten „überzeugt werden möge, daß diese Bestimmungen innerlich gerecht seien und sich mit der Aufrechterhaltung des Friedens und einer gefestigten Ordnung im südöstlichen Europa vertrügen."

Obwohl der Präsident sagt, er würde mit Vergnügen eine gegenseitige Schlichtung zwischen den Italienern und den Jugoslaven gutheißen, die nicht unter Benachteiligung der Interessen irgend einer dritten Nation erzielt werde, erklärt er, „unmöglich könne er einen Plan billigen, welcher Jugoslavien in den nördlichen Bezirken Albaniens eine Gebietsvergütung für das zuweise, was ihm anderswo weggenommen werde". Albanische Fragen, fügt er hinzu, sollten keinesfalls in die geplanten gemeinsamen Erörterungen mit aufgenommen werden.

Weiter sagt er: „Wenn Italien und Jugoslavien es vorziehen, den vorgeschlagenen „Pufferstaat" aufzugeben, und den Wunsch hegen, den geplanten Freistaat auf das abgelöste Stück Fiume zu beschränken, und die Obergewalt in die Hände des Völkerbundes zu legen, so sind die Ver. Staaten gewillt, die Bestimmung der gemeinsamen Grenze Italien und Jugoslavien zu überlassen."

Der Text der Note wird jetzt vom Großen Rat der Premiers in London erwogen.

Dynamitexplosion.

Verschiedene Personen verletzt, glücklicherweise aber niemand getötet.

Großer Sachschaden angerichtet.

Krach fast in der ganzen Stadt vernommen. — Unglück durch die fast unglaubliche Leichtfertigkeit eines Aufsehers verursacht.

Die Bewohner eines großen Teils der Stadt wurden heute morgen gegen 5 Uhr aus dem Schlummer geschreckt, als eine furchtbare Explosion die Luft erschütterte. Vielfach glaubte man anfangs, daß die Explosion in einem Gebäude der unteren Stadt stattfand, nach etwa einer Viertelstunde aber gingen der Bezirkswache an der Marquette Road und dem Feuermeldebureau im Rathause ganz anders lautende Nachrichten zu. Es kamen nämlich Hilferufe von dem Steinbruch der Chicago Union Lime Works, Nr. 1900 W. 19. Straße, wo sich, wie gleichzeitig gemeldet wurde, in den Steinbrüchen die Explosion ereignet hatte. Ungefähr 700 Pfund Dynamit waren explodiert.

In wenigen Minuten trafen dann Ambulanzen, Löschzüge der Feuerwehr und mehrere Abteilungen der Polizei dort ein, welche zunächst feststellten, daß glücklicherweise niemand getötet wurde. Nur sechs Personen waren derartig verletzt worden, daß sie Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Zimmerdecken eingestürzt.

Weit größer war der durch die Explosion angerichtete Materialschaden. In fast allen Häusern in einem Umkreis von über zwei Meilen, waren sämtliche Fenster zertrümmert, in einigen Wohnungen in der Nachbarschaft stürzten sogar die Zimmerdecken ein. Die in den angrenzenden Gebäude wohnenden Familien wurden sehr unsanft aus dem Schlaf gerüttelt. Rase und Mary Jansel und ihre fünf kleinen Kinder, 1852 W. 18. Str., wurden aus dem Bett geschleudert, desgleichen Frau Stella Schivitz und ihr Gatte. Wallace Ewick, seine bejahrte Mutter und seine fünf kleinen Kinder wären beinahe erstickt, als die Wucht der Explosion fast sämtliche Röhren der in der Wohnung befindlichen Gasleitung durchriß. Nur dadurch, daß auch die Fenster zertrümmert wurden und deshalb frische Luft einströmen konnte, entgingen sie dem Tode. Als ein Glück ist es zu bezeichnen, daß sich die Explosion im Grunde des ungefähr 350 Fuß tiefen Steinbruchs ereignete.

Soweit die Polizei bisher ermitteln konnte, ist die Explosion auf den Leichtsinn des Aufsehers P. Coustan, Nr. 1815 Süd Morgan Str., zurückzuführen. Dieser bemerkte heute morgen, als er zur Arbeit kam, daß eine große mit Dynamit gefüllte Kapsel eingefroren war. Er brachte diese in einen Schuppen, legte sie in einen Topf voll warmen Wassers, um sie aufzutauen, und stellte dann den Topf auf einen heißen Ofen, um so die Arbeit des Auftauens zu beschleunigen. In der Zwischenzeit befaßte er sich mit anderen Arbeiten. Nur wenige Minuten vergingen, bis die Explosion eintrat.

Unter Trümmern begraben.

Coustan, der sich im hinteren Teile des Schuppens befand, wurde ungefähr 50 Fuß weit durch die Luft geschleudert und sauste gegen einen Pumpenpfosten. Dort wurde er unter den Trümmern des eingerissenen Schuppens begraben. Es währte geraume Zeit, bis die Hilfsmannschaften ihn befreien konnten. Seine Verletzungen lassen das Schlimmste befürchten. Er wurde nach dem County Hospital gebracht.

Weitere Arbeiter, die durch die Explosion verletzt wurden, sind Pietro Grabgri, Nr. 2008 S. Wood Straße, wahrscheinlich mehrere Knochenbrüche und Abschürfungen.

Antone Roß, Nr. 3642 Belmont Avenue, Abschürfungen und Beinbruch.

John Kubecka, Nr. 1845 W. 22. Straße, böse Schnittwunden und Abschürfungen.

Außerdem wurde noch ein kleines Kind, dessen Name bisher noch nicht ermittelt werden konnte, und das Nr. 2013 W. 19. Straße wohnt, von einem durch die Explosion losgerissenen Ziegel auf den Kopf getroffen.

Keiner der Verletzten brauchte in ein Hospital gebracht zu werden.

Leistete die erste Hilfe.

Der Polizist John Rambula, welcher zur Zeit der Explosion an der Ecke von W. 21. Straße und South Robey Straße stand, wurde zu Boden geworfen. Er lief dann sofort nach den Steinbrüchen und war als erster zur Stelle. Er war es auch, der die Behörde benachrichtigte, die erste Hilfe leistete und mehrere der unter den Trümmern begrabenen Arbeiter befreite.

Man nimmt an, daß gleich nach der ersten Explosion die in fünf anderen Schuppen befindlichen Dynamitvorräte, ungefähr 700 Pfund, in die Luft gingen. Sämtliche Schuppen wurden vollständig zertrümmert.

Ein Polizist der Abteilung zur Aufarbeitung von Mordangelegenheiten ging wenige Minuten nach der Explosion an dem Gebäude der Kasper State Bank an W. 19. Str. vorüber und sah, daß ein Fenster zertrümmert war. Da er anfangs glaubte, daß Einbrecher in das Gebäude eingedrungen seien und den Geldschrank gesprengt hätten, alarmierte er die Polizei, die auch sofort anrückte. dann aber feststellte, daß das Fenster durch die Wucht der Explosion eingedrückt wurde.

Neuer Grubenleute-Streik!

Paris, 8. März. Der Kongreß der Bergleute zu Bethune kam zu dem Schluß, daß die erfolgten Lohnerhöhungen nicht genügend seien, und beschloß mit 160 gegen 14 Stimmen einen Streik.

Greuel in Mexiko.

Villabanditen greifen Bahnzug an — über 30 Getötete!

Washington, 8. März. Das amerik. Staatsdepartement erhielt folgende amtliche Nachricht aus El Paso: Joseph Williams, ein amerikanischer Bergwerks - Ingenieur, wurde durch Villa-Banditen am 4. März von einem Zuge weggeraubt, um 11 Uhr vormittags.

Zwei Explosionen brachten den Zug zum Entgleisen. Etwa 25 der aus 50 Leuten bestehenden Wachmannschaft wurden im Kampfe getötet. Zwei Zugschaffner wurden hingerichtet. Ein Syrier wurde gehängt, und etwa 5 mexikanische Passagiere, die zu entkommen suchten, wurden niedergeschossen! Der Zug wurde ausgeplündert und verbrannt.

Das alles wurde verübt, um Williams behufs Erpressung eines Lösegeldes zu rauben!

Es sollen aber auch 9 Villa-Banditen gefallen sein.

Die Einzelheiten der Geschichte harren zur Zeit noch der Bestätigung.

Wie man noch hört, verlangen die Banditen „nur" $50,000 Lösegeld für Williams.

Opfer des Leuchtgases.

Charles Joynes, nebst Gattin und drei Kindern tot aufgefunden.

Einer Nachricht zufolge, die heute nachmittag im Koronersamt einlief, ist in Cicero eine aus Mann, Frau und drei Kindern bestehende Familie an Gas erstickt. Die Verunglückten sind angeblich Charles Joynes, 5512 W. 26. Str., seine Gattin, Mary und die 9 Jahre alte Peach, die 5 Jahre alte Caroline und der sieben Jahre alte Alfred Joynes. Das tötliche Gas soll einem schadhaften Gasofen entströmt sein.

Vor seiner elterlichen Wohnung, 5041 W. 24. Str., wurde der 5 Jahre alte William Commerford von einem Kraftwagen der Heinz Pickle Co. überfahren und getötet.

Knappes Entkommen.

Bewohner eines Mietshauses durch Feuer auf die Straße hienausgetrieben.

Die Bewohner des Stockbridgegebäudes, Nr. 1612 bis 1618 West Adams Str., darunter die Familie von Bischof Samuel Fallows, mußten heute zu früher Morgenstunde, zumteil nur notdürftig bekleidet, ins Freie flüchten, als im Kellergeschoß Feuer ausbrach.

Mehrere Personen entgingen nur mit knapper Not dem Tode; die 77-jährige Frau Lucille Kennedy wurde von den Polizisten James Enson und John H. Sullivan aus dem brennenden Hause in Sicherheit gebracht; der im dritten Stock wohnhafte Herman Sundberg sprang, als er sah, daß die Flammen ihm den Rückweg abgeschnitten hatten, aus dem Fenster und wird voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Er brach ein Bein.

Der vermutlich auf Ueberheiznug des Zentralofens zurückzuführende Brand konnte erst gelöscht werden, nachdem ein Schaden von etwa $25,000 angerichtet worden war.

Vierzehn Kinder gerieten in Lebensgefahr, konnten aber glücklicherweise unversehrt gerettet nud in Sicherheit gebracht werden, als gegen 3 Uhr gestern morgen das Gebäude Nr. 117 Nord Lorel Ave., in welchem die Mary B. Day Nursery untergebracht war, in Flammen aufging. Dank der Vorsteherin Genevieve Fay, die von der 14jährigen Beatrice Hagelberg tatkräftig unterstützt wurde, kamen die Zöglinge sämtlich unverletzt davon. Sie fanden bei Nachbarn freundliche Aufnahme.

Der städtische Brandinspekter hat eine gründliche Untersuchung des Feuers angeordnet, welches gestern abend in der Wohnnug von Fred S. Sacamelli, im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 2049 N. Avers Avenue, zum Ausbruch kam. Sacamelli liegt mit schweren Brandwunden als Polizeigefangener im Arbeitshaushospital darnieder. Brandstiftung erscheint nicht ausgeschlossen.

Das auserwählte Volk

Findet nicht nur Gnade vor den Augen des Herrn.

Auch von Regierung begünstigt.

Jeder strenggläubig jüdischen Familie 10 Gallonen Wein jahrlich für den Hausverbrauch zu sakramentalen Handlungen bewilligt.

Es gab hier eine Zeit, fast wie ein Märchen klingt's, doch werden sich noch viele Leser ihrer erinnern, da zwar nicht Milch und Honig in diesem gesegneten Lande, aber doch gemeinhin und ganz besonders bei festlichen Gelegenheiten, Wein, Bier und Schnaps in Strömen floß. Jetzt ist das Land, dank der von fanatischen Finsterlingen verrichteten, emsigen Maulwurfsarbeit zur trockenen Wüste geworden. Die Quellen sind versiegt, und die Zungen der durch feige Tücke und gleißende Versprechungen überrumpelten Bewohner liegen lechzend am trockenen Gaumen.

Eine Ausnahme von dieser Regel macht nur das auserwählte Volk. Es hat nicht nur Gnade vor den Augen des Herrn, sondern auch vor denen der Regierung gefunden. Denn diese hat ihnen, und nur ihnen allein, das heißt den strenggläubigen Juden, für jede Familie 10 Gallonen Wein das Jahr für den Hausgebrauch zu sakramentalen Zwecken gestattet. Die Folge ist, daß jetzt schon, wie aus sonst gut unterrichteter Quelle verlautet, hunderte Proteste von Deutschen und Irländern im hiesigen Steueramt eingelaufen sein sollen.

Die Einsender weisen darauf hin, daß auch sie als fromme Christen stets ihr Tischgebet gesprochen und dann gewohnheitsgemäß mit Bier oder Schnaps die trockene Kehle angefeuchtet hätten. Sie betrachteten daher die ihren jüdischen Mitbürgern gewährten Vorrechte als persönliche Kränkung, als Zweifel an ihrer Frömmigkeit. Sie würden fortan, wenn die Regierung ein Einsehen haben und auch ihnen die Befeuchtung der Lippen beim Gebet gestatten würden, nicht nur ein, sondern zwei oder drei Tischgebete sprechen. Bleibe die Regierung aber halsstarrig, so würden sie, die Einsender der Proteste, und mit ihnen tausende gleichgestimmter Seelen, wahrscheinlich keinen Anstand nehmen, zum jüdischen Glauben überzutreten. Im anderen Falle könnte die Regierung aber darauf rechnen, daß sie in allen Zungen gepriesen werden und eine wahre Frömmigkeitswoge über das Land rollen würde.

Auslegung der Regierungsverfügung.

Herr Adolph Federmann, der Vorsteher der „Weinabteilung" des hiesigen Binnensteueramtes, äußerte sich heute einem Berichterstatter der Abendpost gegenüber wie folgt zur Sache: „Es ist wahr, daß die Regierung jeder strenggläubigen jüdischen Familie gestattet hat, 10 Gallonen Wein jährlich in ihrem Hause für sakramentale Handlungen zu verbrauchen. Sehen Sie, die strenggläubigen Juden trinken nach uraltem Väterbrauch am Shabbes und an den sonstigen Feiertagen zum Mittag und Abendessen nach dem Gebet ihren Wein; nein, ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt, sie trinken den durch das Gebet geweihten Wein nicht, sie nippen nur daran."

„Zehn Gallonen Wein zum Nippen, ist das nicht ein bischen viel?" fragte der Berichterstatter.

„I bewahre; die zehn Gallonen sind ja für die ganze Familie bestimmt und müssen ein Jahr reichen."

„Gilt dieser Brauch auch in der alten Heimat. trink...., pardon, nippen sie da auch Wein?"

„Na, wenn es nicht Wein war, dann Bier oder Schnaps. Es muß nicht durchaus Wein sein. Aber nun, zur Sache: Den Wein kann jedes der Familienoberhäupter nur vom Rabbi seiner oder der Gemeinde, deren Gotteshaus er besucht, beziehen. Der Rabbi hat den Wein von einem Händler zu beziehen. Er stellt die Bedürfnisse der Gemeinde an Wein fest, desgleichen den Preis, zieht das Geld, das einen besonders verwalteten Fonds bildet, ein und führt es, ohne einen Cent Profit gemacht zu haben, an den Händler ab.

„Besonders erwähnen möchte ich noch, daß Niemand, also auch Sie, strenggläubiger Jude, für irgend welchen Zweck Wein in seinem Hause herstellen darf. Der für die oben erwähnten sakramentalen Handlungen bestimmte Wein muß durch Vermittlung des Rabbi von einem Händler bezogen werden."

Schlimmer Reinfall.

Der Anwalt A. Blum, der die Gläubiger in dem s. Zt. gegen die Farmers Tractor Co. anhängig gemachten Bankerottverfahren vertrat, hatte heute in einer anderen Bankerottsache vor dem Bundesrichter Landis zu tun und nahm diese Gelegenheit wahr, den Richter zu fragen, wann denn endlich die Gläubiger aus dem von dem früheren Staatssenator James T. Bruce, dem ehemaligen Präsidenten der verkrachten Firma, der Bankerottmasse zur Verfügung gestellten $30,000 betragenden Privatvermögen befriedigt werden würden.

Der Richter sah ihn vernichtend an und bemerkte dann scharf und abweisend: „Ihnen scheint nur am Gelde, nicht aber daran zu liegen, ob dem beleidigten Gesetz Genugtuung wird. Dieser Man da — auf Bruce deutend — sollte schon im Zuchthaus Leavenworth sein. Es muß da Wandel geschaffen werden!"

Dann ließ der Richter den Hauptpostinspektor General James Stuart vor sich laden und übergab diesem die Akten des Prozesses mit dem Ersuchen, sie gründlich zu studieren und gegen jedes Mitglied der bankerotten Firma, das sich einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht habe, das Strafverfahren einzuleiten. Wenn er Rat brauche, solle er sich nur vertrauensvoll an ihn, den Richter, wenden.

In Schwulitäten.

Der Schankwirt Charles Eger, Nr. 6659 S. Halsted Straße, ist unter der Anklage verhaftet worden, die Freigabe von vier Gebinden Whisky, für die er s. Zt. $2500 gezahlt, unt. der falschen Vorspiegelung, sie für andere, als Trinkzwecke, verwenden zu wollen, aus dem Regierungslagerspeicher erlangt und sie dann für Trinkzwecke zum Preise von $26,000 verkauft zu haben. Der Beklagte wird sich heute im Laufe des Tages vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote zu verantworten haben.

Neuer Zar?

Wir haben doch noch nicht den ersten April!

London, 8. März. Eine drahtlose Depesche aus Moskau sagt: In der Provinz Transkaspien ist ein neuer Zar proklamiert worden.

„Verbrecherische Dummheit"

Nennt unverschämter Brite amerikanisches Flottenprogramm.

London, 8. März. Das von Horatio Bottomley herausgegebene „Evening Telegram" veröffentlicht einen Leitartikel, in dem es heißt, daß, wenn die Vereinigten Staaten Großbritannien die Beherrschung der See streitig machen wollen, diese Herausforderung sofort angenommen werden wird.

„Amerika", heißt es, „das, wie uns gesagt worden ist, in den Krieg eintrat, um den Krieg unmöglich zu machen, will uns die Beherrschung der See in der gleichen Weise streitig machen, wie dies von Deutschland geschehen ist. Wenn die Verrücktheit von Sekretär Daniels sich über die Vereinigten Staaten ausbreitet, so wird dies zu weiterem verrückten Wettbewerb im Schiffsbau führen.

„Hoffen wir, daß gesunder Menschenverstand und das freundschaftliche Gefühl auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans diese verbrecherische Dummheit verhindern werden."

Wieder in Freiheit.

Edwin Vichond durch die Aussagen verschiedener Zeugen entlastet.

Die Polizei entließ gestern Edwin Vichond, den Schwager des in Diensten der Yellow Cab Company stehenden Kraftwagenlenkers Benjamin McLain, der, wie in der „Sonntagpost" berichtet, mit einem Schädelbruch in bedenklichem Zustand im Hospital des Arbeitshauses darniederliegt. Vichond stand unter dem Verdacht, seinen Schwager verprügelt und ihm die erwähnte Verletzung beigebracht zu haben. Die Polizei will aber jetzt Zeugen ermittelt haben. die gesehen haben wollen, wie McLain, während er betrunken war, an der Madison und La Salle Straße mehrere male zu Boden stürzte. Sie ist der Ansicht, daß hierdurch die Verletzung herbeigeführt wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und etwas wärmer heute abend, niedrigste Temperatur ungefähr 23 Grad. Morgen und übermorgen klar bei mittlerer Luftwärme. Frische südwestliche bis westliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen. Heute abend — im südlichen Teil morgen — wärmer. Morgen klar bei mittlerer Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und morgen. Morgen wärmer.

Indiana: Klar, heute abend wärmer. Morgen klar.

Nieder Michigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute 5:48.

Sonnenaufgang, morgen: 6:12.

Mondaufgang: 10:07 heute abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	19	3 Uhr morgens	13
4 Uhr nachm.	22	4 Uhr morgens	13
5 Uhr nachm.	22	5 Uhr morgens	14
6 Uhr abends	19	6 Uhr morgens	17
7 Uhr abends	18	7 Uhr morgens	17
8 Uhr abends	17	8 Uhr morgens	20
9 Uhr abends	16	9 Uhr morgens	20
10 Uhr abends	16	10 Uhr morgens	24
11 Uhr abends	15	11 Uhr morgens	27
12 Uhr mitternacht	14	12 Uhr mittags	30
1 Uhr morgens	14	1 Uhr nachm.	31
2 Uhr morgens	13	2 Uhr nachm.	33

Fuhrleute lehnen ab.

Schließen sich ausständigen Expreßangestellten nicht an.

Streiker kämpfen weiter.

Glauben Kampf auch ohne Fuhrleute gewinnen zu können. — Dachdecker verlangten in einer gestern abgehaltenen Versammlung höheren Lohn.

Die bei der American Railway Expreß Co. beschäftigten Fuhrleute und Kraftwagenführer haben es in einer gestern abgehaltenen Versammlung abgelehnt, sich den ausständigen Bureauangestellten und Frachtgutverladern anzuschließen. Dadurch ist, vorläufig wenigstens, für Chicago die Gefahr abgewendet, daß von auswärts hierher gesandte Nahrungsmittel nicht abgeliefert werden können und verderben müssen. Die Ausständigen, die am Samstag die Arbeit einstellten und durch deren Verhalten die Expreßgesellschaft sich genötigt sah, vorläufig kein Expreßgut zur Beförderung anzunehmen, wollen deshalb aber die Flinte nicht ins Korn werfen, sie sind vielmehr fest entschlossen, allein weiter zu kämpfen und nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, als bis die von ihnen verlangte Lohnzulage von $35 den Monat bewilligt worden ist.

Die Versammlung, in der die Fuhrleute und Kraftwagenführer der Expreßgesellschaft beschlossen, sich nicht den Ausständigen anzuschließen, fand in Horans Halle, 810 W. Harrison Str., statt, die bis auf den letzten Platz besetzt war. George T. McGrath, Präsident der Gewerkschaft, eröffnete die Sitzung und berichtete über eine Unterredung, die er mit Emory A. Stedman, dem Vizepräsidenten der American Railway Expreß Co., hatte. Letzterer, sagte er, habe versprochen, den Fuhrleuten und Kraftwagenführern sobald als möglich eine Lohnzulage zu bewilligen. „Der Beamte", fuhr McGrath fort, „teilte mir mit, daß die Gesellschaft gegenwärtig nicht in der Lage sei, den Lohn zu erhöhen, daß er aber sein Bestes versuchen werde, um möglichst bald mehr bezahlen zu können."

Als es dann über die Streikfrage zur Abstimmung kam, wurde einstimmig beschlossen, die Arbeit nicht einzustellen. Robert E. Shepherd, der Führer der ausständigen Angestellten der Expreßgesellschaft, der am Samstag den Streik anordnete, war natürlich enttäuscht, erklärte aber, daß die Leute den Kampf fortsetzen würden. „Die Fuhrleute sollen nur bei der Arbeit bleiben," meinte er, „wir werden auch ohne sie den Streik gewinnen. Der Gesellschaft fehlt es an Frachtverladern, und sie wird deshalb für die Fuhrleute bald keine Arbeit mehr haben. Die Sympathie des Publikums sollte auf unserer Seite sein. Nur $100 den Monat erhalten die Frachtverlader. Damit können sie bei den gegenwärtigen hohen Lebensmittelkosten ihre Familie nicht ernähren."

Während Shepherd behauptete, die Gesellschaft sei nicht imstande, von ihr angenommene Pakete weiterzubefördern, erklärten Beamte der American Railway Expreß Co., daß nicht alle Frachtverlader und Bureauangestellte ausständig geworden und sie sehr wohl in der Lage sei, die Waren abzuliefern. Angenommen wird vorläufig aber kein Frachtgut mehr. „Ich bin froh, daß die Fuhrleute bei der Arbeit bleiben", sagte W. J. Greevy, Sekretär des Vizepräsidenten Stedman, „aber das „Embargo" bleibt in Kraft, bis sich die Lage geklärt hat."

Streben besseres Einverständnis an.

Im Great Northern Hotel wird am Mittwoch nachmittag, angeregt von Leon Green, Geschäftsagent des Nationalverbandes der bei Kleinhändlern angestellten Verkäufer, eine Versammlung von Kleinhändlern stattfinden, in der ein neuer Lohnvertrag besprochen und ein harmonisches Zusammenwirken zwischen Arbeitern und Arbeitgebern angebahnt werden soll. Der alte Vertrag, den die Verkäufer mit ihren Arbeitgebern vor zwei Jahren schlossen, läuft am 31. März ab.

Neue Dachdeckergewerkschaft.

Die Mitglieder einer neu gegründeten Gewerkschaft von Dachdeckern, bekannt unter dem Namen J. McInerneys Asphalt, Tar and Ready Roofing Workers Union, hielten gestern eine Versammlung im Gebäude 522 S. Halsted Str. ab und beschlossen, wie der Sekretär des Verbandes mitteilte, zuerst, an den Streik zu gehen, um gleich darauf den Beschluß wieder rückgängig zu machen. Die Leute erhalten 40 bis 55 Cents die Stunde und verlangen 75 Cents. Arbeitgeber sollen ersucht werden, die verlangte Lohnzulage zu gewähren.

„Leset die Sonntagpost".

UMI

Keine Waren ohne diesen Koupon.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Koupon Waren werden nicht an Kinder verabreicht.

Spezielle Koupon-Verkäufe für Dienstag

Knoop's Koupon
Waschbrett
Großes Familiensorte Waschbrett, bestes Holz und Reibfläche, wert 40c — speziell mit diesem Koupon zu
29c

Knoop's Koupon
Knaben-Blusen
Knabenblusen, aus einfarbig blauem oder gestreiftem Gingham. Größen von 6 bis 14 Jahre. 89c Wert Speziell mit diesem Koupon zu............
69c

Knoop's Koupon
Rug-Borte
Oak Glanzfinish Rug Borte, 24 Zoll breit, eine reguläre 25c Sorte. Speziell mit diesem Koupon, die Yard zu
59c

Knoop's Koupon
Unterzeug
Gerippte Union Suits für Kinder, mittleres Gewicht für den Frühjahrgebrauch. Größen 2 bis 12 Jahre, 98c Wert. Speziell mit diesem Koupon zu..............
69c

Knoop's Koupon
Taschentücher
Japanette weiße Taschentücher für Männer, mit Seide-Initialen. Regulärer 15c Wert. Nur 6 an einen Kunden. Speziell mit diesem Koupon, das Stück zu........
10c

Knoop's Koupon
Talcum Puder
12-Unzen Büchse Violet Talcum-Puder. Eine sehr gute Sorte. Wird immer zu 19c verkauft. — Speziell mit diesem Koupon
13c

Knoop's Koupon
Bettuchzeug
Gebleichtes Standard weißes Bett Sheeting, 81 Zoll breit; guter, schwerer, rund. Faden. 10 Yds. an einen Kunden. $1.50 Wert. Spez. mit diesem Koupon, per Yard
79c

Knoop's Koupon
Korsett
Nabo Korsett. Mittelniedr. Büste, lange Hüfte, schweres Coutil, sechs starke Strumpfhalter, Größen 19 bis 23. Speziell mit diesem Koupon
$2.95

Knoop's Koupon
Gum
Spearmint oder Double Mint Gum. Speziell mit diesem Koupon Dienstag vor morgen drei Pakete für
10c

Knoop's Koupon
Schürzen
Große Bungalow Schürzen für Damen und Misses. Aus leichten Perkales, in fancy Streifen und Karrierungen. Alle Größen. $1.50 Wert. spez. mit dies. Koupon
$1.29

Knoop's Koupon
Faden
King's Giant Faden auf 50 Yd. Spulen. Sehr stark für Handnähen. Wert 10c die Spule. Speziell mit diesem Koupon, 2 Spulen offeriert für
15c

Knoop's Koupon
Slippers
Schwarze Filz-Slippers f. Misses und Kinder, mit Filzsohlen; alle Größen von 6 bis 2, — 45c Wert. Speziell mit diesem Koupon, das Paar
35c

Knoop's Koupon
Tischtücher
Gebleichtes, mercerized, gesäumtes Tischtuch. Größe 58 bei 66; prächtige Qualität und schöne Muster, spez. mit dies. Koupon,
$1.79

Knoop's Koupon
Salz
7-Pfund Sack bestes Tafelsalz — speziell mit diesem Koupon verkaufen wir den Sack morgen zu
10c

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr.
Neue Telephon-Nummer: Diversey 4900

O, du Heimatflur.

Roman von Max Schmidt-Schiemfels.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago.

Der junge Graf ist wieder da, sagten die Bauern im Dorf. Sie verzogen die braunen faltigen Gesichter, daß man nicht wußte, ob sie sich freuten oder ihr Mißbehagen ausdrücken wollten.

„Ganz unerwartet ist er heimgekehrt," erzählte der alte Schloßförster, und er dachte an Zeiten, die längst dahin. Im Revier gab es nie so viel waidwund geschossenes Hochwild wie damals, als der Jungherr die Büchse führte.

In der Dorfschenke saß abends der Hungerbauer, schob die Pfeife aus einem Mundwinkel in den anderen und kratzte sich das Haar, das ausschaute wie ein nasses Rattenfell. „Nun der Krieg vorbei und alles anders geworden, kommt er heim. Ein wilder Bursche war er. Kein Baum war ihm zu hoch, kein Graben breit genug für den Gaul. Ich weiß noch, wie der Jungherr durch die kalte Lache ritt und das Pferd im Schlamm stecken blieb. Die vom Schloß hatten ein Stück Arbeit, den Jungen und das Pferd aus dem Dreck zu ziehen."

„Es müssen bald sieben Jahre sein, daß er fort war," öffnete der Bauer vom Fichtenhof den Mund. Die gelben Zähne standen darin wie ein schiefer Stengelzaun.

„Beinahe zehn Jahre!" rief vom Nebentisch der Krämer, indes er die Karten mischte. Er saß mit dem Bachmüller und dem Forstgehilfen beim Viertelskat und war ärgerlich, daß ihm ein Großspiel verloren gegangen.

Die alte Wirtin hinter dem Schenktisch schob die leeren Gläser zusammen. „Die vom Schloß hat's nie lange bei uns ausgehalten," meinte sie gleichmütig.

Am Tisch in der Ecke saß einer, der hatte einen unsicheren Blick. Mit dem Taschenmesser spießte er ein Stück Käse aus dem Papier und schob es umständlich in den Mund. „Jeder kommt mal wieder — da ist nichts weiter dabei," erklärte er kauend. „Die Zeit ändert den Menschen. Auch der Graf ist anders geworden. Groß und breit ist er — und er war doch vor zehn Jahren ein gar zierliches Jungchen."

„Hast Du den Grafen gesehen, Häußler-Karl?" fragte einer vom runden Tisch.

„Heute morgen kam er am Wald entlang," fuhr der Gefragte fort. „Als er mich sah, blieb er stehen vor meinem Haus und fragte, warum ich noch nicht am Galgen hing. — Ja, das fragte er. Ich antwortete, man könne nicht jeden hängen, der es verdiene. — Du lieber Gott, ich hab' ihm schon bei manchem Streich geholfen. Dann trat er als Fahnenjunker ein und kam nie wieder."

Der Hungerbauer hob das zerknitterte Gesicht. „Was will er hier? Um seine Güter wird er sich nicht groß kümmern wollen."

„Hat er auch nicht nötig," warf der Bachmüller dazwischen. Die Verwaltung liegt in guten Händen." Der Bachmüller zählte zu den jungen Besitzern und war einer von den „Neuen". Er hatte einjährig gedient, in der Schwadron des Grafen, und beim Train am Feldzug teilgenommen.

Der Häußler-Karl war erregt aufgefahren. „Woll, woll," stieß er hervor. „Der alte Forstmeister, der Geizkragen, trägt Geld zu Gelde — alles für den Grafen. Der reiste in die Welt, brauchte sich um nichts zu kümmern. Sein Geld wuchs."

Die Bauern am Tisch wurden schwerhörig. Was ging es sie an, wenn einer seinem Groll gegen die Besitzenden Luft machte. Im Dorf war man dem Häußler-Karl nicht wohlgesinnt. Er galt als Raufbold und Aufwiegler. Der Arbeit ging er aus dem Weg. Wovon er lebte? Vom Wilddiebstahl, behaupteten die einen. Von den Kartoffeln fremder Leute, meinten die anderen. Noch im Alter von vierzig Jahren wanderte er nach Amerika aus, kam aber bald wieder. Nun lebte er in seinem verfallenen Schindelhaus am Rand der gräflichen Waldungen.

Draußen kam das Geräusch eines Doppelgespannes näher.

„Der Forstmeister," sagte einer vernehmlich. Er sprach aus, was alle wußten. Das auf die Geräusche der Dorfstraße scharf eingestellte Ohr der Bauern erkannte den Wagen am Rollen, die Pferde am Traben. Bedächtig drehten sich die Köpfe nach den Fenstern. Ein brauner Jagdwagen donnerte vorüber. Darin saß ein graubärtiger Herr in Jagduniform. Die Scheiben klirrten leise. Eine Staubwolke zerwirbelte im Abendlicht. Dann war das flüchtige Bild zerronnen.

„Von der Holzauktion kommt er," sagte einer.

Der grobe Neubert schlug die Faust auf den Tisch. Er hatte noch nicht den Mund aufgetan, und es dauerte eine Weile, bevor sich seine Gedanken zu Worten formten. „Der Forstmeister, der versteht's! Er weiß die Preise zu nehmen, daß es eine Schande ist. Als er noch drüben im staatlichen Dienst stand, sagte er einmal in der Holzauktion: „Wenn Euch das Holz zu teuer ist, da laßt Ihr's bleiben. Ich werde meine Hölzer auch so los. Stand auf und klappte seine Bücher zu. Die Bauern konnten zusehen, wo sie ihr Holz herbekamen. Seit er die gräfliche Verwaltung übernommen hat, läßt er erst recht nicht mit sich reden."

„Jeder sieht, wo er bleibt," versetzte kurz und bestimmt der Bachmüller. „Keiner verschenkt was!"

Karl Häußler, der „Amerikaner", ließ ein zischendes Lachen hören. „Da hat der Herr Bachmüller recht gesprochen. Keiner verschenkt was, mag er Graf oder Bauer heißen."

Der Häußler-Karl trank hastig sein Glas aus und stand auf. Ohne Gruß schob er sich zur Tür hinaus.

Die Dämmerung war herangekommen. Eine Weile stand der Amerikaner auf der Dorfstraße und sichtete in den Abend. „S'ist noch Büchsenlicht," murmelte er. Dann schob er eilig auf schmalem Steig zwischen Baumgärten hinauf zu seinem Haus.

Der Leiter der gräflich Saltenburg'schen Verwaltung, Forstmeister Justus Heinrich Seydelmann, saß in seinem Geschäftszimmer des Schloßgutes. Das Schloß war ein wuchtiger Bau. Vor dem Verwaltungsgebäude, in dessen Erdgeschoß sich das Rentamt und das Geschäftszimmer der Verwaltung befanden, standen hochstämmige Ahornbäume, deren Laubkronen die Sonnenstrahlen abhielten. Nur im Herbst, wenn die Blätter fielen, fanden spielende Lichter den Weg bis zu den hohen Gestellen, in denen altersbraune Aktenbände und allerlei Ersatzteile für Maschinen lagen. Die Kästen und Beutel in den unteren Fächern enthielten Proben von Sämereien. Eine Tischwage stand da, davor die blanken Messinggewichte. Neben dem braunen Kachelofen öffnete sich die Tür, die zur Rentmeisterei führte. An der Außenseite der Tür war ein großes Plakat angeschlagen, das die Ueberschrift trug: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Ein zweites Plakat an der Flurtür enthielt die Bestimmungen der Unfallversicherung.

Den vorderen Teil des Raumes sperrte ein Holzgitter gegen den Schreibtisch hin ab, an dem Seydelmann saß. Der Graf hatte seinen Besuch angekündigt.

Seit mehr als zehn Jahren hatte kein Saltenburg den Raum betreten, dachte der Forstmeister. Seit fünfzehn Jahren kümmerte sich niemand darum, was hier geschah. Der große reiche Besitz machte es leicht, für sich zu sorgen. Tausende ließen sich beiseite bringen, und kein Hahn hätte darnach gekräht. „Für wen habe ich gearbeitet? Für einen, der überall in der Welt war, aber niemals daheim, der nach nichts fragte und Rechenschaft forderte."

Ueber das wetterharte Gesicht des alten Forstmeisters flog ein Schatten. Seydelmann streckte die Beine weit von sich. Der Blick der gebietenden Augen ging suchend durch das vergitterte Fenster nach dem Hof hinaus und kehrte dann zu den Geschäftsbüchern zurück, die aufgeschlagen auf dem Schreibtisch lagen. „Ich bin streng gewesen, aber ich war gerecht," setzte der Alte seinen Gedankengang fort. „Keiner kann sich beklagen. Ich bin noch der Herr hier, doch ist es nicht mehr als ein Herr."

Die Tür ward geöffnet. Auf der Schwelle stand der Graf im Reitanzug.

„Morgen, Herr Forstmeister."

Der Eintretende warf Mütze und Reitstock auf das Laufbrett des Holzgitters. „Wollen Sie nicht bei mir eintreten, Herr Graf," forderte er auf und schob einen bequemen, nicht mehr ganz neuen Lederfessel, der jedenfalls nur für den heutigen Besucher bereit stand.

„Danke, ich sitze hier ganz gut. Sie machen ein Gesicht, als hätten Sie mich nicht erwartet!"

„Es ist nur, weil ich den Herrn Grafen nicht kommen sah." Der Forstmeister deutete durch das Fenster.

Der Graf lachte kurz auf. „Ach so, deshalb. Von dort konnten Sie mich nicht erspähen. Ich komme von den Ställen. Meine Anerkennung, lieber alter Seydelmann! Prachtvolle Tiere! Das ist eine Rindviehausstellung im kleinen! Und was die Pferde anlangt — da haben Sie sich selbst unterschätzt. So viel Pferdeverstand traute ich Ihnen nicht zu. Woher haben Sie nur die edlen Tiere?"

„Eigene Zucht, Herr Graf."

„Donnerwetter!" Hans Joachim von Saltenburg stand auf und tat einige Schritte durch den Raum. Vor dem Seydelmann blieb er stehen. Mit kräftigem Druck bot er ihm die Hand. „Eigentlich müßte ich mich schämen, Herr Forstmeister. Um nichts habe ich mich gekümmert — und keinen Hund habe ich gefragt, und finde ich eine Musterwirtschaft. In den Scheunen bin ich auch gewesen. Alles in tadelloser Ordnung. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch reichlich Vorräte. Die werden tüchtig verkaufen müssen, um Platz für die neue Ernte zu schaffen."

„Wir können abwarten, Herr Graf. Die Preise ziehen wieder an."

Der Graf nickte lebhaft. Er hatte sich wieder auf seinen Stuhl am Gitter niedergelassen. „Ich werde Ihre Anordnungen gewiß nicht stören, handeln Sie nach Gutdünken. Den Rundgang durch den Gutsbezirk werden wir noch machen. Was ich bis jetzt sah, hat mich überzeugt, daß alles zum besten steht."

Ueber Seydelmanns ernste Züge ging ein Schein der Genugtuung. Er trat an den Schreibtisch und zog eins der aufgeschlagenen Wirtschaftsbücher näher an sich. „Es würde sich noch darum handeln, vom Stand der Kassenverhältnisse Einsicht zu nehmen. Darf ich die Bücher vorlegen?"

Saltenburg winkte ab. „Genügt es nicht, wenn Sie die Abschlußziffern geben?"

Der Forstmeister zögerte. „Seit Jahren habe ich den Augenblick erwartet, in dem ich Rechenschaft geben darf über das, was mir anvertraut wurde. Die Gewinnsumme, die wir in den letzten Jahren verdient haben, ist so gewaltig angewachsen, daß man erschrecken könnte. — Ich kann die Verantwortung dafür nicht mehr allein tragen, und ich werde erst wieder freier atmen, wenn mir Entlastung erteilt worden ist."

„Ist es denn so schlimm?" fragte der Graf.

„Erfreulicherweise ja. Hier ist eine Gesamtaufstellung der Einnahmen und Ausgaben über die letzten zehn Jahre. Daraus ergibt sich ein vorläufiger allgemeiner Ueberblick."

Saltenburg nahm die Tabelle. Er überflog die Zahlenreihen. Seine Züge erhielten einen Ausdruck der Spannung. Um den energischen Mund ging ein verlegenes Zucken.

„Ich verstehe nicht recht," sagte er heiser. „Die Zahlen in roter Tinte — das sind die Reingewinne?"

Der Andere nickte schweigend.

„Das ist doch nicht möglich, Seydelmann! Solche Summen haben Sie angehäuft? Mein Gott, und das alles geschah, während ich mich um nichts kümmerte. Das ist ja fabelhaft!"

Der Schloßherr sprang von neuem auf und durchmaß erregt das Zimmer. „Alles konnte anders kommen, niemand hätte darum gewußt, wenn die Summen nicht vorhanden wären, ich am allerwenigsten. Mir hätte es genügen müssen, wenn die Ausgaben den Einnahmen entsprachen."

In den Augen des alten Beamten war ein sinnendes Leuchten. Der Forstmeister griff schweigend nach einem anderen Blatt, das er dem Grafen zureichte:

„Die Spezifikation der Erträgnisse aus den Ernten, Forsten, der Teichwirtschaft, aus der Brauerei, den Steinbrüchen . . ."

Saltenburg unterbrach ihn: „Den Brennereien, Ziegeleianlagen, der Schneidemühle, den beiden Mühlen und so weiter. Lieber Herr Forstmeister, es genügt. Ich sehe, daß Sie für meinen Besitz wie selten ein Mensch für den andern gesorgt haben. Ich danke Ihnen."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

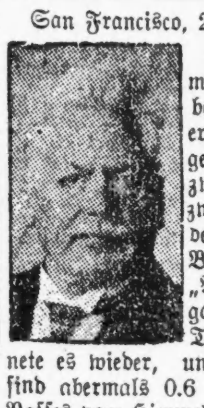
A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.
VICTROLAS
und Grafonolas
Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage nicht für Bar gerechnet.
Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Endlich Regen! — Unsere Landwirte von großer Sorge befreit. — Wolkenbruch in Arizona. — Extrasitzung der Legislatur noch nicht beschlossen. — Zu Schutz und Trutz. — Charlotte Anita Whitney. — Unser Hilfsverein. — Die „Flu" im Erlöschen.

San Francisco, 2. März 1920.



Mein Optimismus hat doch recht behalten! Der lang ersehnte Regen ist gekommen, und zwar schon am zweiten Tage, nachdem mein letzter Brief an die „Abendpost" abgegangen war. Acht Tage später regnete es wieder, und seit vorgestern sind abermals 0.6 Zoll des edlen Nasses vom Himmel gefallen, so daß wir vorläufig zufrieden sein können.

Wenn auch die Regenmenge noch tief unter dem Mittel steht und dieses wohl kaum erreichen wird, so ist ängstlichen Gemütern doch die Angst genommen, daß alles vertrocknen werde.

Das hiesige Wetteramt wurde bereits im Jahre 1849 errichtet, und seitdem ist kein Jahr, mit Ausnahme von 1851, so trocken gewesen, wie das gegenwärtige, das bisher nur 4.9 Zoll Regen aufweist, also nur ein Drittel des Durchschnitts. Nun, ich hoffe, daß die erste Hälfte des März meinen Optimismus noch weiter unterstützt und den Rückstand nahezu ausgleicht.

Was wir in Kalifornien zu wenig vom Himmelswasser erhielten, hat unser Nachbarstaat Arizona scheffelweise erhalten, eine Ausnahme sondergleichen in jenem als sehr heiß und trocken bekannten Staate. Ein Wolkenbruch im nördlichen Teile Arizonas machte die Zuflüsse des Colorado zu wütenden Strömen, und der Colorado schwoll zu einer Höhe an, daß Yuma bedroht und das Imperial Valley gefährdet wurde. Auf der mexikanischen Seite wurden durch das Hochwasser einige Dämme zerstört, aber das Imperial Valley ist der Ueberschwemmungsgefahr entronnen. In Yuma fiel letzten Freitag der Colorado um 7 Fuß.

Den Flüssen geht es wie den Menschen; sie befinden sich im Mittel stets am besten und die Extreme bringen immer Unheil; das zu viel ist ebenso gefahrvoll wie das zu wenig. Jedenfalls haben wir, wenn nicht noch ganz besonders günstige Wetterlagen eintreten, ein trockenes Jahr vor uns, das manchem Landwirt Schaden bringen wird, aber so viel ist heute schon sicher, daß der Staat unter einer allgemeinen Wassernot nicht zu leiden haben wird.

* * *

Vor einigen Tagen fand in Sacramento eine von vierzehn nördlichen Counties beschickte Versammlung statt, deren Zweck war, zu beraten, wie in Zukunft die von den westlichen Abhängen der Sierras herabkommenden Gewässer für Bewässerungs- und Industriezwecke besser ausgenützt werden können. Die Mehrheit der Delegaten verlangte, daß der Gouverneur eine Extrasitzung der Legislatur einberufe, der Gouverneur scheint aber der Ansicht zu sein, daß hierfür keine dringende Veranlassung vorliege und daß es besser sei, wenn für die nächste reguläre Sitzung nach gründlichem Studium der Lage die nötigen Vorschläge ausgearbeitet und bis dahin auch die Ansichten der Bundesregierung eingeholt werden, deren Mitwirkung notwendig ist, wenn die notwendigen Schutzmaßregeln in großzügiger Weise in Angriff genommen und durchgeführt werden sollen.

Der Gouverneur hat recht; Uebereilung kann nur schaden; sie ist in allen gesetzgebenden Körperschaften, auch im Kongreß, sehr häufig die Ursache mangelhafter Gesetze und Maßregeln, die unnützes Geld kosten und den beabsichtigten Zweck nicht erreichen.

Auch die Anti-Asiaten-Hetzer verlangen eine Extrasitzung der Legislatur, und die American Legion befürwortet eine solche, um uns mit einigen nativistischen Gesetzen zu beglücken.

Gouverneur Stephens hat aber, wie es scheint, keine Lust, in die stürmische Zeit einer Präsidentenwahl die Streitigkeiten einer Extrasitzung hineinzuwerfen; die Fanatiker — und es sind nur solche — können bis nächstes Jahr warten; bis dahin werden die Japaner und fremdsprachigen Zeitungen das Land nicht ruiniert haben!

* * *

Das in Oregon in der letzten Stunde der Spezialsitzung der Legislatur durchgepeitschte Gesetz zur Knebelung der fremdsprachigen Zeitungen hat in unseren Kreisen große Aufregung hervorgerufen, die durch die Besorgnis noch angefacht wird, daß die American Legion auch in unserer nächsten Legislatur ein ähnliches Gesetz einbringen und durchsetzen wird. Man will den Amerikanisierungsprozeß beschleunigen, nicht nur unter uns Deutschen, sondern auch unter den Italienern, Skandinaviern, Kroaten, Ungarn, Tschecho-Slovaken usw., die seit mehreren Menschenaltern ihr Bestes eingesetzt haben, um Kaliforniens Kultur zur heutigen Blüte zu bringen.

Es wäre zu früh, schon heute zu berichten, was sich hier in der Stille vorbereitet, aber so viel kann ich heute schon sagen, daß wir daran sind, eine Organisation der im Ausland geborenen Bürger zu schaffen, um dem nativistischen Treiben der Legionäre und anderer Knownothings Widerstand zu leisten.

Wir dürfen und wollen nicht länger zusehen, wie uns die freche Nativistenbrut von oben herab behandelt, uns als Bürger zweiter Güte betrachtet und darauf aus ist, alles auszumerzen, was wir von der alten Heimat mit herübergebracht haben, um damit unser Leben zu erheitern und zu verschönern. Die in Aussicht genommene Organisation zu Schutz und Trutz wird nicht nur deutsche, sondern alle fremdgeborenen Elemente umfassen, und ich hoffe schon binnen kurzem Näheres über den Organisationsplan berichten zu können.

Daß sich auch in Chicago und anderen Orten das Bedürfnis zeigt, offen gegen die Anschläge der Nativisten Stellung zu nehmen, entnehme ich den Aeußerungen des Präsidenten des Lincoln Club, Herrn Ernst J. Kruetgen, der bei Gelegenheit der Lincoln-Feier laut Bericht der „Abendpost" sagte:

„Uns Deutsch-Amerikanern ist in unserem Lande ein vielfacher Kampf auferlegt. Neben dem Kampf um das Wohl und Wehe der neuen Heimat, für die wir freudig unser Leben in die Schanze schlagen, Hab und Gut opfern, wenn es gilt, ihr zu dienen, neben diesem Kampf sind wir gezwungen, unsere idealsten Erbgüter gegen eine fanatische Willkür zu verteidigen."

Das ist es! Aber nur durch Organisation kann etwas erreicht werden, und ich hoffe, daß bald nähere Beziehungen zwischen uns und dem Lincoln Club angeknüpft werden.

* * *

Eine so abortive Justiz, wie wir sie vorige Woche erlebt haben, hat ihresgleichen nicht im ganzen weiten Lande. Miß Charlotte Anita Whitney, eine Amerikanerin englischer Herkunft, wurde verhaftet, weil sie angeblich einem Syndikalistenverbande angehört, vor Richter Quinn im Obergericht von Alameda County prozessiert, schuldig befunden und zu 1—14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Und wer ist Miß Whitney? Eine wohlhabende, edle Frau, von Altruismus erfüllt, die ihr ganzes Leben für die Unterdrückten und Notleidenden gearbeitet und als edle Frau in den vornehmsten Klubs von Oakland und Berkeley bekannt ist; eine Frau, gutherzig und von den besten Absichten erfüllt, der nichts ferner lag, als unsere Regierungsform mit gewalttätigen Mitteln stürzen zu wollen; eine Frau, die an allen Reformbestrebungen Anteil nahm und von jedermann als gutherzige Seele gepriesen wurde.

Und eine solche Frau wird von Spionen beschuldigt, gefährlichen Revolutionären ihre Sympathien entgegengebracht und sich dadurch zur Mitschuldigen gemacht zu haben.

Daß sich aber eine Jury fand, die sie für schuldig erachtete, und ein Richter, der sie zu langjähriger Haft im Zuchthause verurteilte, das ist kaum zu glauben, und doch ist es geschehen.

Jetzt hat sich aber ein Sturm der Entrüstung erhoben und Proteste gegen das Urteil prasseln auf Richter Quinn herab, daß ihm Hören und Sehen vergeht. Er wird moralisch gezwungen werden, Miß Whitney unter Bürgschaft zu stellen und ihr Gelegenheit zu geben, zu appellieren. Die Namen der zwölf Geschworenen sollten aber an den Pranger genagelt werden zu ihrer Schande und zur Warnung für andere. Wahrlich, wir haben es weit gebracht in „this land of the free and this land of the brave".

* * *

Unser Hilfsverein für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich ist in ein neues Stadium eingetreten, indem er sich der jüngst in New York gegründeten nationalen Organisation angeschlossen hat, welche Nagel von St. Louis zum Präsidenten und Bankier Speyer von New York zum Schatzmeister erwählte. Hier hat der Präsident der Savings Union Bank & Trust Co., John S. Drum, das Amt des Vorsitzers übernommen, aber unser bisheriger Präsident, Gustav Bergner, der seit der Organisation des Hilfsvereins mit großer Umsicht und unermüdlichem Eifer die Propaganda geleitet und die Geschäfte geführt hat, wird ihm zur Seite bleiben und nach wie vor tätig sein.

Präsident Drum wird seinen ganzen Einfluß geltend machen, um auch das Anglo-Amerikanertum für das Hilfswerk zu interessieren, und es ist zu erwarten, daß diesem von jetzt an nahmhafte Summen zufließen werden.

Bis jetzt sind dem Hilfsverein von San Francisco in runder Summe $50,000 zugeflossen, und die erste große Sendung von Kleidern und Nahrungsmitteln ist am 31. Januar mit dem Dampfer „Effingham", der direkt von hier nach Hamburg ging, drüben eingetroffen. Die Ladung enthielt: 136 Kisten Zeug und Schuhwerk; 1600 Kisten kondensierte Milch; 700 Säcke Bohnen; 400 Säcke Reis und 4 Kisten Flanell.

Der übrige Teil der Ladung bestand aus Privatsendungen an Angehörige, insgesamt 268 Kisten mit Kleidung und Eßwaren im Gesamtgewicht von 32,500 Pfund.

* * *

Unser Gesundheitskommissär Dr. Haßler berichtet, daß die „Flu", welche vor einigen Wochen ihren Höhepunkt erreichte, rasch im Abnehmen begriffen sei und die Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Seuche nicht mehr bestehe. Leider sind ihr auch diesmal wieder eine Anzahl kräftiger Männer und Frauen aus bekannten Kreisen zum Opfer gefallen.

Joseph Brucker.

MOHAWK SHOE STORE
522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.
Morgen und jeden Dienstag ist
$1 DOLLAR-TAGS $1
Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Arctics für Männer, in allen Größen, $2 wert, für $1.00. — Männer-Gummischuhe. Knaben-Ueber-schuhe, einschnallige Fasson.
Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland
sept22,mo

Hilf uns, Amerika.

Noch ein Appell aus der Stadt der Schmerzen.

Die Verfasserin dieses Notschreis, Henriette Weiß, die der Abendpost den Appell mit der Bitte um Veröffentlichung übermittelt, ist eine seit langem in ganz Oesterreich bekannte und populäre Dame, eine der größten dortigen Philantropinnen; sie hat ihren Namen insbesondere durch das große Werk der „Mittelstandserholungsheime" und der „Waldschule" für tuberkulöse Kinder weit über die Grenzen ihres Landes hinaus berühmt gemacht.

Wien, 12. Febr. 1920.

Der Krieg hat unsere Armen noch elender werden lassen. Der Wiederaufbau der durch ihn schwer geschädigten Volkskraft und die Fürsorge für die Kranken sind nicht aufzuschiebende Aufgaben von größter Tragweite. Besonders beklagenswert und leidvoll ist das Los der armen Lungenkranken; doppelt ergreifend, wenn man die Geduld sieht, mit der diese Märtyrer sich, geadelt durch Unglück und Krankheit, geistig über ihre Schmerzen erheben und in schier unfaßbarer Ergebung in das vermeintlich Unabänderliche schicken. Dem Wissenden tut dabei das Herz weh. Er erkennt den Tod in den eingefallenen Wangen, und weiß, daß da Abhilfe geschaffen werden, rechtzeitige Hilfe so viele Kranke ihrem traurigen Geschick noch entreißen könnte. Statt dessen halten Jammer und Verzweiflung Einzug in tausenden von Familien. Wer je am Lager eines Lungenkranken in Gram und Sorge gesessen, wer je das Leben dieser vom Schicksal wahrhaft Verkürzten und Verstoßenen auf denen nur die Schatten des Daseins zu lagern scheinen, geteilt hat, der kennt ihre fieberhafte Seelenangst, ihre trügerische Jagd nach der Gesundheit — immer hoffend, immer zagend, stets das Damoklesschwert über dem Haupte.

Von Virchow stammt das geflügelte Wort, „es sei die Aufgabe der Menschheit, die Tuberkulose zu überwinden", diese Geißel der Menschheit, die leider in Wien von jeher einen ganz besonderen Boden gefunden hat, und ihr ja auch die technische Bezeichnung „Morbus Viennensis" — „Wiener Krankheit" — zugezogen hat. Jedenfalls könnten wir ihre vernichtende Kraft durch die Errichtung möglichst zahlreicher Lungenheilstätten abschwächen.

Wie wir dem Protokoll des Ersten Deutschösterreichischen Tuberkulosetages entnehmen, war die Gesamtzahl der Todesfälle in ganz Oesterreich in den letzten Kriegsjahren etwa 80—90,000, wovon mindestens 35,000 auf Deutschösterreich entfallen sein dürften. In Wien allein war die Zahl der Tuberkulosetodesfälle in den letzten Jahren rund 12,000! Etwa die zehnfache Zahl, also für Wien 120,000, und für Deutschösterreich 300,000—400,000 Personen sind wegen Tuberkulosis behandlungsbedürftig und mindestens die doppelte Zahl von Personen durch das Zusammensein mit den Tuberkulösen in den Wohnungen gefährdet. Gerade in Anbetracht dieser in Deutschösterreich soviel stärkeren Verbreitung der Krankheit als im Deutschen Reiche, sollte die Zahl der Lungenheilstätten bei uns eine besonders große sein; und alles sollte versucht werden, durch Freiluft und Liegekuren, sowie durch diätetische Vorschriften und spezifische Behandlung, die Arbeitsfähigkeit der Leichttuberkulösen zu erhalten. Die Zahl der Männer war in Wien durch die in so gewaltiger Zahl erfolgten Einberufungen zu den militärischen Diensten 1914 und 1915 rasch, dann freilich etwas langsamer gesunken, trotzdem war die absolute Zahl der Tuberkulosetodesfälle bei Männern 1917 größer als 1913! Die Tuberkulosetodesfälle unter **Frauen** sind konstant gestiegen, und zwar von 1914 bis 1918 um 60.2 Prozent; in den ersten sieben Monaten von 1919 kamen unter Frauen 3214 Tuberkulosetodesfälle vor — gegen 1733 im Jahre 1914, — d. i. eine Steigerung um 85.4 Prozent! Insbesondere nahm die Zahl der Tuberkulosetodesfälle unter den Frauen in den Arbeiterbezirken viel rascher zu, als in den wohlhabenden Arbeiterbezirken.

Im wohlhabenden I. und IV. Bezirk starben 1914 = 64 Frauen an Tuberkulose, im Jahre 1918 waren es 72 — Zunahme von 12.5 Prozent.

Im Arbeiterbezirk X. starben 1914 = 272, im Jahre 1918 waren es 522 — Zunahme von 91.9 Prozent.

Am schwersten betroffen sind die **jugendlichen weiblichen Personen** und das **Kindesalter** bei beiden Geschlechtern. Von den 15—20jährigen starben 1914 = 280 Jugendliche — im Jahre 1918 waren es 598; das bedeutet eine Zunahme von 113 Prozent. Von den 5—10jährigen starben im Jahre 1914 = 146 Kinder, im Jahre 1918 = 324, das bedeutet eine Zunahme von 122 Prozent. Von den 11—15jährigen starben 1914 = 478, im Jahre 1918 = 1367 Kinder — also eine Zunahme von 186 Prozent. Wohl grauenerregend!

Man sagt den Amerikanern nach, daß sie trotz ihrer Güte und Großzügigkeit sich ablehnend verhalten, wenn man vor ihnen immer und immer wieder mit dem Hut in der Hand erscheint. Diese Haltung ist nur zu sehr verständlich. Fast jeder Amerikaner ist ein Self-made-man, die ganze große amerikanische Nation ist ohne fremde Hilfe, ganz aus eigener Kraft das geworden, was sie ist. Man versteht es also, wenn der Amerikaner auch von jedem andern Kraft und Selbstachtung verlangt. Wir armen Oesterreicher haben wahrhaftig keinen Mangel an Selbstachtung, aber was uns leider augenblicklich fehlt, das ist **Kraft**, unsere Notlage ganz allein zu überwinden; man hat sie uns ja genommen, und Sie selbst wissen, wo und wie dies geschah. Wie sehr wir Frauen wenigstens bei allen unseren privaten und öffentlichen Unternehmungen bemüht sind, den Wohltätigkeitsfaktor auf das Mindeste zu bringen und unsere Werke auf der gesunden Grundlage der Selbsthilfe und der Selbstgenügsamkeit aufzubauen, das haben unsere jüngsten Schöpfungen, wie z. B. die Mittelstandserholungsheime bei Wien in unwiderleglicher Weise dargetan. Auch die Lungenheilstätten, an deren Entstehung wir arbeiten, sollen die gleiche Basis erhalten. Wir brauchen ein ganzes System von Tuberkulosenheimen: Heime für Kinder, für Mittelschüler für jugendliche Arbeiter beiderlei Geschlechts, für Tuberkulöse in den ersten, und für solche in fortgeschrittenen Stadien. Welch' entsetzlichen Umfang das Uebel in Wien erreicht hat, geht aus folgender, amtlich beglaubigten Tatsache hervor: unter den 16,000 Mittelschülern Wiens sind 1500 mit Tuberkulose behaftet, und zwar befinden sie sich in einem so geschwächten Zustande, daß die Aerzte, die damit betraut waren, unterernährte Mittelschüler für die Reise ins Ausland auszusuchen, diese Aermsten für unfähig erklären mußten, eine solche Reise anzutreten.

Diese Krankheit, die eine stets wachsende Gefahr für das Volkswohl bedeutet, auch wirklich erfolgreich zu bekämpfen, ist eine große, erhabene, eine heilige Aufgabe, wert des vollen Einsetzens aller Kräfte. Schon weht ein lauer Wind, unter dessen Hauch das Eis der Völkerentfremdung zu schmelzen beginnt, aber angesichts der verheerenden Krankheit und des durch sie heraufbeschworenen Elends sollten doch endlich ganz alle Grenzen fallen, um etwas Licht und Sonne in die Herzen der Kranken zu zaubern. Wenn nicht **rasche** Hilfe kommt, ist halb Oesterreich dem Tode verfallen.

Für sechs Millionen Kronen, das sind 6000 Pfund Sterling, könnten wir in waldiger, schöner Gebirgsgegend eine schöne Anlage übernehmen und am 1. Mai schon könnten 1200—1500 Tuberkulöse ihren Einzug halten. Im Semmeringgebiet wäre ebenfalls eine herrliche Anstalt zu haben. **Erhalten werden wir sie selbst.** Eine große Bewegung muß durch alle Lande gehen und alle Menschenfreunde diesem hehren Ziele dienstbar machen. Hilf uns dazu, du großes, mitleidiges Amerika!

Henriette Weiß,
Vizepräsidentin der Mittelstandserholungsheime und des Vereins "Waldschule für tuberkulöse Kinder".
Wien II, Köstlergasse 5.

Leset die „Sonntagpost"

Handpflege, 25c — Dritter Floor | Haarschneiden für Kinder, 20c — Neunter Floor. | Einkommensteuer-Sachverständiger zu Euren Diensten, kostenfrei — Dritter Floor

Rothschilds' JUBILEE CELEBRATION 50 S&H Stamps FREE

DOUBLE STAMPS TUESDAY

Abendpost, 8. März 1920

COUPON 50
This COUPON entitles bearer to 50 "S&H" Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more
Good Only March 9. 1920

Räumung von 450 Bildern

Die Größen rangiren von 6 Zoll bei 8 Zoll bis 10 Zoll bei 12 Zoll und schließen eine große Auswahl von Sujets alter Meister ein. Darunter befindet sich ein Sortiment von dunklen, Gold- und Tiffany-Rahmen und die Bilder sind sorgfältig reproduziert. Einige derselben sind den doppelten Preis und mehr wert, Eure Auswahl, das Stück $1.25

Seidehandschuhe für Damen

Kleine Partien und leichte Seconds von Fabrikanten, prächtige Effekte in fancy besetzte Wrists und abstechenden farbigen Säumen, in Kombination mit einfacher und fancy abstechender oder farbige bestickter Rückseite, doppelte Fingerspitzen, weiß und farbig; Qualitäten, die gewöhnlich zu $1.00, $1.50 und $2.00 verkauft werden.

$1.29, 99c, 66c

Haupt Floor

Keine Post- oder Phone-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Olivilo Seife, Stück, 8c; Dtzd., 95c

Kirks Jap Rose Seife, Stück 8½c; — Dutzend 98c.
Rubber-Set Zahnbürsten, 29c.
Daggett & Ramsdells Colde Cream, — 50c Größe, 37c.
Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe, 37c.
Jergens Violet Glycerine Seife, Stück 9c; Dutzend $1.05.
Fellows' Syrup of Hypophosphites, $1.50 Größe, $1.17.
Squibbs Mineral Oil, $1 Größe, 75c.
Scotts Emulsion, $1.50 Größe, $1.05.
1 Pfd. Flasche reines Glycerine, 53c.
Hughes Ideal Haarbürsten, dopp. Borsten, $1.25 Wert, 79c.
Kolynos Tooth Paste, 21c; — 6 für 62c.
Palmolive Seife, Stück 8c; Dtz. 95c.
Horlicks Malted Milk, Hospital Größe, 3.05.
Haupt Floor

Kurzwaren

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

10c importierte Haarnadel-Würfel, zu **5c**

19c Shoe String Shopping Bags **10c**
12½c echte Menschenhaar Cap Netze für...... **8c**
O'Sullivans Gummiabsätze, alle Größen, Paar **28c**
Clarks O. N. T. Häkelgarn, — 15c-Ballen für...... **11c**
29c Flasche Energine Trocken-Reiniger **21c**
Haupt Floor

Jubiläums Tapeten Specials

14c Wohnzimmer, Korridor und Laden Tapeten, mit straight oder Cutout Borders, speziell die Rolle zu nur **7½c**

20c hübsche Schlafzimmer-Tapeten — in gestreiften und geblümten Effekten, zu den Cutout Borten pass., — neue Muster und Farben, die Rolle zu **11c**

Hochfeine Tapestry Tapeten für Parlor, Korridor und Eßzimmer — alle die neuesten Entwürfe und Farben, wert 50c, speziell, Rolle...... **34c**

15c Yard Wohnzimmer Cutout Borders, in konventionalen und geblümten Mustern; Farben sind grau, braun, blau, grün und lohfarbig — speziell die Yard zu............ **8c**

Zuverlässige Tapezierer geliefert.
Fünfter Floor

Jubiläums-Verkauf

300 geschneiderte Hüte, — Werte bis $6.95, zu........ **$3.95**

Hier ist eine vorzügliche Auswahl der besten Formen der Saison, straight Krempen Sailors, Drooping Krempen Sailors, Pencil Edge Sailors, Novelty Formen und viele andere gute Fassons.

Die Strohharten sind glänzendes Lisere, Pineapple, Braids, gewobene Hüte etc. Alle sind mit seidenen Bändern und geschneiderten Schleifen garniert. Vierter Floor.

Muslin Unterwäsche

$1.50 bis $2 Werte, zu........ **$1.25**

Eingeschlossen sind Crepe, Muslin und Nainsook Gowns; Envelope Chemise aus weichem Nainsook; Built-up Schultern oder Bandstreifen; Spitzen- und Stickerei-Besatz, zu **$1.25**

Wasch Satin Bloomers, mit Shirred Cuff, zu **$3.95**

Seidene Unterkleider — Crepe de Chine Envelope Chemise, extra nett, bestickte und feine Qualität, spitzenbesetzte geschneiderte Modelle, $4.00 bis $5.00 Werte, zu **$2.95**

$3 fashioned Damenstrümpfe, reine Fadenseide, $1.98

Erste Qualität, rein gefärbt, 12 Strand Seide, mercerized Garter Garter Top, baumwollene Sohle, feine Gauge fest gewebt **$1.98**

$1.75 reine Fadenseide Plaited Fiber-Strümpfe für Damen, halb-fashioned Seamed Bein, nahtloser Fuß, schmaler Knöchel, baumwoll. Garter Top, feine Gauge, erste Qualität **85c**

$1.00 fancy Fiberseide Strümpfe für Damen, schwarz mit bedruckten fancy Insteps **59c**

$1.80 reine Fadenseide Strümpfe für Damen — leichte Seconds, halb-fashioned — feine Gauge, baumwollenes Garter Top, zu **$1.35**

75c fancy schwarze mercerized Damen-Strümpfe, feine Gauge, Novelty bedruckt, Second Qualität, zu **29c**

Hauptfloor.

März-Verkauf von Gardinen, Draperien und Polsterstoffen

Die untenstehenden Artikel sind nicht nur wegen ihres dekorativen Wertes ausgewählt, sie sind auch bedeutend unterm Preis markiert, wie ein Blick beweisen wird.

600 Paar vorzüglich gewebte Net Gardinen, bestehend aus 25 Mustern, so verschiedenartig, um faktisch allen Bedingungen zu genügen und in einzelnen Fällen 50 bis 60 Prozent mehr wert — Paar zu **$4.00**

Sectional Spitzen Gardinen-Panels, in einer großen Auswahl nützlicher und hübscher Entwürfe, Auswahl aus weiß, Ivory und Ecru, wert bis zu $1.00, jede zu **65c**

20 Stücke von 45-zöll. farbiger Overdrapery, in Schattierungen von Mulberry, Rose, blau und braun, ein hübsches Muster und hochfein mercerized Finish, die Yard zu **$2.00**

48 Stücke von vorzüglichen Cretonnes — hübsch bedruckt, genügend verschiedenartig, um für fast jedes Zimmer zu passen, eine der besten Partien des Jahres, zu weniger als den heutigen Fabrikkosten markiert, die Yard zu **59c**

2,800 Yards Filet Gardinen Nets — nahezu alle kürzlichen Entwürfe und meistens 45 Zoll breit, in weiß, Ivory und Ecru, zu einer sehr ungewöhnlichen Ersparnis, Yard 85c und **65c**

42 Zedern-Truhen, aus einer Standard Tennessee Zeder gemacht, Kupferbeschlag — 45 Zoll lang — jede zu nur **$29.85**

Fünfter Floor.

Arminster Rugs, 9 bei 12, zu $56.50

Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute Rugs für Parlors, Wohnzimmer, Eßzimmer etc.

Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute, dauerhafte Qualität, orientalische Muster, speziell **$49.75**

Nahtlose Wilton Sammet Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, extra gute Qualität, Royal Wilton Entwürfe und Farben, zu **$65.00**

Arminster Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß — gute Muster, in allen beliebten Farben, zu **$43.75**

Nahtlose Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß — fest gewebt, nette Body Brussels Entwürfe und Farben — speziell zu nur **$32.65**

Arminster Rugs, 4½ bei 6 Fuß; extra feine Qualität, genaue Kopien von orientalischen Rugs, zu.. **$24.75**

Brussels Rugs, 6 bei 9 Fuß, jeder einzelne nahtlos, vorzügliche Muster, zu **$19.75**

Wilton Rugs, 6¾ bei 9 Fuß, aus bestem wollenem Teppichgarn gewebt, vorzügliche Entwürfe und Farben — zu nur **$54.50**

Wilton Sammet Treppen-Teppich, 27 Zoll breit, gute Muster, — speziell die Yard **$1.89**

Fünfter Floor.

Linoleum, 4 Yard breit, beste Kork Qual., bedeckt den Durchschnitts Floor ohne Stückelung; reguläre $1.60 Sorte; Quadratyard zu **$1.29**

Jubiläumsverkauf neuer, elegant geschneid. Damensuits

Zwei spezielle Gruppen zu $39.75 und $59.50

Wir offerieren morgen diese beiden Spezialpartien feiner Suits zu einer Ersparnis für Euch von $10 bis $15

25 elegante Modelle in Serge, Tricotine und Velour Check, die neuesten Schöpfungen der Frühjahrmode in Tailormades repräsentierend.

Suits mit flotten Coats, fesche Vestees zeigend; mit gegürtelten oder strikt geschneiderten, gerdlinigen Coats; bestickte Cordings und Braidings, ungewöhnliche Taschen-Effekte und Gürtel; gefüttert mit einfacher oder Novelty in jeder Hinsicht vortrefflich gearbeitet.

$59.50 und $39.75

Frühjahrkleider für Damen

Werte von $35 bis $50.

Frische Sendungen der neuesten Modeschöpfungen im Reich der Kleider werden in diesen neuen Erwerbungen gezeigt; sie umfassen Kleider für Nachmittags-, Geschäfts-, Party- und Straßengebrauch. Eine prächtige Auswahl von Farben; wunderhübsche Entwürfe; die Stoffe sind Chiffon Taffeta, Charmeuse, Georgette und Tricotines; gerade drapierte und Barrel Silhouettes. Alle Größen, zu bedeutenden Ersparnissen.

$35 und $25

Vierter Floor.

Schneidet diesen Koupon aus!

Er bedeutet Dollars in Eure Tasche! Mit jedem Einkauf morgen von $1 oder mehr präsentiert einen dieser Koupons, und Ihr erhaltet 50 Grüne Trading Stamps frei. Dies ist der freigebigste Verkauf, der je von irgend einem Laden abgehalten wurde. Wir geben die „S. & H." Stamps extra, damit mehr Leute ihren Wert kennen lernen. Damit wir die Lehre vom haushälterischen Sparen immer weiter verbreiten, und daß wir den Tausenden, die diesen Laden Jahr für Jahr zu ihrem Einkaufs-Hauptquartier machen, unsere Anerkennung in substantieller Weise zeigen können.

Ihr erhaltet „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf von $1 oder mehr, wenn der Koupon am Stamp-Pult im Basement vorgezeigt wird, zusammen mit Eurem Einkaufs-Slip. Das sind 50 extra zu den mit jedem Einkauf gegebenen „S. & H." Stamps.

Metall-Bleistifte, 29c
Die Sorte, die immer scharf bleibt, mit extra Stiften; solange 1000 vorhalten, speziell zu............ **29c**
Keine Post-, Tel.- oder C. O. D.-Bestellungen. Hauptfloor.

Regierungs-Ueberschuß
Pflaumen California präparierte Pflaumen; Büchse enthält 7 Pfund netto köstliche Pflaumen, zum Essen fertig. Bedenkt! Der $1.75 Wert, morgen, solange 6,000 Büchsen vorhalten (nur eine Büchse an einen Kunden, keine abgeliefert), Büchse zu............ **79c**
Siebenter Floor.

Jubiläumsspecials in der Tageslicht Seidenabteilung

Chiffon Taffetas — einfach und glasiert; Werte bis zu $4.50; in feiner Auswahl von Farben, die Yard........ **$3.15**

Rosa und weiße Wasch-Satins; dieser feine, feste Stoff wird gewöhnlich für $4.50 die Yard verkauft; jetzt, speziell für den Jubiläumsverkauf, die Yard zu........ **$3.95**

Brokadierte und bedruckte Satins, besonders für Futterzwecke passend, 36 Zoll breit — sie sind speziell markiert, die Yard zu........ **$2.65**

Bedruckte Georgettes, — reine Seide — in feiner Auswahl von Moden und Farben, 40-zöll., morgen, Yd. 3.95 u. **$2.95**

Zweiter Floor.

75c bedruckte Voiles und besticktes Swiß, 65c
Prachtvolles Sortiment von Fassons und Farben, Yard zu 65c.

Gewürfelter Damast, beste Qualität, $1.05
Gewürfelt. Damast, feinste Qual., ausgezeichnet für Hotels oder Restaurants, 1.75 Sorte, Yd. $1.05. 10 Yds. an einen Kunden.

Verkauf von 70 bei 70 ganzleinen Muster Tücher, $10.50 Sorte, sortierte Entwürfe, jedes zu **$8.75**

70-zöll. mercerized Damast, Superior Qualität und Finish, $2 Sorte, Yard, $1.69.

Weiße Plisse Crepe, vorzüglich für Untermuslins, etc., speziell die Yard zu 45c.

27-zöll. Red Star Diaper Cloth, 10 Yard Längen, in sanitärem Paket, Bolt, $3.95.

Dreß Ginghams, vollständiges Sortiment von Plaids, Checks etc., Yard zu 45c.

69c Romper Cloth, sortierte Fassons, die Yard zu 59c.

36-zöll. ungebleichter Muslin, 39c Sorte, 10 Yard-Grenze, Yard zu 29c.

Gebleichter Shaker Flanell, gute Sorte, gut Napped, speziell die Yard zu 24c.

Crib Blankets, sortierte Muster, in rosa oder blau, $1.25 Sorte, jedes zu 89c.

Bestickte Kissenbezüge, 45 bei 36, in einer ausgesuchten Sammlung von Mustern, Paar zu $1.79.

64 bei 76 Nashua Woolnap Blankets, $5 Sorte, Paar zu... **$4.19**

72 bei 80 baumwollene Sheet Blankets — weich, warm und dauerhaft — $5.50 Sorte, Paar zu **$4.95**

38-zölliges Organdy, zum Verkauf, die Yard, zu 95c
Sheer Qualität, Crisp Finish, wünschenswert für Konfirmations-Kleider, die Yard zu 95c.
Zweiter Floor.

81 bei 99 gebleichte nahtlose Bettlaken, $2.29
Ausgezeichn. Qualit. u. Finish, regul. $2.69.
Nur 6 an einen Kunden, keine Post- oder Phonbestellungen. — Zweiter Floor, das Stück $2.29.

Waists

Hunderte von Moden

Neueste Blusen

Hübsche Georgette Crepes — Hübsch bestickt und perlenbesetzt; runder Hals und kurze oder lange Aermel; die Farben sind marineblau, braun, pflaumenfarbig, fleischfarbig u. weiß, zu **$6.95**

Schön geschneiderte Baumwoll Effekte, — in Streifen, Plaids und in Checks; all die feschen Kragen- und Maschetten-Effekte; speziell zu **$2.50**

Fourth Floor

Shoes

Jubiläums-Verkauf von F. E. Forster Schuhen

Werte bis zu $18.00, um verkauft zu werden zu **$5.85**

Jederman kennt Foster Schuhe, 115—117 N. Wabash Avenue. Surplus Lager, abgeschlossene Linien, außergewöhnliche Lots und unvollständige Größen von Stiefeln, Oxfords, Pumps und Party Slippers für Damen und Kinder.

Die feinste Fußtracht für Straße, Dreß- und Party-Gebrauch, in all den beliebten Ledern und fancy Kombinationen, rangierend von den feinsten, substantiellen Stiefeln bis zu den niedlichsten Pumps, Oxfords und Slippers. In schwarz, tan, weiß und in Farben. Eine zusammengewürfelte Ansammlung von wundervollen Fußtrachten beinahe der Beschreibung unmöglich.

F. E. Foster's Schuhe für wachsende Mädchen, alle Lederarten, alle Größen, 2½ bis 7, zu........ **$4.95**

F. E. Foster & Co.'s Schuhe und Oxfords für Misses und Kinder, alle Größen, 4 bis 2, zu **$2.95**

Vierter Floor

Alles Nötige was im Haus gebraucht wird

$2.10 Permanenta Hausfarbe, zu $1.75

Fertig gemischte Hausanstreichfarbe, für inneren und äußeren Anstrich, von Farben, die Gallone ....

Steinkrüge und Flaschen für Heimbrauerei

6-Gallonen Jar, innen und außen glasiert, $1.80 Wert, — zu **$1.44**

8-Gallonen Größe, regulär $2.56, zu **$2.05**

10-Gallonen Größe, regulär $3.20, **$2.56**

Crystal Glas Flaschen, aus bestem temperiertem Glas gemacht, mit Patent Lightning Stöpseln und galvanisiertem Metallguß; alles neue Flaschen, keine zweiterhand Ware; Pints, $1.65, und Quarts das Dutzend zu........ **$1.95**

Stöpsel

Patent Lightning Stöpsel für Flaschen, schwarze Gummi Pfropfen und galvanisiertes Metall Verschlüsse, Dtzd. **50c**

Fünfter Floor

13c Ornamental Lawn-Einzäunung, aus bestem galvanisiertem Draht gemacht, 36 Zoll hoch, per Linealfuß........ **11c**

$2.39 Waschkessel, aus schwerem Zinn gemacht, schwerer Kupferboden, mit Holzhandeln, die Nr. 9 Größe zu........ **$1.75**

$1.15 Combination Glas- und Seifenhalter, aus Messing gemacht, und nickel-plattiert, zu **89c**

$3.98 verstellbarer Pin Curtain Stretcher — Center Brace — nickelplattierte Messing Pins, zu........ **$2.75**

$6 Priscilla Elektrische Bügeleisen, 6-Pfd. Größe, voll nickelplattiert, Heizelement garantiert für ein Jahr, vollständig mit Stand und Draht, zu.... **$4.50**

$1.25 O-Cedar Oil Mops, Triangel-Form, verstellbarer Stiel............ **69c**

$6.40 Rex Wood Frame Wringers, garantiert für 1 Jahr, zu........ **$4.95**

Keine Post- oder Phone-Order. Recht reserviert, die Quantität zu beschränken.
Achter Floor

5,000 P. Q. A. Wintergewicht Union Suits für Männer, von der Piqua Hosiery Co., Piqua, O., gekauft, zu einer Ersparnis von 33½%.

P. Q. A. hat den Ruf, einer der berühmtesten Fabrikanten Amerika's in Union Suits für Männer zu sein. Fehlerlos im Passen. Nur die feinste Sorte Garn gebraucht. Die kleinen Einzelheiten, die in dem meisten Unterzeug fehlen, sind in den P. Q. A. Suits vorhanden. In jeder Hinsicht fehlerlos. Dieser Einkauf besteht aus Odd Partien und Mustern, und einigen mit leichten Fehlern, so leicht, das sie kaum zu bemerken sind, sie konnten jedoch die strikte P. Q. A. Untersuchung nicht vertragen.

$3 P. Q. A. baumwoll. und fließgefütterte Union Suits f. Männer, schwere Wintersorte, für.. **$1.98**

$4.00 P. Q. A. Baumwolle und Merino schwere Winter Sorte Union Suits für Männer, für......... **$2.67**

$6 P. Q. A. feine Merino und Wolle gemischte Union Suits für Männer, leichte, mittlere u. schwere Sorte, für **$3.98**

$7.50 P. Q. A. feine Merino Wolle und Wolle gemischte Union Suits für Männer **$4.98**

$8.50 und $10 feine Merino Wolle, Seide gemischte, für Männer, mittlere d un schwere Sorte, für............ **$5.98**

$12.50 P. Q. A. feine Wolle und Wolle gemischte Union Suits für Männer, mittlere und schwere Sorte, für.............. **$7.33**

$1 und $1.25 Muster Sommer Union Suits für Damen, reinweiße Baumwolle, fein gerippt, gehäkelter Top, ausgeschnitt, Hals, ärmellos, enges Knie oder hübsch mit Spitzen besetzt, reg. und Extra-Größen, ir......... **69c**

$1.50 Muster Union Suits für Damen, reinweiß u. rosa Lisle Thread, Baumwolle gehäkelt oder Band Top, Knie od. Spitzen besetzt, reg. und Extra-Größen, **98c**

$2 Muster Union Suits für Damen, Baumwolle od. Lisle, weiß oder rosa, gehäkelt oder Band Top, enges Cuff Knie, Shell oder Spitzen besetzt, reguläre und Extra-Größen, für....... **$1.29**

$2.50 Lisle Union Suits für Damen, Band Top, fein gerippt, enges Knie od. Spitzen besetzt, reg. u. Extra-Größen, zu.. **$1.69**

35c u. 39c Sommerleibchen für Damen, ausgeschn. Hals, fein und weit gerippt, reg. u. Extra-Größen **28c**

Haupt Floor

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Verschönerung von Highland Park. — Noch ein neuer Fabrikbezirk.

Die Pläne für die Verschönerung von Highland Park, nach dem Vorbild der anderen Vorstädte im Norden von Chicago, sind jetzt fertig. Wie seinerzeit berichtet, war vor fünf Jahren eine Kommission, in welcher die Architekten Edward H. Bennett und William E. Parsons, welcher gleiche Arbeiten in Manila ausgeführt hat, die leitenden Geister waren, von Bürgermeister Hastings zu dem Zweck eingesetzt worden, der Krieg machte aber eine Verschiebung der Ausführung des Unternehmens notwendig, doch dürfte es sich jetzt in Bälde verwirklichen. Nach dem Plan sollen die Geleise der Chicago & Northwesternbahn und der Milwaukee elektrischen Linie tiefer gelegt, der Lastverkehr auf die Telegraph, die Milwaukee und Lee Road, sowie die ebenfalls in der Nähe der Eisenbahn laufende St. John's Ave. verwiesen und in der Nähe des Bahnhofs der Geschäftsteil konzentriert werden, während westlich davon auf einem eigenen Platze an der Green Bay Road und Central Ave. das städtische Verwaltungsgebäude, die Bibliothek, das Vereins- und Logengebäude u. s. w. gebaut werden sollen. Ein Gelände von hundert Acres Land ist in diesem Teil der Ortschaft bereits für Parkzwecke erworben worden, ein solches von 25 Acres an anderer Stelle, auch soll das Seeufer parkähnlich, mit Lagunen, Freibadanlagen, Landungsplätzen u. s. w. ausgebaut werden.

Zu $55,000 hat Otto Lorenz von W. C. Ohlendorfs Nachlaß die Liegenschaft an der Südwestecke des Broadway und des Irving Park Boulevard, 79 bei 151 Fuß, erworben. Die dort stehenden zwei- und vierstöckigen Laden- und Wohngebäude sollen abgebrochen werden, um Raum für ein Theater von 3000 Sitzplätzen zu gewinnen. Die Baukosten werden auf $600,000 veranschlagt.

Das Land zwischen der West 65. und West 67. Straße, der Kostner Ave. und der Gürtelbahn, unmittelbar östlich von Clearing, 35 Acres, ist zu $59,000 von Karl Hansen an John C. Foote, welcher unlängst auch unmittelbar nördlich davon 23 Acres erworben hat, verkauft worden. Foote will es für Industrieanlagen aufteilen. Auch das Land an der Nordwestecke der West 83. Straße und Wentworth Ave., 500,000 Geviertfuß Flächenraum, ist zu $50,000 von H. W. Jeffery an die Greenebaum Sons Bank and Trust Co. als Vertreter eines Syndikats, zu Industrieanlagen verkauft worden.

Die World Phonograph Co. hat von der Lockwood & Strickland Millworks Co. die Liegenschaft an der Nordwestecke der Süd Halsted Str. und des 49. Pl., 149 bei 590 Fuß, zu $150,000 erworben behufs Vergrößerung ihres Betriebs. Es stehen dort ein fünfstöckiges und ein paar kleinere Gebäude.

An der Südwestecke der Addison Straße und Reta Avenue wird die Freimaurerloge Wright Grove einen Freimaurertempel zum Kostenpreise von $300,000 bauen. Das Grundstück, 91 bei 112 Fuß, nebst Baulichkeiten, hat die Loge soeben erworben. Ferner bauen die Freimaurerlogen in Englewood an der Südwestecke der West 64. und Green Straße einen sechsstöckigen Tempel zum Preise von $300,000; das Grundstück, 125 bei 125 Fuß, haben sie zu $27,000 gekauft. In diesem Neubau wird der Ballsaal im ersten Stockwerk sein, die anderen Stockwerke sind ausschließlich für Logenzwecke, Klubzimmer, Bankettsaal u. s. w. bestimmt.

Paul Schulze, Präsident der gleichnamigen Großbäckerei, hat sein elegantes Wohnhaus 158 Melrose Ave., Kenilworth, Grund 200 bei 184 Fuß, zu $37,000 an H. J. Johnson, Lawrenceville, Ill., und William F. Temple hat seine Bungalow, 82 Essex Road, Winnetka, Grund 90 bei 180 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 an Grover Hermann von New York verkauft.

Das fünfzig kleine Wohnungen enthaltende Gebäude 4872 bis 4882 Magnolia Ave. ist von Jennie De Tamble auf fünfzehn Jahre zu je $20,000 an David Smith und Morris Brown verpachtet worden, welche auch die Möbel u. s. w. zu $40,000 gekauft haben und alle Steuern bezahlen müssen. Sie wollen das Gebäude in ein Familienhotel verwandeln. Zu gleichem Zweck hat C. D. Willis von Thomas E. Sullivan das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Sheridan Road und Ainslie Straße auf zehn Jahre zu insgesamt $144,0000 gepachtet, und Frl. H. G. Strain und Frl. Mary Donegan von W. H. Riddiford auf zehn Jahre zu je $5000 das Sechsfamilienhaus 5051 und 53 Sheridan Road.

Die Reinert Bros. Hotel Co. hat von John B. Mallers auf 25 Jahre zu insgesamt $625,000 das siebenstöckige Hotel Drexel View, Nordwestecke des Drexel Boulevard und der Ost 44. Straße, gepachtet und die Einrichtung zu $100,000 gekauft. Die Firma betreibt auch die Hotels Cambridge und Trenier.

Zinshausverkäufe: 4946 Süd Michigan Boulevard, drei Wohnungen, nebst Grund, zu $18,000 von Frau C. O. Young an den Huthändler Albert Moses. Nordwestecke der Dorchester Ave. und 57. Str., 24 Wohnungen, Grund 100 bei 150 Fuß, mit 50,000 belastet, zu $90,000 von William J. Haines' Erben an Powell & Webster. Südostecke der Pine Grove und Waveland Ave., 24 Wohnungen, Grund 105 bei 150 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $110,500 von Annie M. Richter an Walter J. Rinn.

Das fünfstöckige Gebäude an der Nordwestecke der Erie und Sedgwick Straße, Grund 144 bei 100 Fuß, ist zu insgesamt $79,000 von Bessie C. Colvin auf zehn Jahre an die Columbia Phonograph Cabinet Co. verpachtet worden.

Die Northwesternhochbahn hat das Grundstück, 50 bei 100 Fuß, westlich von ihrer Haltestelle an der Argyle Straße, auf 24 Jahre zu insgesamt $31,000 an die Argyle Cafeteria Co. verpachtet; diese will dort eine Speisewirtschaft bauen.

Zu insgesamt $84,000 hat auf zehn Jahre der Speisewirt G. C. Fera den Laden 58 West Randolph Straße, ferner hat auf fünf Jahre und zwei Monate der Färber C. L. Peirce den Laden 185 Nord State Straße zu insgesamt $24,800 gepachtet. Die vier oberen Stockwerke des Gebäudes 12 und 14 West Van Buren Straße hat Daniel E. Grush von Charles H. Bromann auf neun Jahre zu je $5000 und M. Kriger den Laden 85 West Madison Straße zu $18,000 das Jahr gepachtet.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ia., 7. März.

John Burwald, früherer Mayor von Davenport, hat seine Absicht kund gegeben, als unabhängiger Kandidat für dieses Amt aufzutreten.

Hampton, Ill., 7. März.

Joseph Herman, langjähriger Bürger von Hampton, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam 1852 nach Cincinati, machte den Bürgerkrieg mit und ließ sich 1867 hier nieder.

Moline, Ill., 7. März.

In der letzten Versamlung der Elks wurden nachstehende Beamte gewählt: Vorsitzender, N. A. Larson; 2. Vorsitzender, L. R. Blackman; Beisitzender, Charles Huber; Sekretär, Adolf Oppenheimer; Schatzmeister, Ed. Vierich; Türwächter, Rod. Murphy; Trustee, Rob. Schallberg; Delegat, Frank Ruowles.

„Gewerkschaft der Mieter."

In einer gestern nachmittag in der St. Simons Kirche, Racine und Leland Ave., von Bewohnern verschiedener Mietshäuser abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, eine „Gewerkschaft von Mietern" ins Leben zu rufen und die Profitgeier unter den Hausbesitzern auf das Energischste zu bekämpfen.

Der Prohibitionszusatz.

Bundesgericht verhandelt heute über Rhode Island-Klage.

Washington, 8. März. Auf dem Geschäftskalender des Obersten Bundesgerichts steht heute der Klageantrag des Staates Rhode Island, das Prohibitionsamendement zur Bundesverfassung für verfassungswidrig zu erklären.

Sobald das Gericht zusammengetreten ist, wird der Generalanwalt des Staates New Jersey, McCran, den Antrag stellen, seinem Staat zu erlauben, einen gleichartigen Klageantrag einzubringen und sich an den Verhandlungen zu beteiligen. Nach der bisherigen Praxis des Gerichts in solchen Fällen ist anzunehmen, daß diesem Gesuch stattgegeben werden wird.

Weiter stehen die Appellationen aus den Staaten Kentucky und Massachusetts, in denen die Untergerichte die Verfassungsmäßigkeit des Prohibitionsamendements aufrecht erhalten haben, zur Verhandlung.

Aus der Bereitwilligkeit des Gerichts, diese Sachen zu beschleunigen, schließt man, daß eine baldige Entscheidung darüber zu erwarten ist. Viel Hoffnung auf ein den „Nassen" günstiges Erkenntnis macht man sich nicht.

3½ und 10 Prozent.

Albany, 8. März. Oberst Ransom H. Gillett, republikanisches Assemblymitglied, der mit der 27. Division übersee gewesen ist, wird heute abend bei der Legislatur einen Gesetzantrag einbringen, durch den der Verkauf von Bier mit 3½ Prozent und von Weinen mit 10 Prozent Alkohol gestattet werden soll, und zwar unter den Bestimmungen, die für das amerikanische Expeditionskorps in Frankreich gegolten haben.

Der Betrieb von Saloons soll nach der Vorlage nicht gestattet werden, vielmehr soll nur ein Ladenverkauf stattfinden, für den Lizensen erteilt werden sollen. Gillett berechnet, daß sie dem Staat jährlich 6 Millionen Doll. einbringen werden.

Die Herstellung von Bier für den Hausgebrauch soll ohne besondere Lizens erlaubt werden, so lange die Herstellung nicht zu dem Zweck betrieben wird, das Bier geschäftsmäßig zb verkaufen.

Hochschule für Farbige.

Plan angeregt, Wendell Phillips Schule dazu zu machen.

Oberlehrer Charles H. Perrine machte in einer gestern abend in der ersten Presbyterianer Kirche gehaltenen Ansprache den Vorschlag, die Wendell Phillips Hochschule, Prairie Ave. und 39. Str. ausschließlich Negerkindern zur Verfügung zu stellen. Die Gegend in der Nähe genannter Hochschule sei fast ausschließlid von Negern bewohnt, meinte Herr Perrine, und in Anbetracht der bestehenden Verhältnisse, der Abneigung, die weiße Kinder oft gegen farbige haben, sei es ratsam, die Wendell Phillips' Hochschule ausschließlich von Farbigen besuchen zu lassen. Später könne dann weiter südlich, nahe der 50. Str., wo die Bevölkerung fast nur aus Weißen bestehe, eine neue Hochschule für deren Kinder erbaut werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.
Ullersonmoml

Jäher Tod.

Während er damit beschäftigt war, Kohlen in das Schulhaus des Vororts Edison Park, wo er als Hausmeister beschäftigt war, einzufahren, wurde der 75jährige John E. Schneider, Nr. 6707 Edison Ave., von einem plötzlichen Tode ereilt. Der Koroner wurde benachrichtigt und wird einen Inquest abhalten, obwohl kaum ein Zweifel besteht, daß der bejahrte Mann eines natürlichen Todes, vermutlich an einem Herzschlag, starb.

Von der Volkszählung.

Washington, 8. März. Von dem Zensusamt wurden heute folgende weitere Ergebnisse der Volkszählung bekannt gegeben: Ottumwa, Iowa, 23,003 Einwohner, 991 mehr als 1910; Lewiston, Maine, 31,707, 5,460 mehr; Everett, Wash., 27,614, 2,800 mehr.

— Das Hausübel. — „Vater," fragte die junge Dame, „hörst du mich gern singen?" — „Nun," war die Antwort, „es wirkt in einer gewissen Weise besänftigend. Es bringt mich über meinen andern Kummer hinweg."

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Price per Copy ... 2 Cents
per Month ... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year ... $4.50
Including "Sonntagpost" per year ... $6.50
In all other States the price will be per year ... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 57.

Die unvergleichlich größte Flotte.

Der Flottenausschuß des Hauses beschäftigt sich zur Zeit mit dem Schiffbauprogramm, welches der allgemeine Flottenbeirat ausarbeitete und zur Annahme anempfahl. Dieser Flottenbeirat setzt sich aus sachverständigen Flottenoffizieren zusammen, denen natürlich der Ruhm und die Größe der Flotte am Herzen liegt, und seine Empfehlungen gehen in der Regel recht weit über die Mindestforderungen des Marinesekretärs hinaus. Daß umgekehrt, die Regierung mehr forderte als der Flottenbeirat anempfahl, das ist soweit noch nicht dagewesen; jetzt wird's in Aussicht gestellt.

Flottensekretär Daniels erklärte am Samstag dem Flottenausschuß, er bedauere, bezüglich des Schiffbauprogramms für das Rechnungsjahr 1921 noch keine endgiltige Empfehlung machen zu können. Da der Friedensvertrag noch nicht ratifiziert ist, sei die Lage zu unklar und unsicher. Wenn der Kongreß den Friedensvertrag in der gegenwärtigen Tagung nicht ratifizieren sollte, dann werde er, Daniels, dem Kongreß für das nächste Rechnungsjahr ein Bauprogramm zur Annahme anempfehlen, daß wesentlich größer sein würde, als das des Flottenbeirates, und er würde auch auf sein früher anempfohlenes dreijähriges Bauprogramm zurückgreifen. „Wir müssen", sagte Daniels zur Begründung, „eine Völkerliga haben, durch welche jede Nation der Erde helfen wird, den Frieden der Welt zu erhalten, ohne Wettbewerb im Kriegsschiffbau, oder wir müssen uns die unvergleichlich größte Flotte der Welt anschaffen".

Wir haben vor etwa einem Jahre schon einmal Aehnliches von Herrn Daniels und auch von anderen hohen Staatsmännern, ja von Präsident Wilson selbst gehört, und erinnern uns, daß diese Aeußerungen damals eine sehr beifällige Aufnahme fanden. Nur verhältnismäßig sehr Wenige nahmen Anstoß daran und diejenigen, die es taten, hatten schon vorher erkennen lassen, daß sie in der Schiffbau- und Seeherrschaftsfrage nicht rein amerikanisch denken. Die Aufnahme, welche jene Erklärung damals fand, ließ keinen Zweifel übrig, daß das amerikanische Volk in seiner erdrückenden Mehrheit den Ausbau seiner Flotte zur ersten und größten der Welt wünschte — Friedensvertrag und Völkerbund, oder nicht. —

Und das wünscht — so wie damals denkt und fühlt das amerikanische Volk heute noch. Wenn in dieser Hinsicht zwischen damals und heute ein Unterschied besteht, so ist's höchstens der, daß jener Wunsch heute noch viel stärker und verbreiteter ist als er damals war — einfach, weil der Glaube an die Völkerliga seither so gut wie völlig schwand und mehr als je zuvor der ruhige Durchschnittsbürger die Ueberzeugung gewann, daß nur, wer sichtbarlich die Macht hat, jede Schädigung schwer zu ahnden, vor Uebergriffen und Kränkungen sicher ist, und die Erfahrung der letzten sechs Jahre lehrt, daß wirkliche Unabhängigkeit nur bei Freiheit der Meere bestehen kann, und Amerika sich diese nur durch eine unübertroffene starke Flotte sichern mag.

Das amerikanische Volk will die große Republik in jeder Hinsicht absolut frei und unabhängig wissen. Wenn die Flottenfrage heute vor die Bürgerschaft gebracht würde, dann würde eine erdrückende Mehrzahl der Stimmen für die „unvergleichlich größte Flotte" abgegeben werden, gleichviel, wie nachdrücklich die Gegner vor den riesigen Kosten warnen würden. Der Durchschnittsbürger würde sagen, was andere sich leisten können, das kann ich auch, und erst recht.

Auch wenn Amerika den Vertrag doch noch annehmen und in den Völkerbund eintreten sollte, auch dann sollte es seine Flotte zur stärksten der Welt machen. Denn dann mag es in Bälde eine unvergleichlich starke Flotte ganz besonders nötig haben. —

Die Wohnungsnot.

Die allgemeine Teuerung hat in Verbindung mit der herrschenden Wohnungsnot eine gewaltige Steigerung der Mieten verursacht. Darob natürlich allgemeine Entrüstung bei den Mietern. Dieser Unwille ist begreiflich. Denn der Mietzins spielt im Haushalt eine sehr bedeutende Rolle und beeinflußt die Lebenshaltung der Familien, wenigstens solcher, die nicht über irdische Schätze verfügen, in hohem Maße. Die Volkswirtschaftler nehmen an, daß der Durchschnittsbürger aus der großen Masse ein Fünftel bis zu einem Viertel seiner Einnahmen für die Bezahlung der Miete verwenden muß. Tritt nun plötzlich eine Steigerung der Mieten um beispielsweise 25% ein, so muß sich die Lebenshaltung, wenn die Einnahmen nicht ebenfalls steigen, notgedrungen verschlechtern. Dieser Abstieg vollzieht sich naturgemäß nicht ohne heftigen Widerstand der Betroffenen.

Es wäre töricht, wollte man die Schuld an diesem Mietsnotstande einseitig den Hauswirten aufhalsen. Der Verständige muß einsehen, daß angesichts der erheblichen Steigerung des Preises aller Dinge auch die Mieten nicht zurückbleiben können. Der Hauswirt zahlt heute für die Besorgung und Instandhaltung des Hauses, wie auch für Materialien aller Art, einschließlich der Kohlen, sehr viel mehr als vor wenigen Jahren noch; und außerdem verbraucht er für seine Lebenshaltung wie jedermann jetzt ebenfalls mehr als vor Jahr und Tag. Darum muß ihm auch das Recht zugesprochen werden, eine höhere Entschädigung für das Vermieten seiner Wohnungen zu erwarten. Ob er sie bekommt oder nicht, das hängt indessen nicht bloß von seinem Willen ab, sondern daneben auch noch wie alle übrigen käuflichen Sachen von Angebot und Nachfrage. Augenblicklich übersteigt die Nachfrage nach Wohnungen das Angebot, und deshalb sind die Hauswirte Herren der Situation. Daß sie diese Konjunktur ausnützen oder wenigstens auszunützen suchen, ist menschlich. Geht ihr Profittrieb zu weit, so weit, daß dadurch ein wirtschaftlicher Notstand hervorgerufen wird, so stehen der Bürgerschaft die Mittel zu Gebote, ihnen die Klauen zu beschneiden. Halten sie sich innerhalb angemessener Grenzen, so bleibt den Mietern nichts weiter übrig als entweder ihre Mehrforderungen zu befriedigen oder sich ein eigenes Heim zu bauen.

In vielen Fällen — heute könnte man schon fast sagen in den meisten — ist es auf die Dauer billiger, im eigenen Haus zu wohnen, als Jahr für Jahr den vierten Teil des Einkommens in den Hauswirt abzuführen. Wenn also trotz der hohen Mieten die Baulust gegenwärtig noch nicht so allgemein zu sein scheint, wie es wohl wünschenswert wäre, so liegt das eben daran, daß heutzutage das Bauen gleichfalls viel teurer geworden ist. Außerdem ist dabei die Unstetigkeit der Lohnverhältnisse und die Unruhe in der Arbeiterwelt in Betracht zu ziehen. Wer sich heute einen Bauvoranschlag machen läßt, weiß weder, ob der Bau selbst nicht erheblich teurer kommen, noch ob er überhaupt zu dem in Aussicht genommenen Termin fertiggestellt sein wird. Der Hausbau bedeutet darum für viele ein Sprung ins Dunkle, vor dem sie sich fürchten.

Darum ist die kürzlich in den Tagesblättern gemachte Anregung, eine oder mehrere größere und leistungsfähige Baugenossenschaften zu bilden, deren Aufgabe es sein würde, hiesigen Bürgern zu angemessenen Preisen Wohnhäuser zu bauen, mit Freude zu begrüßen. Wird die Sache in der richtigen Weise in Angriff genommen, ohne sie mit Politik zu vermengen oder dem Grabsch Spielraum zu lassen, so könnte etwas Segensreiches daraus entstehen. In Deutschland haben private und kommunale Baugenossenschaften schon seit Jahrzehnten viel Gutes gestiftet und Tausenden von Familien, die zunächst nicht über die nötigen Mittel zum Hausbau verfügten, zu eigenen Heimen verholfen. Das könnte auch hier geschehen. Dadurch würde dann im Laufe der Zeit die leidige Wohnungsnot ganz von selbst ihre Lösung finden.

Das Geheimnis des hohen Zuckerpreises.

Mit 162 gegen 124 Stimmen hat der Kongreß in Washington sich am letzten Donnerstag für eine Untersuchung der Haltung des Generalbundesanwalts A. Mitchell Palmer in der Zuckerfrage entschieden. Diese Frage hängt eng mit der Tatsache zusammen, daß während der letzten drei Jahre der Preis des Pfundes Zucker von 6 Cent bis auf den höchsten in New York berechneten Preis von 24 Cent das Pfund gestiegen ist, und seitens des Bundes-Justizamtes bisher kein bemerkbarer oder doch ernstlicher Schritt unternommen wurde, den Ursachen dieser Vervierfachung des Preises nachzuforschen und die dafür verantwortlichen Profitgeier zur Rechenschaft zu ziehen. Der gegen Palmer erhobenen Beschuldigung gemäß soll er in einem vom 9. November l. J. datierten und an den Bundesanwalt in New Orleans adressierten Telegramm seine Zustimmung gegeben haben, daß Produzenten in Louisiana „ab Plantage" 17 Cent das Pfund für gereinigten und 18 Cent das Pfund für granulierten Zucker berechnen dürfen, unter gleichzeitiger Zusicherung der Straflosigkeit hierfür und Unterlassung der Klageerhebung seitens des Bundes-Justizamtes.

Diese eigentümliche Stellungnahme des mit dem Schutze des konsumierenden Publikums gegen Uebervorteilung betrauten höchsten Justizbeamten der Bundesregierung, bedarf, falls die dem Beschlußantrage zugrunde liegenden Angaben auf Tatsachen beruhen, unzweifelhaft gründlicher Beleuchtung. Sie bedarf solcher umsomehr, als Herr Palmer sich als demokratischer Bewerber um das Präsidentenamt angekündigt hat, und seine Amtsführung als „Custodian of alien property" zu schweren Beschuldigungen gegen ihn Veranlassung gab. Eine kurz vor seiner Ernennung zu seinem jetzigen Amte vom Kongreß eingeleitete bezügliche Untersuchung seiner Verwaltung wurde aus bisher unaufgeklärten Gründen in nur oberflächlicher Weise gehandhabt. Immerhin wurde festgestellt, daß Palmer wertvolles Eigentum und Patente von „aliens", selbstverständlich vornehmlich Angehörige feindlicher Nationen, zu wahren Schleuderpreisen veräußert hatte. Er erwiderte auf die einschlägigen Enthüllungen damals: „Ich bin stolz darauf, daß ich Amerikanern auf diese Weise Gelegenheit zu beträchtlichem Gelderwerb gegeben habe. Uebrigens hat auch Deutschland schon eher als wir alles amerikanische Eigentum dort beschlagnahmt und für ein Butterbrot seinen Untertanen überlassen." Inzwischen ist jedoch festgestellt worden, daß diese letztere Behauptung jeglicher Grundlage entbehrt, da amerikanisches Eigentum in Deutschland während des Krieges von der deutschen Regierung sorgfältig beschützt und verwaltet wurde, und dessen Besitzern, sobald der Friede mit Amerika offiziell erklärt ist, in bestem Zustand und ohne Vorbehalte wieder zugestellt werden wird.

Eine Herrn Palmer begünstigende Zeitung bemerkte kürzlich, „daß Herr Palmer als Verwalter feindlichen Eigentums sich zahlreiche Freunde erworben und eine starke Organisation aufgebaut hat." Im Kongreß scheint sich die Ansicht geltend zu machen, daß auch als Bundesanwalt Herr Palmer durch Begünstigung der südlichen Zuckerproduzenten sich in den Südstaaten „zahlreiche Freunde" zu sichern und „eine starke Organisation" aufzubauen sucht. Daß also gewissermaßen die Ausbeutung des amerikanischen Volkes durch Profitgeier ihm die Kosten einer Vorwahlkampagne ersparen soll. Wieviel von diesen Beschuldigungen berechtigt ist, wird hoffentlich durch eine gründliche Untersuchung klargestellt werden.

In Verbindung hiermit ist ein Artikel von Interesse, der kürzlich in Ford's „The Dearborn Independent" erschien. „Das größte „get-rich-quick"-Spiel, das je in Amerika unternommen wurde," heißt es darin, „wird gegenwärtig mit Zucker betrieben. Es ist ein äußerst süßes und lohnendes Geschäft für die Profitschlucker. Eine Zeitlang behinderte die Ausgleichsbehörde die Zuckersieder im Hinaustreiben des Preises. Und daher kauften sie im Namen Englands und Frankreichs die Zuckerernte Kubas auf, und verkauften sie jenen Ländern zu einem höheren Preise wie er ihnen in den Vereinigten Staaten gestattet worden wäre. Und die Bundesregierung sah untätig zu. Als Folge wird das amerikanische Volk dieses Jahr außer allen übrigen schweren Lasten auch noch die Bürde eines Preiszuschlags für Zucker tragen müssen, der sich auf $1,000,000,000 beläuft. Obwohl unser Zuckerexport nach England um 200% gestiegen ist, und wir während der letzten drei Monate über 300,000,000 Pfund dorthin ausgeführt haben, liegt guter Grund zur Annahme vor, daß in New York, New Jersey und anderen Staaten Riesenmengen Zucker zu Spekulationszwecken aufgestapelt sind. New Yorker Makler verkauften kürzlich einem Kaufmann in New Jersey für $120,000 Zucker zu 20¼ Cent das Pfund, mit der Bedingung, daß dieser nicht unter 22 Cent im Kleinverkauf abgegeben werden dürfe. Während des Krieges betrug der Höchstpreis für Zucker 11 Cent das Pfund. Jeder Cent darüber hinaus bedeutet einen jährlichen Mehrprofit für die Zuckerbarone von $91,300,000. Und es steht fest, daß unbestreitbare Beweise dieser unberechtigten Profitvermehrung dem offiziellen Washington zur Verfügung stehen."

Unter diesen Umständen muß der vom Kongreß angeordneten Untersuchung der Palmer'schen Amtsverwaltung, mit welcher der Preis des Zuckers im engsten Zusammenhang steht, seitens des Publikums mit größtem Interesse entgegengesehen werden.

Heute mir, morgen dir.

Und während wir am fremden Strande
Mit Tränen unsre Gaben weihn,
O, möge doch im Vaterlande
Der Freiheit teure Frucht gedeihn!

Den Karpfen fängst du nicht mit der Angel, wenn du einen Wurm als Köder nimmst, und die Forelle nicht, wenn du Brot an die Angel steckst, aber die Menschen fängst du alle, wenn du die richtige Schmeichelei an die Angel gibst.

Nun hat George Carpentier seinen „Knockout" erhalten, ohne daß er sich Dempsey zum Kampfe stellte...... Ein kleines, blondes Mädchen hat ihn nämlich für immer und ewig unter ihren Pantoffel gezwungen....

„Höchstens als Zeichen der Volksstimmung sind die Wahlen in Massachusetts beachtenswert," erklärt kaltlächelnd einer der Antisaloon-Oberbonzen. Das eine Wort „Höchstens" bezeichnend für die ganze Bande!

„Weil der Verbraucher sich nicht mit minderwertigen Fleischsorten begnügen will, haben wir die hohen Preise," erklären die Großschlächter. In Wirklichkeit wird heute Fleisch verkauft, das früher als Abfall fortgeworfen wurde!

Gibt es zu viel Feiertage? wird in einer Zeitung gefragt.... Worauf einer der Leser antwortet: „Zuviele für die Schulkinder und zu wenige für die Arbeiter".... „Them are out sentiments."

Gegen die Wiederherstellung von Europa bildet französische Rachsucht das stärkste Hindernis. Blind für die Zeichen des eigenen Verfalls!

Angewandte Zitate.

Mary Pickford-Moore, die Filmschauspielerin, hat eine Scheidung erlangt. „Der Moore hat seine Schuldigkeit getan, der Moore kann gehen."

Wayne Wheeler, der Generalanwalt der Anti-Saloon Liga, zitiert den „Kaufmann von Venedig" gegen den liberalen Gouverneur Edwards von New Jersey. Gut, antworten wir diesem Generalanwalt mit Portias Worten: „Denn weil du dringst auf Recht, so sei gewiß, Recht soll dir werden, mehr, als du begehrst."

Alle Regierungsbeamten predigen Sparsamkeit — und dann verlangen sie Millionen und Millionen mehr für ihre resp. Departements. „Richtet euch nach meinen Worten und nicht nach meinen Taten!"

Unser Briefkasten.

Johanna Sch. Das eingesandte Gedicht ist leider aus mehreren Gründen nicht verwertbar. Wir retournieren Ihnen Manuskript durch die Post.

Wer will unter die Präsidentschaftskandidaten?

Die Spatzen pfeifen es sich auf den Dächern, daß A. Mitchell Palmer der Präsidentschaftskandidat des Weißen Hauses ist. Das sollte für Nichtspatzen genügen, ihn schon bei der Nomination auszuschalten.

Leonard Wood ist zwar kein Schuster, sondern Soldat, aber er sollte bei seinen Leisten bleiben. Aerzte und Soldaten, die in die Politik gehen, haben ihren Beruf verfehlt und berufliche Fehlschläge sind kein rechtes „Holz" für den Präsidentenstuhl. Dies gilt besonders für Wood.

Die Nimmersatt-Legion.

Die „American Legion" versteht es sehr gut, ihre Gelegenheit auszunutzen, indem sie vor Beginn der Wahlkampagne mit ihren Forderungen auf besondere Geldbewilligungen hervortritt. Die 8,000,000 ehemaligen Soldaten verlangen jetzt eine Entschädigung vom Kongreß dafür, daß sie aus ihrem Zivilleben herausgerissen worden sind, um einen Krieg in einem anderen Erdteile auszufechten. Was wird uns dieser Krieg, den Amerika für die höchsten Ideale führte, am Ende noch kosten?

Ein Echo aus der „Stein"zeit.
„Make mine the same!"

Unter dem neuen Bahngesetz wird die Zwischenstaatliche Verkehrskommission um drei Mitglieder erhöht und die Saläre der gesamten elf Mitglieder werden auf je $12,500 pro Jahr erhöht. Und mit jedem neuen Gesetz wird die Last der Steuerzahler erhöht.

Die Bücherei für einen Anzug.

Im Wiener „Morgen" stand dieser Tage folgendes Inserat:

Wer tauscht mir meine
Bücherei
zirka 100 Bände, gegen einen gut erhaltenen Anzug um? Gefällige Anträge unter „Habent sua fata libelli" an — —.

Wir glauben nicht, daß sich jemand gemeldet hat....

Von Hier und Da.

New York. — Henry F. Coucherie, Hauptportier eines hiesigen Hotels, hat von empfangenen Trinkgeldern genügend erübrigt, um nunmehr das Colonial Hotel für fünfzehn Jahre zu pachten. Die Gesamtmiete beträgt $250,000. Ist dies nun ein Argument für oder gegen „tips"?

Brooklyn, N. Y. — Auf einer hiesigen Vaudeville-Bühne sang ein Komiker „Good Bye, Booze, You're Through". Patrick J. Pelton, ein Zuschauer, lachte so herzlich, daß sich ein falscher Zahn löste und er fast daran erstickte. Er rettete sich vor dem drohenden Tod dadurch, daß er den Zahn verschluckte. Er befürchtet jetzt, daß er den Zahn zeitlebens wird im Magen herumtragen müssen. Der rechte Magen für das Zeitalter der „Kombinationen: „Ein Magen, der nicht nur verdauen, sondern auch kauen kann.

Omaha, Nebr. — Keine Braut will zugeben, daß sie die Frage „Willste oder willste nicht?" an IHN gestellt hat, trotzdem verbleibt die Tatsache, daß die Zahl der Heiratslizensen während der ersten zwei Monate dieses „Leap Year" um 35 Prozent zugenommen hat.

College City, Cal. — Konsequenz ist eine schöne Sache! Rev. A. A. Doak hat sich geweigert, $1000 als Zuschlag zu seinem Gehalt anzunehmen, weil dieses Geld den Ertrag eines von Gemeindemitgliedern abgehaltenen öffentlichen Tanzes darstellt.

Kalamazoo, Mich. — Diese Notiz sollte eigentlich betitelt sein: „Getting John's Goat". Jemand stahl John Yonkers' Ziege und chloroformierte sie. Seitdem fühlt der trauernde Hinterbliebene sich so einsam, daß er gestern ein dringliches Heiratsgesuch veröffentlichte. Wenn nur nicht auch die zukünftige Frau Yonkers nachher Johns „Goat" kriegt!

Der Geiger.

Von Carl Ludwig.

Er spielte, als wenn seiner Geige Grund
Wäre gebaut aus heiligem Fund
Vom Kreuzesholze.
Und als hingen Tränen an seinem
Bogen,
Unter selbigem Dorne geweint und eingesogen.
Und es war so still im ganzen Gemach,
Du hörtest den Tropfenfall vom Dach,
Du hörtest ein Licht am Pulte summen
Und dahinten — ohne ein Wort zu
sprechen —
Ein Menschenherz brechen.

Wiener Korrespondenz.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Wien, Februar 1920.

Herr Dr. Karl Renner, Staatsanwalt der Republik Oesterreich, sind wieder nach Prag zu den Tschechoslowaken gefahren. Warum sollte er auch nicht? Er wird dort wieder weiter verhandeln; viele schöne Dinge stehen auf der Verhandlungsliste — Forstwesen, Sachdemobilisierung, Handel, Verkehr, Bergwesen, Textilwaren, Papier, Magnesit, Metalle und Pech. Jawohl, auch Pech! So unglaublich es klingen mag: Pech. Ich weiß nun nicht, was es damit für eine Bewandtnis hat; meine Kenntnisse sind zu beschränkt, aber vielleicht wollen der Herr Staatskanzler Pech aus Oesterreich nach der neuen Tschechoslowakischen Republik transportieren? Mir will scheinen, als hätten wir im Lande genug davon und könnten gern von diesem unserem Ueberflusse etwas abgeben. Aber, wie gesagt, meine Kenntnisse sind zu bescheiden, und ich weiß das nicht, was die hohe Politik mit dem Pech vorhat.

Gut wär's jedenfalls, wir würden etwas los davon, denn es wird immer blöder bei uns. Dazu tobt der Abwechselung halber wieder mal die Grippe in ganz fürchterlicher Weise. Sie ist so schlimm und hat eine solche Verbreitung erlangt, daß das „Staatsamt für soziale Verwaltung", das Gesundheitsamt auf Hochdeutsch, eine Anzeigepflicht für Grippe hat erlassen müssen. Die Vollzugsanweisung ist sofort in Kraft getreten. Diese Verordnung ist vom 28. Januar datiert, und für den dritten Februar hatten die Aerzte einen Streik angesagt. So tieftraurig das ist, so wird doch kein Mensch den Aerzten unrecht geben können. Zum Glück wird es wohl morgen nicht dazu kommen, immerhin ist die Gefahr noch nicht abgewendet. Die Wiener Aerztekammer hat eine Versammlung abgehalten, in welcher die Streikbewegung eingehend besprochen wurde. Die Kassenärzte fordern das Dreifache der bisherigen Bezüge. Bei dem Verband der kassenärztlichen Vereine und bei der Bezirkskrankenkasse erhält der Arzt jetzt durchschnittlich 12—24 Kronen per Tag, und dafür muß er auch die Angehörigen der versicherungspflichtigen Personen mitbehandeln. Bisher hat der Verband das geringste Entgegenkommen gezeigt, indem er den Aerzten nur ein Viertel seiner Forderung zu bewilligen sich bereit erklärt hat. Also wissen wir noch nicht, was nun morgen werden wird. Die Bezirkskrankenkasse läßt sich auch Zeit und unter acht Tagen ist nichts darüber zu erwarten, was sie zu tun willens ist.

Dagegen haben die Gremialkrankenkassen ihren Aerzten bereits alle Forderungen erfüllt. Sie zahlen ihnen vom 1. Februar an das Dreifache der bisherigen Bezüge. Außerdem zahlen sie für jeden Abendbesuch zwischen 7 und 10 Uhr 15 Kronen und für jeden Nachtbesuch in der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr früh 30 Kronen. Für besondere Leistungen wie Leitung von Geburten und Operationen werden noch separate Vergütungen bestimmt. Am bescheidensten sind die Aerzte an den Kliniken der Universität. Sie sind sogar ungemein bescheiden, denn sie wollen nicht einmal entlohnt, sie wollen nur notdürftig ernährt werden. Sei es nun aus der Spitalküche, sei es durch ein winziges Adjutum. Im Frieden konnte sich ein Arzt, der über kein Vermögen verfügte, etwa aus den Kreisen der ärmeren Intelligenz stammte, während der Jahre der Spitalpraxis in irgend einer Weise durchfretten. Aber jetzt kann er das nicht, und er muß einfach verhungern, wenn man ihn für seine Arbeitsleistung nicht bezahlt. Eine Erinnerung an „die ethische Pflicht" des Arztes ist heute nicht mehr am Platze — „ein Arzt ist auch ein Mensch", heißt es in irgend einem Dichterwerke, und wer andern zum Leben verhilft und ihnen das Leben erhält, hat wohl selber schließlich auch ein Recht ans Leben. Ich glaube nicht, daß es in Wien irgend einen Menschen gibt, der nicht mit den Aerzten der Kliniken sympathisiert. Nun wird freilich in unverbindlicher Form mitgeteilt, daß den klinischen Hilfsärzten ihre Forderungen bewilligt worden seien. Aber das ist im Grunde doch nur eine Redensart, und es ist besser, erst einmal abzuwarten, wie die Dinge sich in Wahrheit gestalten.

Das ist natürlich nicht der einzige Streik, der augenblicklich die Wiener mehr oder minder beschäftigt. Weniger Interesse als der Aerztestreik findet allerdings der Schneiderstreik, und warum sollte er auch? Die Preise für Anzüge sind heute bereits so schwindelnd hoch, daß der Normalmensch doch nicht in der Lage ist, sich einen neuen „bauen" zu lassen, ganz gleichgiltig, ob der Schneidergesell nun wirklich die 36,000 Kronen, die er als Jahreseinkommen verlangt, oder ob der Stückmeister die von ihm geforderten 65,000 Kronen erhält oder nicht. Daß die Schneider den Streik mit großer Energie führen, sei nur nebenher bemerkt. Das Publikum nimmt wenig Notiz davon. Ein klein wenig anders verhält sich das Publikum der neuen Bewegung in Theaterkreisen gegenüber; denn Wien ist noch immer eine Kunststadt, und sein Theater liebt noch immer jeder Wiener, auch dann, wenn er heute nicht mehr hineingehen kann, weil er sich außerstande sieht, den Platz zu bezahlen. Er verfolgt jedenfalls die Vorgänge noch genau so rege wie sonst. Jetzt hat der Bühnenverein eine neue Forderung aufgestellt, die auf eine 66% Erhöhung aller Bezüge bis zu 3000 Kronen abzielt. Dabei muß man sich vergegenwärtigen, daß erst kürzlich ein von den Schauspielern selbst als große Errungenschaft bezeichneter Kollektivvertrag mit den Direktoren zustande gekommen ist, dessen Vorteile weit über jenen stehen, die den Schauspielern in Deutschland gewährt worden sind. Dabei wurde ausdrücklich vereinbart und zugestanden, daß keine weiteren Forderungen mehr im laufenden Jahre erhoben würden. Und nun doch! Was jetzt werden wird, kann ich noch nicht sagen, außer daß die Direktoren durchaus ablehnend den neuen Forderungen gegenüberstehen, und daß es von ihnen für besser gehalten wird, die Theater überhaupt zu schließen, als auch nur einen Teil der Forderungen zu bewilligen. So herrscht die Unruhe auf allen Gebieten.

* * *

Dafür versucht man in anderer Weise, uns das Leben ein wenig heiterer zu gestalten. Wir sollen vom März ab nicht mehr den unbeliebten braunen Zucker, sondern durchweg hochprozentigen reinen Weißzucker erhalten. Die Zuckerkommission ist allerdings offensichtlich der Meinung, daß wir durch diese Vergünstigung leicht übermütig werden könnten, und so hat sie geschwind noch bestimmt, daß wir nicht mehr 75 Dekagramm, wie beim Rohzucker, sondern nur 60 Dekagramm erhalten. Auf dem Lande gibt es sogar nur 40 Deka. Aber wir sind ja so dankbar für jedes Wohlwollen, daß wir uns gern bescheiden — weißen Zucker! Wir wissen fast nicht mehr, daß Zucker einmal weiß war! Wir werden ihn aus der Tschechoslowakei bekommen, und da deren Geld so viel besser steht als unser eigenes, so werden wir für das Kilo wahrscheinlich rund 50 Kronen zahlen müssen. Es ist eben nichts vollkommen auf der Welt. In dieser laufenden Woche gibt es auch Schweineschmalz bei den städtischen Schweinefettabgabenstellen; pro Person 12 Dekagramm zum Preise von 13.20 Kronen. Wenn wir nur nicht doch noch übermütig werden!

Das Wetter macht uns auch zu schaffen und hat uns jedenfalls die Eislaufsaison diesmal recht gründlich verdorben. Es ist heuer wohl die schlechteste der letzten Jahre. Das Thermometer stand und steht zumeist wenige Grade über dem Nullpunkt, und Kunsteis, das uns in Vorkriegszeiten zur Verfügung gestanden hat, darf aus Sparsamkeitsgründen nicht mehr erzeugt werden. So hatten die vielen Kunst- und Schnelläufer nur wenig Gelegenheit zum Training. Die wenigen Stunden, die ihnen zur Verfügung standen, haben sie freilich redlich und mit Gewissenhaftigkeit ausgenützt. Für die Eiskonkurrenzen selbst bedeutet der schlechte Sportwinter eine Katastrophe. Bis heute konnte beispielsweise nicht ein Eishockeyspiel um die Meisterschaft vor sich gehen, sodaß an eine reguläre Austragung der Meisterschaft kaum noch zu denken ist. Der großen Menge derer, die minder sportbegeistert sind, und die in ihren Stuben frieren müssen, ist freilich der milde Winter eine wahre Wohltat.

Thorn unter polnischer Herrschaft.

Thorn, 26. Januar.

Eine Woche lang steht Thorn unter polnischem Regiment und die hochgehenden Wogen der polnischen Begeisterung beginnen sich zu glätten. Das Straßenbild hatte sich in den ersten Tagen der neuen Herrschaft völlig geändert. Der Zustrom von außerhalb war zu den Einzugstagen außerordentlich stark. Auf vielen Wegen waren auch aus der weiteren Umgebung polnische Bewohner zu den Festlichkeiten herbeigeeilt, und polnische Gutsbesitzer hatten Leiterwagen ihren Arbeitern zur Verfügung gestellt. Je mehr die Ausschmückungsarbeiten fortschritten, desto mehr hielten sich die deutschen Bewohner von den Straßen fern, und so hörte man dann zuletzt fast ausschließlich die polnische Sprache. Nachdem die Fremden aber Thorn wieder verlassen haben und die meisten Truppen weiter marschiert sind, hat das Straßenbild fast ganz seine frühere Gestalt angenommen. Erhebliche Neuerungen hat das neue Regiment bisher nicht gebracht. Nur die schon vorher angekündigte, von amtlicher Stelle erlassene Gleichwertigkeitserklärung der polnischen Mark mit der deutschen beginnt, unangenehme Wirkungen auszuüben. Verschiedene Geschäfte haben, um den entstehenden Verlust wettzumachen, die Preise für ihre Waren entsprechend erhöht. Andere haben kurzerhand ihre Geschäfte geschlossen. Welche unheilvollen Wirkungen diese Valutafrage hinsichtlich der Pacht- und Mietbeträge, der Zinsen- und Kapitalszahlungen noch auslösen wird, ist noch gar nicht abzusehen. Einstweilen leidet der geschäftliche Verkehr sehr unter dem vollständigen Mangel polnischen Kleingeldes.

Einen sehr unheilvollen Einfluß scheinen die neuen Verhältnisse auf das Theater auszuüben. Der Besuch der Vorstellungen ist in letzter Zeit so schlecht geworden, daß zu befürchten steht, das Theater wird geschlossen werden müssen.

Bei der Uebergabe der Stadt Thorn erklärte der polnische Oberst Skrzynski, daß das Regierungshaupt und der Oberbefehlshaber mit dem ganzen polnischen Volk auf dem Standpunkt aufrichtiger und wahrhaftiger Loyalität gegenüber allen Bürgern des polnischen Staates ohne Unterschied des Standes und der Nationalität stehen. Er sei überzeugt, daß es der Minderheit der dem loyalen kulturellen polnischen Staate untertan seienden Deutschen in Polen nicht schlimmer ergehen werde, als seinen Landsleuten, die Untertanen des kulturellen deutschen Reiches verbleiben. Keinem Bürger des polnischen Staates deutscher Nationalität werde ein Unrecht zugefügt werden, das garantiere er.

In einem Aufruf der Regierung der Republik Polen an die Bürger der abgetrennten Gebiete wird gesagt:

„Polen wird niemand knechten.

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Deutschlands wirtschaftliche Lage.

Interessante Abhandlung eines westfälischen Großkaufmanns.

I.

Ein angesehener hiesiger Großexporteur übermittelt der „Abendpost" ein Schreiben des Inhabers eines der größten Handelshäuser Westfalens, in dem sich dieser eingehend über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Deutschen Reiche, insbesondere auch über die Einfuhr- und Ausfuhrmöglichkeiten ausläßt. Es heißt in dem Briefe:

Wenn man die heutige Lage Deutschlands verstehen will, muß man zuerst zurückblicken, welchen Weg Deutschland in den letzten fünf Jahren zurückgelegt hat. Die Ursachen von allen Ereignissen können außer acht gelassen werden, es würde dieses Exposée zu sehr ausdehnen, außerdem nehme ich an, daß Ihnen die politischen und sozialen Zustände in Deutschland ja vor dem Kriege bekannt waren.

Der Krieg bedeutete die gewaltsame Zerreißung aller wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands mit der übrigen Welt. Die Reserven Deutschlands wurden in den ersten Kriegsjahren vollständig aufgezehrt für die Finanzierung des Krieges bezw. des Importes, zuletzt nur noch aus den neutralen Ländern. Als die Reserven aufgezehrt waren, wurde notdürftig mit der noch unter Schwierigkeiten aufrecht erhaltenen kleinen Produktion, die nach dem neutralen Auslande verkauft werden konnte, einigermaßen Guthaben für die Bezahlung der Importe geschaffen. Durch die Zwangswirtschaft und Rationierung aller Lebensbedürfnisse wurde nach Möglichkeit im eigenen Lande gespart. Im letzten Kriegsjahre ging dies so weit, daß tatsächlich die menschlichen Körper durch mangelnde Nahrungszufuhr aufgezehrt wurden. Es hat tatsächlich eine vollständige Auspoverung des Landes stattgefunden. Die finanzielle Auspoverung wurde dem Volke gegenüber verdeckt durch das System der Kriegsanleihen. Die Industrie, die hauptsächlich für das Heer arbeitete, machte glänzende Geschäfte und merkte nicht, daß ihre Gewinne schließlich nur in Papier bestanden.

Die Situation wurde schließlich derart, daß, selbst wenn wir im Sommer 1918 den Krieg noch nicht militärisch verloren gehabt hätten, es unmöglich für uns gewesen wäre, denselben weiter zu führen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil positiv die täglich erforderlichen Nahrungsmittel nicht mehr vorhanden waren. Die paar kleinen Neutralen konnten nicht mehr liefern, weil sie keine Reserven mehr besaßen, und die Spekulation mit Rußland, bezw. speziell mit der Ukraine und Rumänien, ließ sich nicht realisieren: erstens wegen der in den Ländern zerrütteten Verkehrsverhältnisse und hauptsächlich aber deshalb, weil es nicht gelang, die Besitzer der Waren zum Verkauf zu bewegen gegen Papierbezahlung. Gold konnte nicht gegeben werden, oder nur im geringsten Maße, und Waren als Gegenwert waren auch nicht in gewünschter Weise vorhanden.

Aus diesen Gründen mache ich es speziell unseren Wirtschaftsführern zum Vorwurf, daß sie den von ihnen bereits Ende 1916 tatsächlich vertretenen Standpunkt nicht festhielten bezw. nicht die Konsequenzen daraus zogen, die darin zu bestehen hatten, daß unter allen Umständen der Krieg abgebrochen werden mußte, weil die weitere Finanzierung desselben nicht mehr möglich war, denn liquide Werte waren als Unterlage kaum mehr vorhanden.

Man wählte bekanntlich leider den verrückten Weg des U-Boot-Krieges, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Urheber desselben an Deutschlands großem Unglück, wie es sich zuletzt ausgestaltet hat, hauptsächlich schuldig sind.

Infolge der vier Jahre dauernden wirtschaftlichen Blutentleerung war das Land in dem Augenblick, wo der Krieg offiziell als verloren erklärt wurde, kopflos, denn noch im Frühjahr 1918 bestand immer einige Hoffnung, den Krieg ungefähr zu pari oder etwas darunter zu beenden. Die Revolution, welche kam, war außerdem in ihren Erscheinungen die natürliche Folge der dreißigjährigen inneren Politik gegenüber den Arbeitern und der Mittelstandsklasse.

Die unglücklichen Bedingungen des Waffenstillstandes und die Maßnahmen der Entente verhinderten leider eine schnelle, genügende Zufuhr von Lebensmitteln, infolgedessen wurden sofort riesige Lohnerhöhungen und Arbeitslosenunterstützungen aus Staatsmitteln gezahlt, wodurch sofort der Papierumlauf enorm anschwoll, ohne daß auf der anderen Seite mehr Ware ins Land kam. Infolgedessen hatten wir sechs Monate nach Eintritt des Waffenstillstandes wohl eine Menge Papiergeld unter das Volk geworfen, aber es waren keine Waren hereingekommen. Wäre es möglich gewesen, daß sofort nach Eintritt des Waffenstillstandes wenigstens genügend Lebensmittel in das Land hereingebracht worden wären, so würde uns die jetzige Valuta-Misere ganz erspart geblieben sein, oder sie wäre doch nur in viel schwächerem Maße möglich gewesen. Dazu kamen naturgemäß die Folgen der Demoralisation des gesamten Volkes, sodaß die wirtschaftliche Maschine nicht arbeiten konnte.

Leider besaß nach Auflösung des Heeres der Staat auch zuerst keine äußeren Machtmittel, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und wir müssen tatsächlich dem Sozialdemokraten Noske viel Dank sagen, daß er in energischer Weise dafür gesorgt hat, daß wenigstens wieder ein gut diszipliniertes kleines Sicherheitsheer vorhanden ist, wodurch die unruhigen Elemente wenigstens äußerlich im Zaum gehalten werden.

Seitdem nun in den letzten Monaten, allerdings unter den ungeheuerlichsten Opfern, wie der Rückgang der Valuta zeigt, die Lebenshaltung der Massen einigermaßen etwas gebessert wurde, sind die Arbeitsverhältnisse entsprechend ebenfalls besser geworden. Wenn sich dies noch nicht in genügender Weise in unserer finanziellen Lage gezeigt hat, so möchte ich eine Hauptursache darin erblicken, daß große Mengen deutschen Geldes in ausländische Valuta umgewechselt worden sind, und von deutschen Kapitalisten im neutralen Auslande gehalten werden und so der deutschen Wirtschaft nicht dienstbar sind.

Wir werden bis zur nächsten Ernte noch kritische Zeiten durchzumachen haben, und es wird viel darauf ankommen, wie die nächstjährige Ernte ausfallen wird. Ich lege aber dem vollständigen Zusammenbruch der deutschen Valuta nicht die Bedeutung bei, daß dadurch auch unser Wirtschaftsleben in derselben Weise zusammenbrechen würde, ich bin vielmehr der Ansicht, daß die zusammengebrochene Valuta uns zwingen wird, das Notwendige in unserem eigenen Lande hervorzubringen, und diese Möglichkeit besteht, allerdings unter Zuhilfenahme der uns abgenommenen, aber wirtschaftlich auf uns angewiesenen Gebiete. Ich glaube, daß man bereits einen Beweis für diese Behauptung in der in den letzten Tagen abgeschlossenen holländischen Anleihe erblicken kann, und dann allerdings bin ich in dieser Beziehung Optimist, weil es eine Tatsache ist; es wird in den Export-Industrien tatsächlich emsig gearbeitet. Die Klagen über die Faulheit und Arbeitsunlust der Arbeiter sind im allgemeinen übertrieben und liegen zum Teil natürlich in der ungünstigen Konjunktur, die dadurch geschaffen wurde, daß viele Fabriken Aufträge genommen haben, die heute bei dem zurückgegangenen Markkurs und den dadurch gestiegenen Löhnen natürlich zum Teil Verlust bringen. Ganz gewiß ist namentlich unter den Staatsarbeitern eine große Arbeitsunlust und Faulheit gewesen und auch noch vorhanden, indeß haben sich die letzten Maßnahmen speziell der Eisenbahnverwaltung als sehr zweckmäßig erwiesen, und die Herren Arbeiter fangen an einzusehen, daß Papiergeld noch kein Fleisch und kein Brot ist.

Uebrigens wird auch die ganze Situation von den politischen Parteien sehr viel verzerrt, und zwar namentlich von den extremen Parteien rechts und links. Es ist geradezu ein Skandal, in welcher Weise von der reaktionären Presse ungünstige Zustände aufgebauscht und günstige verschwiegen werden. Diese Leute — es sind dies die sogenannte „Deutsch-Nationale Volkspartei" und auch große Teile der „Deutschen Volkspartei" — sehen immer noch nicht ein, daß das alte System, wonach einige Bevorzugte das Land regierten, vorbei ist. Dazu kommt noch, daß auch die große Menge der sogenannten Gebildeten, speziell der akademisch Gebildeten, sich durch die neuen Verhältnisse benachteiligt fühlen. Anstatt nun die Dinge zu nehmen, wie sie sind, und zu arbeiten, damit wieder nach und nach angenehmere Zustände kommen, glauben diese Leute bis jetzt immer noch, eine sofortige grundlegende Aenderung herbeiführen zu können. Nach und nach scheint ihnen aber die Einsicht zu kommen, daß sie sich mit der Veränderung abzufinden haben.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Adolph Boehmler

am Freitag, den 5. März, im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause 2125 School Str., nach dem Memorial Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Boehmler, Gattin.
Clara Elser, Tochter.
Walter und Arthur Schoenian, Söhne.
Oscar Elser, Schwiegersohn.
Martha u. Gertrude Schoenian, Schwiegertöchter,
nebst Enkel u. Verwandten. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Mary Laus, geb. Harper,

am 7. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 7054 Morgan Str., nach der Hl. Herz-Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Laus, Gatte. **Emily, Minnie** und **Lily**, Kinder. **Charles u. Thomas Harper und Frau Greenaur**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Robert Schneider

im Alter von 74 Jahren und 9 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1533 Town Court, nach dem Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schneider, Gattin. **Hermann, Paul, Otto, Hugo** und **William**, Kinder. Nebst Schwägerin, Freunden und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Paul Nitzschke

nach schweren Leiden am 7. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, vom Trauerhause, 1648 West 35. Straße, nach der evang. St. Philippus Kirche (Pastor Aug. Fleer). Beerdigung auf Mt. Greenwood. Tief betrauert von

Katie Nitzschke, Gattin. **Frau Fred Doherty, Frau John Healy, Frau Fred Law, Frau Albert Ulrich** und **Anna Nitzschke**, Töchter. modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Margareta Koch, geb. Roedke,

im Alter von beinahe 80 Jahren Sonnabend, den 6. März, vorm. 8:15, im Augustana Hospital verschieden ist. Die Leiche wird in der Dreieinigkeits-Kirche Mittwoch, den 10. März, vormittags 10 Uhr aufgebahrt. Um 2 Uhr nachmittags von der Kirche (742 N. Ada Str.) zur Beerdigung nach dem Graceland Friedhof.

„Der Frauenverein der ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Wilhelmiene Meine

am 5. März im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, um 1:30 Uhr, von der ev. luth. Zions-Kirche in Hinsdale nach Brodiso Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Anna, Malinda, Ardina, Minna, Frank, Louis, Georg und **Rudolf Meine.**

Todesanzeige.

Nach kurzen Leiden verschied Sonntag früh sanft in ihrem 85. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Maria Koelling,

betrauert von ihren Kindern und Enkelkindern:

John Koelling, Franz Koelling, Helena Matheson und **Bertha Koelling**, Schwiegertöchter und Kinder.

Begräbnis privat Dienstag, vorm. um 10:30, vom Trauerhause, 2819 Eastwood Ave., nach Graceland.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwager und Großvater

Peter Hofeld

am Samstag, den 6. März 1920, im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 1958 Belmont Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Hofeld, Gattin;
Felix Kimmich, Sohn,
nebst Schwager u. Enkelkindern. sonmo

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter, guter Vater und Bruder

Gustav Kobsa,

(Vater der verst. Martha Andres), im Alter von 48 Jahren 3 Tagen am Sonntag, den 7. März 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2630 N. Albany Ave., nach der St. Sylvesters Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Agnes Kobsa, geb. Redeski, Gattin. **Edna und Irwin Kobsa**, Kinder. **Frau H. Meyer** und **Frau Agnes Karrasch**, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Auguste Emmerich, geb. Ulrich,

im Alter von 67 Jahren am Freitag, den 5. März, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Verstorbene bleibt bis Dienstag, den 9. März, in der Trauerhalle, 1625 N. Wells Str. Begräbnis um 2 Uhr nachm. von der Rosehill-Kapelle.

Edward Emmerich, Gatte.
236 W. Schiller Str. sonmo

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Katherina Rudolph

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2909 Wentworth Ave., Dienstag, 1 Uhr nachm., nach dem Eden Friedhof. Die Mitglieder sind gebeten der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2906

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Rose Helm, geb. Riege,

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4825 Wrightwood Ave., nach der Jehovah Kirche, Belden und Ridgway, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Gustav Helm.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Deilatz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2312 Lime Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Deilatz, geb. Steffens, Gattin. **Frau Ella Kendrick, Bertha Deilatz, Frau Olga Kolato, Frau Emily Brandt, Frau Anna Miller, Frau Dora Kamin, Henry Deilatz, Frau Margarete Buggie** und **Henrietta Deilatz**, Kinder.
Für Sitze Canal 1344 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Mary Fink, geb. Naegle,
(2841 Southport Ave.)

am 7. März im Alter von 56 Jahren 11 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 9:30 morgens, von der Leichenkapelle 2838 Lincoln Ave. aus nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Fink, Gatte. **Margaret Runkle, Rose Huebner, Catharine Olsen** und **George Fink**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Rose Agnus Waugerin

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2757 Gidding Str., nach der Tabor Kirche, Drake und Sunnyside Ave., von da nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Waugerin, Gatte. **Georgeina Brenneman**, Mutter. **Lillian, John A.** und **Clarence Brenneman**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Catharine Rudolph,

Gattin des verst. Stephen Rudolph, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, um 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2909 Wentworth Ave., mit Autos nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Fred Rudolph, Söhne. **Frau William Edelmann**, Tochter. Nebst Verw.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Phillip Sommer

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 1:30 nachmittags, von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Sommer, Gattin. **Phillip jr.**, Sohn. **Katy Koch**, Schwester. **Fred Koch**, Schwager.
Für Sitzereservation Lake View 68 aufzurufen.

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 329, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Peter Hofeld

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1958 Belmont Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die Brüder sind ersucht, sich zahlreich um 2 Uhr in der Logenhalle einzufinden.

William Thüringer, Obermeister.
Fred Frank, Sekretär.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Robert Schneider

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 2 Uhr, vom Trauerhause, 1533 Iowa Court, nach dem Arlington Friedhof.

Martin Meyen, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin,
1055 N. Springfield Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Louis Niemeyer

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 11. März, 1:30 nachmittags, von der St. Peters ev.luth. Kirche in Arlington Heights.

Emilie Niemeyer, Gattin. **Conrad und Clara Niemeyer**, Eltern. Nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Loretta Burian

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 1 Uhr nachm., von 2737 S. Komensky Ave., aus mit Autos nach Concordia. Die trauernden Eltern:

.. **Frank und Dorothy Burian.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Dorathea Helmkamp,

am 8. März im Alter von 41½ Jahren gestorben ist. 2819 No. Mozart Str. wohnhaft. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Anna Helmkamp, Eltern.
Karl jr., Bruder.

Zur Erinnerung.

an meinen Bruder

Heinrich Thiele

welcher vor einem Jahre, am 7. März 1919, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß,
Nach des Lebensmüh' und Kummer
Ward dir nun ein bess'res Los,
Frei auf immer von allen Leiden
Und die Betrübten durch dein Scheiden
Hoffen auf ein Wiederseh'n.
Friede deiner Asche.

Gewidmet von deinem Bruder
John Thiele.

Zur Erinnerung.

In Liebe und Wehmut gedenken wir des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Johann Senger

welcher heute vor 9 Jahren, am 8. März 1911, gestorben ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Thränen Tote wecken,
Dann würde, gel. Gatte und Vater, dich
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner liebenden
Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir des Todestages unseres geliebten Gatten u. Vaters

Henry Fick,

welcher heute vor einem Jahr, am 8. März 1919, gestorben ist

Ruhe in Frieden!

Von der liebenden Gattin und Kindern.

Hans Biedermann
Chordirigent und Gesanglehrer,
unterrichtet jeden Mittwoch im Illinois Piano-College, 305 Center Str. (nahe Lincoln Park).
Stimmbegabte Schüler sind freundlichst eingeladen, sich persönlich oder telephonisch (Lincoln 810) über Zeit Preis und Methode zu erkundigen.
Downtown-Studio: 911 Lyon & Healy Bldg., Dienstag, Donnerstag und Samstag. Telephon Wabash 5317. fb8sonmobilmi

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Nordseite-Turnhallekonzert.

Wieder ein vollbesetztes Haus. — Vorzügliche Leistungen geboten.

Das gestrige Konzert des Handschen Orchesters in der Nordseite Turnhalle übte wieder seine alte Anziehungskraft aus. Es war kein Platz unbesetzt, ja selbst die Gallerie war voll gefüllt, ein Beweis, daß die populären musikalischen Darbietungen dem musikkundigen Publikum zu einem Bedürfnis geworden sind und von ihm auch gebührend gewürdigt werden. Der Kapellmeister Herr Armin Hand versucht sein Bestmögliches, den Wünschen der Konzertbesucher gerecht zu werden und, schwer verdauliche Musik vermeidend, bringt er gute Unterhaltungsmusik, die nicht allein einem kleinen Kreis, sondern allen verständlich ist.

Das gestrige Konzert brachte wieder drei Solisten, und zwar die Sopranistin Beatrice Bosdyn Kaynor, die Tänzerin Beatrice Gardel und den indianischen Tubabläser Red Cloud. Frau Kaynor hatte als Soli eine Komposition von Weston, „Carmena", und ein Lied von Hawley gewählt, die ihr so allgemeinen Beifall eintrugen, daß sie sich zu mehreren Zugaben veranlaßt sah. Vor allem ist darunter das prächtig vorgetragene Lied „My Rosary" zu nennen. Die Dame, eine sehr stattliche Erscheinung, verbindet mit einer schönen, biegsamen Stimme warmes Empfinden, kein Wunder also, daß ihr Vortrag zu Herzen dring.

„Red Cloud" zeigte seine Künstlerschaft auf dem Sousaphon. Sein „Old Black Joe" war eine Musterleistung, die ihm reichliche und wohlverdiente Anerkennung eintrug. Noch größer war der Beifall, den er mit der Wiedergabe von „Im tiefen Keller sitz ich hier" erzielte.

Auf dem Gebiete der Tanzkunst bekundete sich Fräulein Gardel und zwar nach den einschmeichelnden Klängen von Kreislers „Liebesfreud", das bereits zum Gemeingut der großen Menge geworden ist. Ihre Kunst fand solchen Beifall, daß sie sich zu mehreren Zugaben entschließen mußte.

Von den Orchesternummern seien der schneidige Eröffnungsmarsch „Alt Berlin" von Blon, die Ouverture „Wanderers Ziel" von Suppe, eine große Fantasie über Gounods „Faust", eine Auslese aus Bizets „Carmen" und eine „Romanze für zwei Geigen" von Kuß besonders hervorgehoben. Das Orchester spielte wieder mit der alten Schneid, mit Kunstverständnis und Hingabe und gestaltete sämtliche Darbietungen zu wirklichen Musterleistungen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Blutübertragung.

Vielleicht wird Frl. Anita Berman doch mit dem Leben davon kommen.

Entgegen den anfangs gehegten Befürchtungen wird es vielleicht doch möglich sein, Fräulein Anita Berman, Nr. 1000 Nord Oakley Ave., am Leben zu erhalten. Und zwar mithilfe einer Blutübertragung, welche gestern nachmittag im Passavant Hospital, wo das junge Mädchen darniederliegt, vorgenommen wurde, nachdem der im Palmer House wohnhafte Sol. Friedmann, ein entfernter Verwandter der Verunglückten, sich in aufopfernder Hilfsbereitschaft dazu angeboten hatte.

Fräulein Berman und ihr Begleiter Arthur Plottke, Nr. 819 Leland Ave., der mit einer bedenklichen Kopfwunde gleichfalls im Passavant Hospital darniederliegt, befanden sich gegen 2 Uhr gestern morgen in einer der Yellow Cab Company gehörenden Kraftdroschke auf dem Heimweg, als an Halsted Str. und Chicago Ave., auf dem über die Geleise der Northwestern Bahn führenden Viadukt, ihnen ein anderes Auto entgegenkam. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bog der Lenker der Kraftdroschke, Fred Annis, Nr. 5720 West Huron Str., so scharf aus, daß er die Kontrolle über das Gefährt verlor, welches auf die Geleise hinabstürzte und die Insassen unter sich begrub. Ein Eisenbahnangestellter namens Neso Hartmann entging dabei mit knapper Not dem Schicksal, getroffen und zermalmt zu werden. Farwell kam mit einem Armbruch davon und fand Aufnahme im Michael Reese Hospital.

Ob er etwas sah?

Detektives der Town Hall-Wache verhafteten gestern abend nach kurzer Hatz in einem Hause an Leland Ave. und Broadway, in welches er hineingeflüchtet war, einen Mann, der beschuldigt wird, durch Hineinschauen in die Fenster die Bewohner jener Nachbarschaft belästigt zu haben. Der Häftling nennt sich Henry S. Rowell und gibt an, Versicherungsagent und Nr. 2041 Bradley Plac. wohnhaft zu sein. Er wird sich im Polizeigericht zu verantworten haben.

FIDELIA
Heute: Kappen-Abend
im großen Saal der
— Lincoln Turnhalle. —
Tanz und Humor.
Diversey Parkway und Sheffield Ave.

Den besten geläuterten
Apfel-Most
in 15-Gallonen-Kegs, finden Sie bei
GEO. GRIMM
179 W. South Water Straße.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute keine Vorstellung. — Morgen und übermorgen „Künstlerblut".

Heute abend bleibt das Bush Temple Theater geschlossen.

Für morgen abend hat Direktor Seidemann, einem vielseitig geäußerten Verlangen stattgebend, den größten Operettenerfolg der diesjährigen Saison, Edmund Eyßlers „Künstlerblut", nochmals angesetzt. Diesem reizenden Werke sind nur noch zwei Aufführungen beschieden, und wer es bisher noch nicht gesehen, mache sich die Gelegenheit entweder morgen oder übermorgen abend zunutze. Die bedeutendsten Rollen des Stückes liegen in den Händen von Angelo Lippich, Willy Diedrich und Herta v. Türk. „Künstlerblut" ist wirklich die schönste Operette, die Direktor Seidemann dieses Jahr geboten, und verdient gesehen zu werden. Alle ihre bisherigen Aufführungen brachten volle Häuser, und hoffentlich wird dies auch von den beiden letzten Aufführungen gesagt werden können.

Am Donnerstag abend feiert Jose Danner als „der alte Bechnerlehnl" in dem bekanntem Volksstück mit Gesang „Der Herrgottschnitzer von Ammergau" sein Benefiz. Ludwig Ganghofer, der weltbekannte geistreiche Volksdichter und Erzähler, und der ehemalige Münchner Hofschauspieler Hans Neuert zeichnen als die Verfasser dieses Werkes, das seit seiner am Gärtnerplatztheater erfolgten Uraufführung dort allein über fünfhundertmal wiederholt worden und seither zum Repertoir- und Kassenstück sämtlicher deutschen Bühnen geworden ist. Auch wurde ihm der Nobelpreis zuteil. Als Volksstück steht „Der Herrgottsschnitzer" unübertroffen da. Die im Stücke vorkommenden Charaktere sind alle lebenswahr gezeichnet. Die Handlung ist durchweg flott und humoristisch, mit kleinem sentimentalen Einschlag. Von den darin vorkommenden Gesangsnummern, sowie dem ganzen Dialog des Stückes strömt Lebenswahrheit und unverfälschte, würzige Gebirgsluft aus. Im dritten Akte gibt es eine echte Bauernhochzeit, und der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hat sich bereit erklärt, zu Ehren des Benefizianten hierbei mitzuwirken. Jose Danner, der sich seit vielen Jahren um die deutsche Bühne hierzulande verdient gemacht hat, wird an seinem Ehrenabende als der alte Bechnerlehnl eine Glanzleistung liefern. Danners Stärke liegt in der lebensechten Wiedergabe von Volkscharakteren. Eine solche verspricht er an seinem Ehrenabend, und er gibt sich der Hoffnung hin, seine zahlreichen Freunde und Verehrer bei dieser Gelegenheit begrüßen zu können. Fredie Ambrogio spielt den Gaisbuben Loisl, Anna Lofink die Sennerin Nandl. Die führende Rolle der Loni, der Pflegetochter des Klosterwirts (Paul Gehring) liegt bei Else Janssen in besten Händen. Kurt Benisch wird als verliebter Dorf-Donjuan Muckl sicherlich Furore machen.

Am Samstag abend feiert der Spielleiter der Operetten, Willy Diedrich, sein 25jähriges Bühnenjubiläum mit einer Glanzwiedergabe von Jean Gilberts bekannter Operette „Die keusche Susanne". Diedrich selbst spielt den Privatgelehrten Baron Aubrais, Willy Schubert den Leutnant René Boislurette, Angelo Lippich den Hubert, und

Willy Diedrich.

Herta v. Türk wird als „keusche Susanne" auftreten. Die „keusche Susanne" bleibt auch für die beiden Vorstellungen am Sonntag, nachmittags und abends auf dem Spielplane. Adolf Stoyes Benefiz findet am 18. März statt. Er bringt H. Sudermanns Drama „Johannisfeuer" zur Aufführung. Direktor Seidemanns Ehrenabend ist für Samstag und Sonntag, den 20. und 21. März, angesetzt. Er tritt bei dieser Gelegenheit in der Titelrolle des großen Shakespeareschen Trauerspiels „König Lear" auf.

Die Eisenbahningenieure.

Vertreter von mehr als 50 Eisenbahngesellschaften werden zugegen sein, wenn am 15. März die Jahreskonferenz der „American Association of Engineers" im Congreß Hotel eröffnet wird. Unter den Zivil-Ingenieuren, die sich an der Konferenz beteiligen, werden sich W. H. Finley, Präsident der Chicago & Northwestern Bahn und S. M. Felton von der Great Western Bahn befinden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der verbesserte Weg, Kaffee herzustellen

Absolut auflösbarer, reiner, delikater Kaffee — jederzeit

Ihr würdet kein Zuckerrohr anstelle des Zuckers benützen — warum dann altmodischen Kaffee gebrauchen? G. Washington's Kaffee ist von der Kaffeebohne raffiniert, gerade wie Zucker aus dem Zuckerrohr. Es ist der neue, verbesserte Weg zur Herstellung des Kaffees. Keine Kaffeekanne nötig.

G. Washington's Kaffee löst sich augenblicklich in heißem oder kaltem Wasser auf. Das Aroma ist immer das gleiche, und die Stärke je nach dem persönlichen Geschmack. Zubereitet in der Tasse bei Tisch. Broschüre auf Verlangen.

G. Washington Sales Co., Inc. 334 Fifth Ave., New York

G. Washington's
COFFEE
Originated by Mr. Washington in 1909.

Weitere Hilferufe.

Andreas Hofer Bund für Tirol und Oest. Rotes Kreuz haben sie erlassen.

Herrn Leopold Neumann, dem Präsidenten der nunmehr mit der Deutschamerikanischen Hilfe verschmolzenen Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, ist von Dr. Anton Dörrer, dem Sekretär des Andreas Hofer Bundes für Tirol, ein Schreiben zugegangen, in welchem er ersucht wird, sich mit allen Tiroler Vereinen Nordamerikas in Verbindung zu setzen und sie aufzufordern, ihren in der größten Not befindlichen Landsleuten die tatkräftigste Unterstützung zuteil werden zu lassen. „Unsere Not ist entsetzlich," heißt es darin. „Wir müssen fürchten, daß infolge der täglich wachsenden Teuerung und Not an Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen und Heizmaterial im Monat März oder April sich ein blutiger Umsturz ereignen wird, wenn nicht zuvor große und ausreichende Hilfe kommt. Wir schauen wieder auf Amerika, das Land, welches unparteiisch über die politischen Gegnerschaften Europas jenen Idealismus verwirklichen kann, von dem Wilsons Programm e[illegible] Helfen Sie uns schnell. Wir bitten schweren Herzens in unserer tiefsten Erniedrigung und Vernichtung um Ihre Rettung."

Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, der bekanntlich die hiesigen Hilfsvereinigungen für $12,500.00 Schweinefett geschickt hatten, sandte einen Brief mit der Bitte um weitere Unterstützung.

Vor ihrer Verschmelzung mit der Deutschamerikanischen Hilfe sind der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft noch folgende Beiträge zugegangen:

Buch 188, John Just: John Just, $5; Albert Rust, $1; A. Dvorsky, $2. Zusammen: $8.00.

Buch 209, Frl. Ida Schmid: Frau Hy. Bartholomay, $5.00.

Buch 99, Geo. J. Ruckstaetter: Kartengesellschaft, $1.05; G. C. Ruckstaetter, $1; G. J. Ruckstaetter, $2; Magd. Ruckstaetter, $1. Zusammen: $5.05.

Buch 191, George Scherleitner: Fred. S. Henschel, $20.00.

Buch 19, Anna Phur: W. H. Lehmann, $1; Adele Heidenfeld, $1; Maria Kebernick, $1; Mathias Baldauf, $2. Zusammen: $5.00.

Buch 94, Kath. Warak: Walter, 50c.

Buch 146, Kath. Schlimpar: Kathie Schlimpar, $11.50.

Buch 4, Mike Lipper: Mike Lipper, $2.00.

Buch 91, Joseph Laffle: Jos. Laffle, $1.00.

Abgeführt von A. Laub, gesammelt beim Feste der Sektion 2 des Ungarländischen National K. U. V., $31.62.

Ida Schmidt, gesammelt auf dem Basar in der Mozart Halle. $20.00.

Buch 220, Frau J. Gillmayer: Nick Westhoff, 50c; Jack Ryan, 50c. Zusammen: $1.00.

Buch 143, Louis Halper: Herr Gronczewski, 50c; Willie Farlaader, $1; Lenard Gurki, $1; H. Diete, $1; Chas. Kinasby, $1; John Prang, $1; Er[illegible] Walter, $1; Louis Halper, 50c. Zusammen: $7.00.

Buch 104, Leopold Neumann: George Landau, $5; Aug. Hartig, $5; Edw. Selbman, $1; Wm. Bader, $10. Zusammen: $21.00.

Buch 219, Frank Bendekovics, Muskegon Heights, Mich.: Stefan Keglovics, $1; M. Toaners, $1; Frank Radekovics, $1; Fred Harielt, $1; Stefan Saklitz, $1. Stefan Radekovics, $1; Geo. Kulorics, $1; Martin Hatbagner, $1; Matt. Radekovics, $1; John Schmitt, $1; Adolph Verderics, $1; Karl Varga, $1; Frank Steffanics, $1; Joe Plavsi, $1; Stefan Balaskovics, $1; Johann Gabriel, $1; Joan Jandrositz, $1; Mina Radekovics, $1; Stefan Radekovics, $1; Paul Werkovics, $1; Louis Magdics, $1; Toni Radakovics, $1; Mike Paskarvics, $1; Karl Glavanics, $1. Zusammen: $25.00.

Buch 81, Alex. Bernstein: D. Leterer, $2; George Washington U. V., $10; M. L. Friedlein, $25. Zusammen $37.

Buch 73, Fred Dengel: Verein der Chicagoer Bäckermeister, $25; Frau A. Dengel, $5.85. Zusammen: $30.85.

Buch 185, John Rauchberger: John Rauchberger, $5.00.

Buch 79, Joe Maschek: John Orstesok, $5.00.

Buch 106, Helene von Holland: Leonart & Leonart, $10; Chas. J. Espenshade, $1; Transatlantic Packet Co., $2; „Federation Men Teachers", $2; Frl. J. Burke, $1; Frau R. Ingels, $1; Dr. Woolens, Hayes Dental Parlor, $2; Ein Freund der Notleidenden, $1; Junge Freunde, $1; Broadherz, $1; Frank Strobel, $1; Frau Knap, $1; Frl. E. Bachman, $1; Freunde, $1; Agnes Nester, $1; Frau J. Ostell, $3; H. Weideswetter, $2; Brownlaw, $1; A. M. Eberhart, $1; Frl. R. Pfaff, $2; M. Scheter, $1; Frau Pearl Field, $20; Henry C. Bach, $5. Zusammen: $62.00.

Ein ungetrübter Genuß.

Das Frühjahrsfest der „Kette" ein glänzender Erfolg.

Mit ihrem Frühjahrsfest, bestehend aus Konzert, Bühnenaufführung und Ball, das sie gestern in der Großen Wicker Park Halle gab, hat die Kette, ein Verein deutschsprechender Odd Fellows, einen Bombenerfolg errungen und ihren Gästen, die sich in hellen Scharen eingefunden hatten, einen ungetrübten Genuß bereitet. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Henry Baum, Präsident, Hallmann, Dash, Niehls, Kumis, Mosser, Hanke, Friedrich, Ebert und Günther, hatte aber auch, um Ehre einzulegen, ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht. Er hatte, nachdem er sich die Mitwirkung des Jungen Männerchors, der Schiller Liedertafel, des New Chicago Glee Club und mehrerer vorzüglicher Solisten gesichert, ein ebenso interessantes, wie abwechselungsreiches Programm aufgestellt. Jede einzelne Nummer dieses Programms riß die Gäste zu stürmischen Beifallskundgebungen hin. Der Beifall war wohlverdient, und dennoch, besonderen Anklang fanden die Darbietungen des Jungen Männerchors, der Schiller Liedertafel, die mehrere ihrer schönsten Lieder sangen, und das von Mitgliedern des Chicago Glee Club unter der Leitung seines tüchtigen Präsidenten Liedke aufgeführte wirkungsvolle Theaterstück „Der alte Pfefferkorn, oder Jerren ist menschlich."

Nach Abwickelung dieses offiziellen Teils des Programms wurde mit einem der Sache würdigen Eifer getanzt, bis die Musik den Kehraus spielte und Anstalten getroffen wurden, das Licht abzuknipsen. Die Teilnehmer konnten mit dem Bewußtsein den Heimweg antreten, einen urfidelen Abend in riesig netter Gesellschaft verlebt zu haben.

Englische Bühne.

Olympic. — Pearl Franklins, einer Chicagoerin, Stück aus dem Gebirgsleben in North Carolina, „Howdy, Folks", ein Lustspiel mit ein paar dramatischen Aufsätzen, wird hier gegeben.

Colonial. — Hier beginnen die Aufführungen der Operette „See Saw" welcher gefällige Musik, von Louis A. Hirsch, und eine wirkliche Handlung, von E. D. Biggers, nachgerühmt werden.

Der Spielplan in den anderen Theatern lautet wie bisher:

Powers. — „The Ruined Lady".

La Salle. — „The Rose of China".

Studebaker. — „Sometime."

Woods. — „Monte Christo jr."

Try MURINE
abends und morgens und
HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.

D. A. H.

Aus unserer Werkstatt.

Von unserer letzten Milchsendung von 1000 Kisten sollen 500 Kisten an das Rote Kreuz in Wien und 500 Kisten nach Posen abgeliefert werden.

Wie bereits angezeigt, befindet sich seit 1. März unsere vergrößerte Geschäftsstelle Nr. 406—7 Clarke Bldg., 189 N. Clark Str. Die Sitzungen des Geschäftsausschusses finden von jetzt ab jeden Dienstag um 2 Uhr nachmittags dort statt.

Die nächste Delegatenversammlung findet satzungsgemäß am dritten Mittwoch des Monats, also am 17. März, abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle statt. Da bekanntlich der Oesterreichisch-Ungarische Hilfsverein sich aufgelöst und der D. A. H. angeschlossen hat, so sind hiermit jetzt schon die Delegaten dieser früheren Gesellschaft auf die Versammlung aufmerksam gemacht, damit sie möglichst vollzählig erscheinen und an den gemeinsamen Beratungen teilnehmen können.

„Viele Wenige machen ein Viel —
Vereinte Kräfte führen zum Ziel!"

Von diesem Motto ausgehend, wurde uns ein neuer Weg zur Linderung der Not unserer Stammesbrüder durch unser Mitglied, Herrn Chas. Steinhilpert, angedeutet.

Dieser setzte sich mit der Deutschen Wohlfahrtsstelle in Berlin, Präsident Graf Brockdorff-Rantzau, in Verbindung und machte ihr den Vorschlag, durch Verkauf gebrauchter Briefmarken (alte europäische — Uebersee und die der neugebildeten Staaten) Gelder aufzutreiben und speziell der Kinderhilfe zuzuweisen. Die Wohlfahrtsstelle nahm den Plan mit Eifer auf und sandte obigem Mitglied eine Anzahl Erinnerungsmarken zum Verkauf, deren Ertrag schon in einigen Tagen eine hübsche Summe ergab, welche sofort abgesandt wurde.

Wir haben uns durch diesen Erfolg entschlossen, diesem Zweig unsere Aufmerksamkeit zu widmen und bitten unsere Freunde und Gönner hier und im Auslande, ihre alten Papiere nach solchen Marken zu durchsuchen, sie unbeschädigt auszuschneiden und eventuell auch auf ganzem Kuvert an den Leiter dieser Abteilung, Herrn Chas. Steinhilpert, oder an die Geschäftsstelle der D. A. H. zu senden. Wer Freunde oder Bekannte im Auslande hat, möge auch diese ersuchen, sich an der guten Sache zu beteiligen; auch angefangene und aufgegebene oder hinterlassene Sammlungen sind erwünscht.

Diese Idee ist nicht neu, es existieren größere Wohltätigkeitsinstitute in Deutschland, die durch Verkauf von durch Missionsanstalten im Auslande gesammelten Marken ihre ganze Existenz fristen. Millionen Marken wandern sonst in den Papierkorb. Auf diese Art könnten wir viel Gutes tun!

Allen Sendern und Freunden, die uns ihre Mitwirkung in dieser Sache sichern, sagen wir im voraus unseren besten Dank und bitten alle deutschen Zeitungen, hier in diesem sowie im Auslande diesen Aufruf nachzudrucken im Interesse des guten Zweckes.

Freunde des Hilfswerkes, die geneigt sind, Kleidersammelstellen in ihrem Heim oder Geschäft zu übernehmen, wollen sich freundlichst mündlich oder schriftlich in unserer Geschäftsstelle, 189 N. Clark Str., melden.

Kleidersammel-Stellen.

Pastor Fred Berghoefer, 1722 N. Park Ave.; Dr. J. H. Brune, 3543 Montrose Ave.; H. F. Buescher, 2225 Roscoe Str.; Pastor Lehmann, 742 N. Ada Str.; Robert Knabe, 6256 Emerald Ave.; Heß & Maurer, 1553 W. 63. Str.

Ihre gelesenen Zeitungen, die sonst dem Papierkorb anheimfallen, sind ein weiteres Mittel, Gelder für unseren guten Zweck aufzubringen. Wir bitten, dieselben zu sammeln und wir werden später die Samelstellen bekannt geben.

Die Geschäftsführung.

Vortragsabend.

Vorlesung eigener Werke von Frau Toni Harten-Hoencke.

Heute abend wird Frau Toni Harten-Hoencke in dem freundlich zur Verfügung gestellten Saale im Heim von Frau William A. Wieboldt, Nr. 639 Deming Place, Gedichte, Prosa und Humoresken aus eigenen Werken vorlesen.

Die tiefsinnige Schriftstellerin und Dichterin ist die Gattin des Harvard-Dozenten Dr. Friedrich Schoenemann. Sie hat besonders mit ihren Romanen aus der schweren Zeit, aus der deutsch-amerikanischen Gegenwart, berechtigtes Aufsehen erregt. Das Empfinden und die Ausdrucksweise der Dichterin beleuchtet wohl folgendes Gedicht:

Laß mich nicht hassen.

Von Toni Harten-Hoencke, Cambridge, Mass.

Gott, den als Liebe ich erkannt,
Du hast in all den harten Jahren,
Hast mich in Krieg und Feindesland
Beschützt vor drohenden Gefahren.

Hast mich bewahrt in schwerster Pein,
Da Freund sich mir in Feind verkehrte,
Da mir die Sorg' um deutsches Sein,
Ums deutsche Volk am Herzen zehrte.

Und hast in allertiefster Qual
Mich dennoch wieder aufgerichtet,
Als nach des Vaterlandes Fall
Des Lebens Sinn mir schien vernichtet.

Seit aber, Gott, ein Frieden ward,
Der schlimmer ist als alles Morden,
Was Krieg hieß und was roh und hart,
Von Menschen je gesündigt worden,

Seit deutsche Menschen, Mann und Weib
Und Kind ins Sklavenjoch sie zwingen,
Seitdem in Deutschlands eig'nem Leib
Die Geier gierig wühl'n und schlingen,

Seitdem scheint mir ein Schemen nur
Das Leid, das war — wild will's mich fassen —
Gott, den als Liebe ich erfuhr,
Herrgott, Herrgott: laß mich nicht — hassen!

Die Dichterin hat im Osten des Landes am Vortragstische ihre Lorbeeren vermehrt. Auch das Chicagoer Deutschtum sollte sich um die kämpfende Dichterin scharen.

Eintrittskarten zu $1.10 mit Kriegstaxe sind zu erhalten bei Frau E. Eitel, 660 Irving Park Boulevard (Tel. Lake View 3707).

Chinin, das nicht den Kopf angreift.
Wegen seiner stärkenden und abführenden Eigenschaften kann Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) von irgend jemandem genommen werden, ohne Nervosität oder Ohrensausen zu verursachen. Es giebt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel. 30c.

Personal-Nachrichten.

— Nach langem, schweren Leiden ist am Samstag Pastor Christoph Friedrich Essig in seiner Wohnung, 6618 Drexel Ave., durch den Tod abberufen worden. Der Verstorbene wurde am 26. November 1840 in Vaingen an der Ems in Deutschland geboren, studierte in Stuttgart Theologie und kam, nachdem er draußen Seelsorger mehrerer Gemeinden gewesen, im Jahre 1844 nach Amerika. Hier war er eine Zeit lang anderweitig tätig, bis er die Stelle des Pastors an der damals neu erbauten Kongregationalkirche, Dearborn und 35. Str., erhielt. Eines schweren Leidens wegen mußte er mehrere Jahre später aber seine Tätigkeit aufgeben. Nur zuweilen noch, wenn seine Krankheit — er litt an Asthma — nicht gar zu schlimm war, nahm er Einladungen an und predigte in verschiedenen Kirchen. Der Verstorbene hinterläßt außer der Witwe, Frau Christine Essig, zehn Kinder. Die Beerdigung findet heute nachmittag auf dem Oakwoods Friedhofe statt. Pastor Zipperer hält die Leichenrede.

Kurzwaren

... Zentimeter-Maße, Größen ... 3½c
... Strumpfhalter, schwarz oder weiß, Paar ... 15c
... Seide, ... Yard ... 2c

Handtuchzeug etc.

Gebleichte Huck-Handtücher, 16 Zoll breit, roter Border, der Preis ist überall 29c; morgen die Yard 23c

Weiße Marseilles Muster-Bettdecken — für ¾ Betten, vorzügliche Qualität, speziell zu $2.17

300 Partien von gebleichten gesäumten Huck-Handtüchern, 15 bei 30 Zoll, in Partien von 6 Stück per Stück, speziell 6 für $1.37

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Percale etc.

36zölliges Kleider- u. Wrapper-Percale in mittleren Farben; die Yard zu 39c

27zölliger baumwollener Suiting in hübschen Tweed-Effekten, für Kinderkleider passend, Yard zu 25c

27zöllige feine Kleider-Zephyrs in hübschen Karrierungen und Plaids, einst 39c Wert; speziell, die Yard 29c

Feine Bett-Comforters, mit Silkoline bezogen, mit feiner weißer Watte gefüllt; morgen zu $3.98

Union Suits

Mittelschwere baumwollene Union-Suits für Männer, kurze Aermel und in Knöchellänge, erschöpfte Sorten — speziell am Dienstag zu $1.57

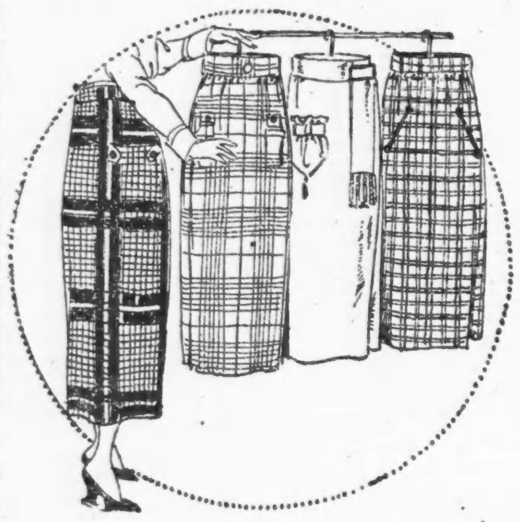
Seidenstoffe, populärer denn je

36-zöll. Novelty Tuffah Seide, schön glänzende schwere Qualität. Hält besser als Seide. In allen beliebten Farben, die Yard zu 97c

Seidengemischte Novelty Crepe de Chines, Tussahs und Pongees, einfarbig und neuartig bedruckte Entwürfe, Blumenmuster, Streifen, karriert u. Plaid Effekte, für Kleider, Futterstoff etc.; anderswo $1.25 — die Yard zu 77c

Einfache und fancy Seide für den Frühjahrsgebrauch; einschließl. Satins, Chiffons, Taffetas und Louisines, in einer guten Auswahl von modernen hellen und dunklen Farben; Längen für Kleider, Waists etc., sonst immer $3.00; morgen, die Yard zu $1.97

Röcke, tonangebend in Qualität und Preis



Erfahrene Damen wissen auf den ersten Blick die zu diesen Röcken verwandten feinen Stoffe zu würdigen, sowie die eleganten Moden, und auch Ihr werdet Euch wundern, wie dieser niedrige Preis möglich ist — aus Wollen-Serges gemacht, gebroch. Plaids, Checks und Seidenpoplins; gegürtelte Moden, mit neuartig geformten Taschen, in schwarz, navy, grau und all den beliebten Frühjahrsfarben; Taillenband 23 bis 30; Längen 35 bis 41; sonst überall $5.50; außerordentliche Werte, zu

$3.97

Hüte, die Ihr wünscht

Sehr hübsch mit Blumen und Bändern garnierte Hüte — Fassons, die vornehm elegant niederwallen, Strohhüte mit Georgette oder Satin faced Krempen, in reizenden Farben-Kombinationen; einfache Sailorhüte mit Band u. Schleife, und viele andere um davon zu wählen. Es sind Werte bis zu $4.50. Eure Auswahl für morgen zu

$2.43

Unterzeug

Mittelschwere Leibchen und Beinkleider für Kinder — reguläre 50c Werte; speziell am Dienstag zu 37c

Bänder

Satin Taffeta, Taffeta-Seide, Grosgrain und fancy Sport Streifen, in allen Farben; Werte bis zu 19c; die Yard zu 10c

Bänder

Bandreste von reinseidener Taffeta, Moire, karriert und fancy gestreift, in weiß, rosa, hellblau, ... die Yard zu 15c

Die berühmten $3.50 und $4 Comfort Schuhe für Damen zu $2.77 — Basement

Für morgen offerieren wir ein berühmtes Fabrikat von Comfort Schuhen und Oxfords für Damen, zu einer bemerkenswerten Ersparnis — sucht nach dem Namen auf jedem Paar. Eingeschlossen in diese spezielle Offerte sind Schuhe gemacht aus ausgewähltem weichem Kidleder mit biegsamen Leder-Sohlen, welche das Gehen zu einem Vergnügen machen — Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fassons, Patentleder Tip und einfache Zehen Fassons; kubanische und Common Sense Absätze; viele haben Cloth Tops, alle mit bestpassenden Gummi-Absätzen; alle Größen in allen Fassons; gut $3.50 und $4.00 wert; für den Dienstag-Verkauf sehr speziell markiert zu nur $2.77.

Spitzen

Waschbare Spitzen und Bänder, in verschiedenen Mustern, passend für Kleider, Unterzeug, wert bis zu 15c, die Yard zu 9c

Unterröcke

Muslin-Unterröcke für Damen, mit breiten Flounce versehen — speziell zu $1.67

Stickerei

45zöll. imprimierte ... Stickerei ..., Werte bis zu $2.50; Auswahl Yard $1.48

Unterzeug für Damen

Damen-Bloomers, aus rosa Batiste gemacht, elastisch am Knie — gut $1.00 wert — speziell die Auswahl zu nur 67c

Satin Camisoles — mit Spitzen-Einsatz und Spitzen-Einfassung besetzt, speziell offeriert zu $1.17

Blau karrierte Gingham Bandschürzen; Andere verlangen bis $1.00; morgen zu 67c

Japan. Crepe Kimonos, hübsch bestickt, in Rose, Copenhagen und hellblau, ganz speziell zu $3.95

Muslin Korsettschützer, hübsch mit Spitzen besetzt — immer für $1.00 verkauft, zu 77c

LINOLEUM RUGS

(Keine Post- oder Telephonbestellungen.)

Morgen in unserer Basement Rug-Abteilung — 3 bei 9 Fuß und 4½ bei 7 Fuß. Echtes Armstrong Kork Linoleum, aus guter Qualität Kork und Leinöl gemacht auf Burlap Unterlage, in einer großen Auswahl von Farben und Mustern, wirkliche $6 Werte, aber weil sie leichte Fehler im Druck besitzen, offerieren wir sie morgen, speziell zu $2.97

Für Knaben etc.

Frühjahrsanzüge für Knaben, aus Cassimeres u. Mischungen; braun, grau u. blau; ganz gefütterte Hosen; Ueberröcke Fassons, für Knaben 8 bis 16 Jahre, gewöhnlich $10; prächtiger Wert $7.93

Männerhosen aus fancy Worsteds, gemischt, Cassimeres u. blauer Serge; einf. u. Cuff Bottoms — Größen 29 bis 42 Taillenmaß — gewöhnlich $5.50 — zu nur 3.93

Kleiderstoffe — Ungewöhnliche Werte

36zöll. neue Novelty Checks, Plaids und fancy Streifen, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farbenmischungen; die Yard für Suits und Skirts; $1.25 Werte, die Yard 98c

Doppel-Cord Tricotine — ... für Suits, Dresses und Skirts, in navy ..., 41 Zoll breit; die Yard $1.98

Fabrikreste von Kleiderstoffen — bestehend aus feinen Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, ... und dunkelfarbige; Längen bis 7 Yds. Werte bis $1.50, die Yard 95c

$1.25 Drapery Madras, 77c die Yard

Fabrikreste von Drapery- oder Portieren-Madras, einfarbig, in einer Auswahl von sehr schönen Mustern ... die Yard zu 77c

Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, heller Grund, mit hübschen ... Borten ... 19c

Muster Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, viele einander gleich, bis zu 6 Paar von einem Muster — ein Teil davon ist leicht beschmutzt vom Anfassen; in der regulären Weise bis zu $3.50 das Paar wert; speziell, das Stück zu $1.00

Eine sehr spezielle Auswahl von Panel Spitzengardinen — in weiß, Ivory oder Ecru-Farben; 9 Zoll breit; bringt Euer Maß; Filet Net Gewebe, heute $1.00 wert — die Sektion zu 61c

Beate Hörn in Tornum.

Erzählung von Kurt Küchler.

„Findest du nicht auch, Tina," sagte der Reismakler Bödewadt und wandte den hageren Vogelkopf noch einmal zum kleinen Strohdachhaus zurück, wo Beate Hörn soeben müde und schwerfällig in der Dunkelheit des Kuhstalls verschwand, „daß sie seit gestern ganz wunderlich ist?"

„Nein," sagte die kleine Frau Tina und hing sich fester in den Arm des langen Gatten, denn der Wind, der über die gelben Dünen sprang, griff hart nach ihrem schmächtigen Leib, „nein, ich habe nichts an ihr gemerkt."

„Sie geht umher, wie verbaast," meinte der Reismakler, dann mußte er schweigen, denn der Wind warf sich ihm mit so ungeheuerlichem Druck an die Brust, daß die Gurgel sich verschnürte.

Sie hatten Mühe, vorwärts zu kommen. Im wilden Fauchen des Windes hörten sie ein Klingen und Klirren wie von zerspringendem Glas. Das war die Nordsee, die mit weißgestirnten Wogen auf den Strand sprang und schäumend zerbarst.

Beate Hörn setzte sich schwer auf den dreibeinigen Melkschemel. Die Magd lag krank in ihrer Kammer, so mußte sie selber alle Arbeit tun. Die rotbunte Kuh, die sie noch nicht zur Weide hatte bringen können, da sie den Badegästen hatte das Frühstück auf den Tisch stellen müssen, stand reglos vor ihr mit warm dampfendem Leib, eingehüllt in den Geruch von Gras und Milch und fraß aus der Raufe, langsam mit eintönig mahlendem Geräusch. Beate Hörn, das breite, von Seeluft braungebackene Gesicht über runden Schultern unverwandt auf das milchgeschwollene Euter gerichtet, die geröteten Hände gespreizt auf schwer ausladende Hüften gestemmt saß minutenlang reglos auf dem Schemel. Plötzlich kniff sie die kleinen wasserblauen Augen zusammen gab sich einen Ruck, daß ihre breiten Wangen sich bebend aus der Spannung lösten, griff rasch zum Euter und begann zu arbeiten. Die weiße Milch stürzte Strich um Strich in den Eimer, schäumend und rauchend.

„Ich bin unklug," sagte sie murmelnd, ihre harten Lippen wurden krumm wie von Selbstverhöhnung. Dann schwieg sie wieder, arbeitete, bis das Euter zusammengeschrumpft unterm Tierleib hing, und trug den bis zum Rand gefüllten Eimer in die Küche. Das Haus war leer. Die Badegäste, die bei ihr wohnten, das Reismaklerehepaar aus Hamburg und die beiden ältlichen Lehrerinnen aus Tandern, badeten am Strand. Auf dem langen Tisch in der großen roten Vorderstube, durch deren fünf Fensterchen man die gelben Dünen sah und den blanken Strich der Nordsee, stand unordentlich das bunte Frühstücksgeschirr. Fremd blickte Beate Hörn über alle Dinge. Sie strich mit schwerer Hand über die gewölbte Stirn, obwohl ihrem festgeflochtenen gelben Haar keine Sträne entfallen war. Sie war fünfundvierzig Jahre alt. Fünfundvierzig Jahre lang kannte sie diese Stube mit den ungefügen Bauernmöbeln, dem wulstigen grünen Kachelofen in der Ecke, der rauchbraunen Balkendecke und den lehmgelben Wänden. Warum war plötzlich alles so kalt und unbekannt, so, als hätte sie es nie gesehen? Mit müden Händen, die schwer waren wie Schotenblöcke, räumte sie das Geschirr vom Tisch und trug es in die Küche zum Aufwaschtrog neben der Pumpe. Die letzte Tasse, eine große blaue Friesentasse, aus der Reismakler Bödewadt immer trank, wenn er auf Tornum war, und die der Urgroßvater aus Röm mitgebracht hatte, fiel auf die roten Klinkerfliesen und zerschellte.

Sie ging in den Kuhstall, machte die Kuh los und zog sie schwer, mit vorgebeugtem Oberkörper und angestrengtem Gesicht über den Hof, den schmalen Sandweg hinauf bis zur Weide, wo das Tier das Haupt schnaufend in die kurze, dunkelgrüne Grasnarbe senkte. Der Wind fuhr mächtig heran, griff in Beate Hörns gelbes Haar, riß ein paar blaue Nadeln locker und packte ihren Rock, sodaß er wie ein knatternder Feuerbrand um die starken Beine und Hüften loderte. Sie atmete tief und schnell, und fühlte Befreiung. Nun war sie fertig mit dem, was gestern geschehen war.

Als sie aber die große Stube ihres Hauses betrat, erschrak sie bis in ihr innerstes Fleisch. Auf der Ofenbank saß dicht neben dem dickbauchigen Kachelofen der Schiffer Jasper Arp aus Westerland, die mächtige und vierkantige Gestalt zusammengehauen wie vom Unglück. Er sah sie an, wie er sie gestern angesehen hatte, als sie einander auf der langen flachen Düne begegnet waren, nördlich von Westerland, groß und traurig, in der Tiefe verstört. Sie mußte sich an den Türpfosten lehnen und in den zwei Sekunden, in denen es totstill in der Stube war, erlebte sie aufs neue die Stunde, in der sie gestern mit Schiffer Jasper Arp gesprochen hatte, zum ersten Male seit der Nacht, in der er vor dreiundzwanzig Jahren auf Kapitän Matsens Frachtschoner auf die große Fahrt gegangen war. Als er heimkehrte und mit eigenem Schiff zu fahren verlangte, heiratete er die reiche Anna Maak, die ihm in neun Jahren fünf Kinder gebar. Wenn sie einander begegneten, Beate und Jasper, auf den Dünen von Tornum oder Westerland, stieg beiden das Blut in die Stirn, doch sie blieben stumm und gingen aneinander vorbei, steif, die Gesichter abgewandt, ohne Gruß. Gestern auf der flachen langen Düne nördlich von Westerland hatte er sie festgehalten. Sein Gesicht war zerstört von Gram. Er sprach rasch und stoßend. Dann stockte er und schwieg. Sie wußte es längst. Die Frau hatte ihn zu Grunde gerichtet, die reiche Frau, die neben ihm gelebt hatte mit eiskaltem Blut hart und hochmütig. Nun hatte er vor Beate gestanden wie ein Tier, das hungrig nach Blut ist. Doch sie war ihm entlaufen, mit einem Laut auf den Lippen, rauh und höhnisch, vor dem sie selber erschrak.

Sie starrte zur Ofenbank hinüber. Da saß er wie ein Schiffbrüchiger, den die See auf den Strand gespült hat.

Sie löste sich vom Pfosten und ging zu ihm hin, schwer und müde.

„Was willst du von mir?" fragte sie hart. Ihre breiten Lippen zitterten.

Der Mann hob den Kopf aus den kantigen Schultern. Seine großen toten Hände machten eine hilflose Bewegung.

„Ich habe dreiundzwanzig Jahre nach deinem Herzen gehungert, Beate. Ich bin einsam gewesen."

„Einsam?"

Beate lachte rauh. Was wußte dieser Mann von Einsamkeit. Kälte fror durch ihr Blut, aus Mauern, die sie hoch und schwarz umstanden. Wer hatte je gefragt, wie ungeheuer einsam sie selber gewesen war in dreiundzwanzig Jahren. Einsamkeit des Blutes . . . friedlose Sehnsucht, die in tränenlosen Augen erfror, wenn sie in der Nacht ruhelos im breiten Bett der Eltern lag, verhöhnt vom Wind, der gegen das schwarze Kammerfenster rauschte.

„Du hast eine Frau," sagte sie keuchend, „eine Frau und fünf Kinder."

Er hob sein Gesicht zu ihr hin. Sie sah seine Augen, die schwer waren von Traurigkeit und Liebe. Er sagte stockend:

„Ich habe keine Frau, und meine Kinder lieben mich nicht."

Es war eine Weile totenstill in der Stube. Von oben kam knarrendes Geräusch. Die kranke Magd wälzte sich im Bett. Da stand der Mann auf, ging schwer zu Beate hin legte seine großen, von Arbeit zerhackten Hände auf ihre breiten und weichen Schultern und küßte ihren Mund, der kalt war wie Eis. Sie blieb stumm. Da ließ er sie los, schwankte zur Bank zurück und grub den Kopf in die Hände.

Beate stand lange vor ihm, ohne sich zu regen. Sie atmete schwer. Ihr Blut sprang auf, ihr langgebanntes Blut. Gedanken stritten hart gegen Mitleid und Liebe. Endlich zerbrachen Widerstand und Scham und sie sagte tonlos:

„Du kannst zu mir kommen, so oft du willst." Und nach einer Weile murmelnd: „Aber ich kann es nicht ertragen, fremde Augen im Hause zu haben, die mich verhöhnen."

Der Mann ließ die Hände von der Stirn sinken und blickte zu ihr hinüber. Sie stand im Licht. Ihr Gesicht war von allen Härten befreit und ihre Augen schwer von Liebe. Da sagte er leise:

„Ich habe dich lieb, Beate."

Sie entgegnete langsam, ohne den Blick von ihm zu lassen:

„Ich habe dich immer lieb gehabt, Jasper."

* * *

Die Magd wurde gesund und mußte aus dem Haus. Die Ferien gingen zu Ende und die ältlichen Lehrerinnen kehrten nach Tondern zurück, braun von Wind und See. Der hagere Reismakler Bödewadt aus Hamburg fragte beim Abschied, ob er auch im nächsten Sommer das Giebelzimmer für sich und seine Frau bekommen könnte. Beate entgegnete mit einem sonderbaren Lächeln und ihre kleinen Augen blickten traumhaft durch die Fenster in den hohen und weiten Himmel:

„Ich kann es Ihnen nicht versprechen. Wer weiß, was kommt."

Nun war das Haus leer von Menschen. Nun war sie ganz allein. Nur die Kuh fraß im Stall und zwei Schweine hausten im Koben. Wenn die Sonne rot aus dem Wattenmeere tauchte, zog sie so lang es noch Gras gab, die Kuh zur Weide und holte sie abends zurück, wenn die im glühenden Kimmungsdunst verbrennende Sonne aus der Brandung rotrauchendes Blut aus den Dünen der Insel Feuerherde machte. Manchmal, wenn sie in der Dunkelheit auf ihn wartete, dachte sie daran, daß vor undenklicher Zeit, als sie noch jung war und das krasse gelbe Haar im Sonnenlicht um ihr Gesicht stand wie ein Kranz goldsprühender Dornen, ein Badegast zu ihr gesagt hatte:

„Beata, das heißt die Glückliche!"

— Gute Ausrede. — Gattin (zum heimkehrenden Gatten): „So spät kommst du wieder, es schlägt schon ein Uhr!" — Gatte (angeheitert): „Aber weniger kann es ja gar nicht schlagen!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Amerikas Hilfe.

Nicht weniger als dreißigtausend Menschen haben in den ersten Februartagen die Geschäftsräume des „American Relief Administration" Lagerhauses in Wien aufgesucht, um genauere Auskunft über die auf dieses Lagerhaus lautenden Anweisungen zu erhalten, welche sie sich durch ihre Freunde und Verwandte aus Amerika zusenden lassen können. Am vierten Tage der Bekanntmachung des Lagerhausplanes mußte die Polizei die Menge, die zu dreien nebeneinander sich über zwei Blocks erstreckte, in Ordnung halten.

In den ersten zehn Tagen der Eröffnung der Geschäftsräume in Wien wurden über hunderttausend Postkarten an die Wiener Bevölkerung verteilt, die Freunde und Bekannte in Amerika von ihrer Not benachrichtigen und um Hilfe durch Uebersendung von Lebensmittelanweisungen auf das Wiener Lagerhaus ersuchen. Viele, die niemanden in Amerika kannten, verlangten gleichwohl eine Karte, die sie an irgend jemanden mit der Bitte um Hilfe sandten.

Eine Anzahl von Karten wurde an Herrn Hoover gesandt, andere waren an J. Pierpont Morgan, Henry Ford, Richter Gary, Oscar Hammerstein und Sekretär Lansing und an Miß Hazel Dawn, Broadway, adressiert. Andere hatten in der Hoffnung auf Hilfe aus Amerika Inserate aus amerikanischen Zeitschriften wörtlich abgeschrieben wie etwa „Miß Bertha Schmidt, Villa Bertha, rooms to rent by week or month, Sea Breeze Avenue, Coney Island", ein anderer adressierte „if not delivered in 10 days return to Otto Steigel" und ein dritter schrieb „Pastor Jefferson preaches 11 and 3, 8 P. M. Work and Money, New York". Ein anderer wiederum, der bei einer New Yorker Lebensversicherungsgesellschaft versichert ist, schrieb an diese Gesellschaft unter Angabe seiner Nummer und offenbar in der Ueberzeugung, daß das Interesse, ihn am Leben zu erhalten, ein beiderseitiges sei. Angesichts dieses allgemeinen Interesses ist es begreiflich, daß ein kürzlich in Wien komponiertes Lied „Haben Sie einen Onkel in Amerika" überaus volkstümlich geworden ist.

Aber auch hier in Amerika ist die Antwort bereits eine entsprechende gewesen. Drei Wochen nach Ausgabe des Food Draft Planes an die Mitglieder der American Bankers' Association hatten bereits zweitausend Banken um Anweisungsformulare nachgesucht. Infolge der Unterstützung der fremdsprachigen Presse wurden denn auch bereits während der ersten drei Wochen der Ausgabe der Lebensmittelanweisungen eine erhebliche Anzahl von Drafts verkauft, nämlich:

Gewöhnliche	$10 Pakete..	5311 Stück
Gewöhnliche	50 Pakete..	2477 Stück
Koschere	10 Pakete..	1325 Stück
Koschere	50 Pakete..	183 Stück
Zusammen......		9296 Stück

Von den 5311 gewöhnlichen $10-Paketen wurden 2248 für Auslieferung in Hamburg, 1781 in Wien, 834 in Budapest, 258 in Warschau und 190 in Prag verkauft. Die Verteilung der 2477 gewöhnlichen $50-Pakete war dagegen folgendermaßen: die große Mehrzahl, nämlich 1364, waren für Wien bestimmt, 587 für Hamburg, 250 für Budapest, 221 für Warschau und 55 für Prag. Die 1325 $10 koscheren Pakete verteilten sich wie folgt: 429 für Budapest, 358 für Wien, 276 für Hamburg, 234 für Warschau, und 28 für Prag. Die 183 koscheren Pakete im Werte von $50 wurden in folgender Weise ausgeliefert: in Budapest, 73, in Wien 44, in Hamburg 32, in Warschau 31 und in Prag 3.

Wie ist nun dieses Lebensmittel-Anweisungssystem organisiert? Lagerhäuser der American Relief Administration sind in Hamburg, Wien, Budapest, Prag und Warschau errichtet worden. Auf diese Warenhäuser lauten die Anweisungen, (Food Drafts), die hier in den Vereinigten Staaten bei jeder Bank zum Preise von $10 oder $50 erhältlich sind. Keine Bank kann einen größeren Betrag als $500 verkaufen. Wer größere Beträge zu kaufen wünscht, muß sich direkt an die American Relief Administration wenden. Die gekaufte Anweisung sende man an die Person in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tscheko-Slovakia oder Polen, die man zu unterstützen wünscht.

Dem Käufer der Anweisung wird seitens der Bank, von welcher er die Anweisung gekauft hat, mitgeteilt, daß die Person, für welche er die Anweisung kaufte, die Lebensmtitel erhalten hat. Sollte die Anweisung innerhalb neunzig Tagen seitens des Empfängers in Europa nicht bei dem Lagerhaus präsentiert werden, so wird dem Käufer hier in den Vereinigten Staaten sein Geld wieder zurückerstattet. Ihrem Wesen nach gleichen die Food Drafts den Money Orders (Postanweisungen) mit dem Unterschiede, daß die Personen, die unterstützt werden sollen, den Betrag in Lebensmitteln statt in Geld ausbezahlt erhalten.

Es giebt eine vierfache Auswahl von Paketen. Je zwei (nach Wahl gewöhnlich oder koscher) kosten $10, je zwei (nach Wahl gewöhnlich oder koscher) kosten $50. Für einen $10 Food Draft erhält man: 24½ Pfd. Mehl, 10 Pfd. Bohnen, 8 Pfd. Speck, 8 Büchsen Milch (oder koscher: 24½ Pfd. Mehl, 10 Pfd. Bohnen, 7½ Pfd. Baumwollöl und 12 Büchsen Milch.) Für einen $50 Food Draft erhält man 140 Pfund Mehl, 50 Pfd. Bohnen, 15 Pfd. Speck, 15 Pfd. Schmalz, 12 Pfund Corned Beef und 48 Büchsen Milch (oder koscher statt Speck und Schmalz 45 Pfund Baumwollöl.)

Wer keine Verwandten, Freunde oder Bekannte in den bezeichneten Ländern in Europa hat, aber gleichwohl für die hungernde Bevölkerung eines dieser Länder etwas tun möchte, kann einen Food Draft auf eines der genannten Lagerhäuser einfach mit der Bezeichnung „General Relief" ausstellen und die betreffende Menge Nahrungsmittel wird der notleidenden Bevölkerung des betreffenden Landes zugute kommen.

Wie groß die Not namentlich in Wien ist, geht aus dem folgenden, bei der American Relief Administration in New York am 19. Februar eingelaufenen Telegramm hervor: „Heute ist die Krone weniger als einen halben Cent wert. Kohle ist nicht vorhanden und die Straßenbahnwagen laufen nicht. Die Bevölkerung muß meilenweit zu ihrer Arbeit hungrig und dürftig gekleidet laufen. Wien ist ein Bild trostlosen, fast hoffnungslosen Elends. Ich würde nie geglaubt haben, daß es eine europäische Hauptstadt gibt, die von so lang leidenden, vaterlandsliebenden Personen bewohnt wird. — 225,000 war im Herbst eine bescheidene Schätzung der Zahl der unterernährten Kinder in Wien. Heute glauben wir, daß 300,000 zutreffender sein würde. Vertraulich wurde uns mitgeteilt, daß die Stadt nur noch für einen Monat genügend Nahrungsmittel hat, selbst bei den gegenwärtigen Hungersnotrationen. Wir wünschen nicht, daß Sie uns für Sensationsmacher halten, wenn Sie aber die endlosen Reihen von Leuten sehen könnten, unter denen sich selbst alte Frauen und kleine Kinder befinden, die sich durch Eis und Schnee nach Wien hineinschleppen, niedergebeugt unter den schweren Lasten, die sie auf ihren Schultern tragen, könnten Sie die vergrämten, graubleichen Gesichter in unseren Küchen sehen, so würden Sie sich wundern, wie menschliche Ausdauer solchen Anforderungen gegenüber stand halten kann.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Ungewöhnliche Geldanlage-Gelegenheiten in $100, $500 und $1000 Partien.

Preis ergibt ungefähr	Kurzfristige Bonds.	Rate	Fällig
7.2%	Armour & Co. Schuldscheine......	6%	1920—24
6.8%	Cudahy Packing Co.	7%	1923
6.2%	Kentucky Utilities Co., I. Hypothek	6%	1924
6.5%	Swift & Co..................	6%	1921
7.2%	Wilson & Co., I. Hypothek........	6%	1928
	Vorzugs-Aktien.		
7.2%	Oscar Mayer & Co., Vorzugsaktien	7%	
7.2%	Armour & Co., Vorzugsaktien.....	7%	
7 %	Cudahy Packing Co., Vorzugsaktien	7%	
7.2%	Albert Pick & Co., Vorzugsaktien..	7%	
7.2%	Wilson & Co., Vorzugsaktien.....	7%	

E. T. KONSBERG & CO.,
53 W. Jackson Blvd,
Etabliert 1908. Tel.: Wabash 3600
mz3—11

Helft Euren Verwandten und Freunden in Europa!

Unser Ausland-Department ist in der Lage, Pakete durch die Paket-Post nach Deutschland, Oesterreich und allen anderen Ländern in Europa zu schicken, zu unseren gewöhnlichen mäßigen Preisen, mit einem nominellen Kostenzuschlag für Postdienst.

Nur Fleisch, das von der Ver. Staaten Regierung inspiziert und gutgeheißen ist, kann nach dem Ausland versandt werden. Unsere Anlage ist eine von der Ver. Staaten Regierung inspizierte Anlage.

10 Pfd. Speck für.............	$3.90	10 Pfd. Salami für.............	$5.80
10 Pfd. Schinken für.............	$3.80	6 Pfd. gekochtes Corned Beef für....	$3.00
10 Pfd. California Schinken für......	$2.80	8⅛ Pfund reines Schmalz in Büchse..	$2.90

Die Paketpost berechnet zwölf Cents für das Pfund, Registrieren 10c, insgesamt $1.42. — Spezielle Bestellungen in Büchsen verpackt.

Gebt uns Euren Auftrag u. wir werden für alle Einzelheiten sorgen.

Arnold Bros. Inc.
Haymarket 500 660 W. Randolph Str.
märz8—13

Deutschland und Oesterreich

Versand von Gaben aller Art.
80jährige Speditions-Erfahrung mit der
Hamburg-Amerika Linie.
Selbstgepackte Nahrungsmittel und Kleiderkisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.
Post- und größere Pakete verschiedener Sortimente von $2.50 aufw.
Vertreter in Chicago.
Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.

American Merchants Shipping & Forwarding Co.
147 4. Ave., New York, N. Y.
H. von Schuckmann. C. E. W. Schelling
Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York.
Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.
Europäischer Vertreter:
Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg.
Johannes Heckmann Hamburg, Bremen
fb13frmomi

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldauszahlungen
nach
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von
5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen
wende man sich an das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
fb3*

Direkte Dampfer
— nach —
Danzig und Hamburg
andere Schiffskarten nach
Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
...ten 9 bis 6; Sonntags von 10-12 vorm.
fa10famodido*

Liebesgaben
per Postpaket und Fracht
nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakei (Deutsch-Böhmen usw.), Poland (Posen, Oberschlesien).
Persönliche Vertretung in Hamburg.
Wir versichern auch jetzt Postpakete nach allen obengenannten Ländern.
Alle Sorten Fett- und Fleischwaren, sowie Groceries 1a Qualität auf Lager. Unsere Vollmilch in Pulverform findet glänzende Anerkennung. — Meat Inspektor im Hause.
Griem & Meyer Eigen
160 Nord La Salle Straße
Telephon: Main 1295.
5. Tür nördlich von Randolph Str.
momifrson

Ihr spart $1.00 die Stunde, wenn Ihr uns aufruft für Euer
Moving & Expressing.
Wir gehen irgendwohin in u. außer der Stadt
MESSAL EXPRESS
1156 Diversey Parkway. Tel. Wellingt. 2982.

WYOMING
steht im Mittelpunkte des Interesses
Die Oelland-Pacht-Bill
hat 1,181,000 Acker Land zur sofortigen Entwickelung freigegeben.
WOOD'S
Petroleum & Refining Co.
betätigt sich in dem Warm Spring-Field von Wyoming und hat von sieben (7) Bohrtürmen, die in diesen ergiebigen Feldern unablässig Oel fördern, Dividenden bezahlt
Das Programm der Entwickelung und Ausdehnung sieht die Errichtung von achtzig (80) Quellen in diesem Jahre vor.
Zirkular AA4 auf Verlangen.
Singer Securities Corporation
PARK ROW BUILDING
New York City

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Schiffskarten

nach Deutschland, Ungarn, Siebenbürgen, Oesterreich, Jugoslavien, Czecho-Slovakia, Polen u. Bukowina mit besten Dampfern und guter Bedienung.

Schiffskarten müssen sehr zeitig reserviert werden, weil der Andrang von Passagieren sehr groß ist. Unser Vertreter in New York erwartet dort jeden Passagier am Bahnhof. Reisepässe und Permits werden durch uns besorgt.

Notariats-Kanzlei

Vollmachten, Verträge und Erbschaften für ganz Europa können durch unsere spezielle Notariats-Abteilung erledigt werden. Alle Informationen erteilen wir frei.

Offen täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10—12 Uhr früh.

Wendet Euch direkt an:

STATE Commercial and Savings BANK

Foreign Department

1935 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.

Telephonnummer: Humboldt 46. CHICAGO, ILL

Bank und Geldwechsel — Schiffskarten auf allen Linien

L. KAUFMANN & Co.

114 N. LaSalle Str., Chicago

Filiale: 9156 Exchange Ave., S. Chicago

Offen heute von 8:30 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Deutsche Geldanlagen — Reisepässe und Permits

Deutschland direkt!

American Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

NEW YORK—HAMBURG

Erster und dritter Klasse Passage

„Manchuria", 27. März, 8. Mai, 19. Juni, 31. Juli
„Mongolia", 10. April, 22. Mai, 3. Juli, 14. August

Red Star Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

NEW YORK—ANTWERPEN

„Kroonland", 17. März, 24. April, 29. Mai, 3. Juli
„Finland, 24. März, 1. Mai, 5. Juni, 10. Juli
„Lapland", 3. April, 8. Mai, 12. Juni, 17. Juli
„Zeeland", — — — — — — — 19. Juni, 24. Juli

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago.

mz8,momifr*

Jos Aschkar & Co.

Bank- und Schiffkartengeschäft. Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave. Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke. Telephon: Lincoln 6161.

Jetzt ist die günstigste Zeit für

Oster-Geldsendungen

Deutschland:
10,000 Mark heute...$107.50
100,000 Mark heute......$1055

Oesterreich und Ungarn:
10,000 Kronen heute...$42.50
100,000 Kronen heute.....$420

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute....$110
100,000 Kronen heute...$1100

Jugo-Slawien:
10,000 Kronen heute.....$85
100,000 Kronen heute......$775

Schweiz:
1000 Franken heute......$165

Elsaß-Lothringen und Luxemburg:
1,000 Franken heute. $72.50
10,000 Franken heute. $712.50

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen. Geld am billigsten ausgewechselt. Rat in Steuer-Angelegenheiten.

Zum republikan. Parteitag.

Nationalausschuß heute im Congreßhotel zusammengetreten.

Kandidaten auf dem Platze.

General Wood ernennt den ehemaligen Generalpostmeister Hitchcock zum „Feldmarschall". — Vorkehrungen zu dem Konvent im Koliseum getroffen.

Die republikanischen Parteiführer rechnen auf einen Sieg in der Nationalwahl im November, die Ergatterung des Präsidentenamtes, und daher wimmelte es im Congreßhotel, als heute vormittag dort der nationale Parteiausschuß zusammentrat zur Vorbereitung des Nationalkonvents, der im Juni wieder im Coliseum abgehalten werden wird, von Politikern aller Größen. General Wood traf mit dem ehemaligen Generalpostmeister Frank H. Hitchcock aus New York ein; Hitchcock wird, laut Beschlusses des Wood'schen Wahlausschusses, als Feldmarschall für Wood eintreten, die Organisation in allen Staaten, wo dies ratsam erscheint, in die Wege leiten. Die Ernennung von Hitchcock wird von Woods Gegnern als das Ende von Woods Bewerbung bezeichnet, da Hitchcock nur ganz geringen Einfluß habe. Gouv. Lowden war auch am Platze, reiste aber später nach New York ab, wo er morgen abend reden wird. Bundessenator Johnson von Kalifornien ist mit seinem ganzen Stab zur Stelle, ebenfalls Senator Harding von Ohio.

Der Parteiausschuß wird wahrscheinlich noch heute nachmittag den zeitweiligen Vorsitzer des Konvents ernennen, und es heißt, daß Elihu Root oder Senator Lodge wiederum diese Ehre zuteil werden soll, wenn nicht aus taktischen Gründen einer der früheren Fortschrittler, wie Senator Medill McCormick von Illinois oder James R. Garfield von Ohio, der Sohn des einstigen Präsidenten, den Vorzug erhält.

Die große Frage.

Da in vielen Staaten die Vertreter zum nationalen Parteikonvent unverpflichtet gewählt werden, so ist es leicht möglich, wie es ja schon früher geschehen ist, daß statt eines der bisher genannten Bewerber ein unbekannter Kandidat erkoren wird. Wie der Ausschußvorsitzer Hays nochmals versichert, hat der Nationalausschuß durchaus nichts mit der Auswahl des Kandidaten zu tun. Er selbst sei völlig neutral. Von den „dunklen Pferden" in dem Rennen um den Preis werden General Goethals, die Bundessenatoren Lenroot von Wisconsin, Kellogg von Minnesota und James R. Garfield genannt, dessen Vater bekanntlich im Jahre 1880 ebenfalls unter gleichen Umständen nominiert und auch erwählt wurde. Anderthalb Jahre später wurde Präsident Garfield von einem enttäuschten Aemterjäger, Guiteau, ermordet.

Thorn unter polnischer Herrschaft.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Die Republik Polen wünscht, eingedenk ihrer Ueberlieferungen und ihrer Duldsamkeit, in allen Bewohnern dieser Länder, die sie jetzt übernimmt, ohne Rücksicht auf Nationalität und Glaubensbekenntnis, gute und zufriedene polnische Staatsbürger zu sehen. Indem sie vollkommenen Schutz des Lebens und des Besitzes und Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zusichert, verlangt sie gleichzeitig unbedingte Erfüllung aller staatsbürgerlichen Pflichten und Gehorsam gegenüber den Gesetzen und den Verordnungen der Behörden. Polen wünscht für alle seine Bürger eine gute und gerechte Mutter zu sein und wird jede Unternehmung gegen ihre Sicherheit streng bestrafen, jede Unterstützung in Ausübung ihrer Regierungsgewalt gerecht belohnen.

Und der Wojewode von Pomerellen Dr. Laszewski schließt eine öffentliche Ansprache an die Deutschen folgendermaßen:

„Euch aber, Mitbürger deutscher Abstammung, welche ihr mit Zweifel und Ungewißheit in die Zukunft blickt, kann ich die Versicherung geben, daß wir euch nicht Haß und Rache, sondern Frieden entgegenbringen. Wir sind die Vollzieher des Friedensvertrages, der auch durch eure Beauftragten unterschrieben wurde. Wir werden bestrebt sein, mit euch gemeinsam zu arbeiten zum Wohle des Landes, dessen Bürger ihr seid. Wir verlangen jedoch ausdrücklich ein loyales Benehmen, eure Mitarbeit, eine Ablehnung alles dessen, was den Frieden stören und Hader verursachen könnte. Ihr habt gleiches Recht, aber gleiche Pflichten erwarten euch. Zeigt uns euren guten Willen, wie wir euch den unsren weisen."

— Am nächsten Morgen. — Am gestrigen Sonnabend abend war „Gesellschaft". Heute früh um zehn, wie Mama aufsteht, sagt der neunjährige kleine Kurt zu ihr: „Mama, wieviel von den teuern geschliffenen Weingläsern hast du denn eigentlich?" — „Vierundzwanzig, mein Liebling."— „Wettest du mit mir, daß du nur dreiundzwanzig hast?"—„Nein, Liebling, die eine Großmama hat ein Dutzend geschenkt und die andere Großmama ein Dutzend."— „Bitte, Mama! Wette doch mit mir!" — „Schön, ich wette mit dir." — „Und siehst du, schon hast du verloren! Ich habe nämlich eben eins von den Gläsern zerbrochen!"

— Gemütlich.— Dame: „Pfui... da zappelt ein Maikäfer in der Suppe!"— Wirt: „Ah, das ist interessant!... Ich hab' heuer noch gar keinen geseh'n!"

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Keine Phone-, Post- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Yardwaren etc., $1

Fancy Sateenfutter, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Mustern, ein sehr dauerhafter Stoff — $1.50 wert, die Yard offeriert zu $1

Seiden-Pongee, 36 Zoll breit, sehr glänzend seidenappretiert, in allen neuesten dunklen und hellen Farben, wert $1.50, speziell, die Yard zu...... $1

Weißer Shakerflanell, schwer twilled, weiches Nap auf beiden Seiten, volle Stücke, zu weniger als Fabrikpreisen, 3 Yards für...... $1

Standard Schürzen-Gingham, in allen beliebten blauen Checks, volle Stücke, beste Qual., 4 Yards für...... $1

Kleider-Gingham, 31 Zoll breit, alle neuesten Frühjahrmuster, solche wie Plaids, Checks od. Streifen, wert 70c — speziell, 2 Yard.... $1

Baby Crib Blankets, in fancy Kindergarten Must., blauer oder rosa Grund, Stück zu.. $1

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinenfinish, volle Stücke, 3 Yards.. $1

Crash Handtuchzeug — sehr absorbierend, fancy rote Borte, wert 30c — zu 5 Yards für............ $1

Fancy türkische Badehandtücher, mit fancy farbiger Jacquard Borte; große Sorte, zu weniger als Fabrikpreis, das Stück zu...... $1

Gänsefedern, sind sanitär gereinigt — eine ausgezeichnete Sorte — morgen, das Pfund zu............ $1

DOLLAR DAY AT WIEBOLDT'S

DOUBLE "S. & H." GREEN STAMPS TILL NOON

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

10 außergewöhnliche $1 Grocery-Artikl

Columbine Br'd Garden Sweet Peas, reg. Nr. 2 Büchse, 10 Büchsen für.. $1

Monsoon Brand weiße Kirschen — vier Büchsen morgen für.......... $1

Swift's Silver Leaf Schmalz, — morgen, 4 Pfund für.......... $1

Pet Brand kondensierte Milch — morgen 8 Büchsen verkauft für...... $1

Wieboldt's Royal Brand frischgerösteter Kaffee, 2 Pfund für.......... $1

Kneipp Malt, das perfekte Kaffee-Ersatzmittel, 6 Pakete für.......... $1

Snider's reine Tomato Catsup — vier Pintflaschen für.......... $1

Johnson's Polar weiße Waschseife — 19 Stücke für.......... $1

Campbell's Pork and Beans, — in Sauce— 8 Büchsen für.......... $1

Feiner rosa Alaska Lachs — morgen, 5 Büchsen offeriert für.......... $1

Fancy Waren

300 Spitzen Dresser Scarfs, aus feinem leinenfinish. Stoff, mit fancy Filetspitzen besetzt — wert $1.75 — morgen das Stück zu......... $1

300 Filet Centerpieces, 24-zöllig, aus feinen Filetspitzen mit einfacher Mitte, nette Muster, wert $1.75, zu.. $1

Present Coupon (Below) and Purchase Checks of $1 or More and Receive 50 "S&H" Green Stamps Free This Week

SPERRY & HUTCHINSON 10 TRADING STAMP NEW YORK CITY

Der zweite Tag unserer Offerte von „50 S. & H. Stamps frei" wird uns unzweifelhaft ebenso beschäftigt halten wie der erste, denn wir haben außer den Stamps wundervolle Bargains vorbereitet. Dies gewöhnlich ist unser Dollar-Tag gestopft voll von Ersparnissen.

Knaben-Blusen

Blousen für Knaben— hell- und dunkelfarbig, auch schlichtblaue Chambrays, neue Frühjahrsmuster, — in vollem Schnitt, mit festem Kragen, Größen 6 bis 16 Jahre und einige Passe-Fasson, in hellen Farben, Dienstag für $1.00

Zigarren usw.

Eine assortierte Partie von Muster Havana und Domestic Zigarren, die Qualität ist so gut wie 7c und 8c Zigarren — speziell 25 Stück für............ $1

Wieboldt's Spezial Zigarren - Clippings, 16-Unzen-Pakete, 80c-Wert, 2 Pfund für $1

Taschentücher

Feine hohlgesäumte Taschentücher für Männer — ½-zöllig. Saum, wert 15c, 8 für $1

COUPON — This Coupon Entitles Bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More — Good March 9th, 1920

Für Damen

Windsor Crepe Bloomers für Damen, mit hohlgesäumter Ruffle versehen — elastisch am Knie — sehr speziell, zu............ $1

Muslin-Nachtkleider für Damen,— voller Schnitt, Größen 16 und 17, gut gemacht, mit Stickerei besetzt, zu............ $1

Muster-Prinzess für Damen, — mit Spitzen und Stickerei garniert, Größen 34 bis 38 — speziell morgen zu $1

Korsetts, alle wohlbekannten Marken, unvollständige Größen; Werte bis $2.98, zu............ $1

Overalls

Union made Overalls oder Jackets für Männer — aus blau und weiß gestreiftem Hickory — weit im Schnitt und gut gemacht — das Union Label befindet sich in jedem Stück — in Größen von 36 bis 44 zu haben — morgen, die Auswahl zu............ $1

Handschuhe

Double tipped seidene Damenhandschuhe, 2 Klaspen, — in schwarz, weiß, grau und Champagne, mit Paris Point Rücken, $1.25 Werte, zu............ $1

Records

Emerson Records, auf jeder Maschine zu spielen, alle beliebten Nummern, eine große Partie, 4 Records für............ $1

Scrim

36-zöll. Scrim, einfach weiß u. ivory, mit Drawn Work Borte, einige Blumen- und Vogelmuster, 5 Yards verkauft zu............ $1

Spielsachen, Puppen

Splash Me Puppen, — mit hübschem marcelled Haar und Schleier, $1.75 Wert, am Ladentisch, zu............ $1

$1.75 Kiddie Kars für Knaben und Mädchen — 2 bis 4 Jahre, — für............ $1

Schiebkarren und Schaufel für Kinder, große Sorte, sehr praktisch, regulär 1.50, zu $1

Gas-Lichter

Hand-bemalte invert. Gaslichter, — mit einem fancy Crown Top Lindsay Brenner, Innenzylind. u. 1 gutem Mantel, speziell für Dienstag, zu nur......... $1

Cobbler Sets

Besteht aus 3 Leist., 1 Stand, Hammer, Messer und Ahlen — vollständig — das Set zu $1

Wieboldt's wöchentl. $1 u. $2 Schuhverkauf

Letzte Woche offerierten wir Werte, die eine große Aufregung hervorriefen. — Diese Woche offerieren wir noch bessere Werte und eine größere Varietät. Kommt und überzeugt Euch, daß dies ein führendes Sparereignis ist.

$1

Weiße Canvas schuhe für Damen, hohe u. niedrige Absätze, alle Größen.
Weiße Canvas Damen Pumps und Oxfords, hohe und niedrige Absätze.
Satin Slippers für Damen, verschiedene Farben.
Fancy farbige Spats für Damen.
Weiße Canvasschuhe f. wachsende Mädchen, niedr. Absätze
Weiße Canvasschuhe für Misses und Mädchen.

Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Misses u. Kinder.
Beste Qual. schwarze od. weiße Tennisschuhe für Männer.
Beste Qualität schwarze od. weiße Tennis-Oxfords für Männer.
Beste Qual. schw'rze od. weiße Gymnasium Knabenschuhe.
Beste Qual. schwarze od. weiße Gymnasium Knaben-Oxfords.
Weiße Canvas Männerschuhe.
Weiße Canv. Männer-Oxfords.

Damenschuhe, braunes oder schwarzes Kid, $4.00 Werte.
Comfort-Schuhe für Damen, mit Gummiabsätzen.
Comfort-Oxfords für Damen, einfache Zehen, Cushion-Sohlen, Gummiabsätze, $4.00 Werte.
Schwarze Kid Juliets für Damen, Cushion Sohlen, Gummiabsätze, $3.00 Werte.
Comfort Haus-Slippers für Damen, $3.00 Werte.
Strap Haus-Slippers und Pumps für Damen, $4.00 Werte.
Weiße Canvas Schuhe für Damen, Goodyear welted Sohlen, $4.00 Werte.

$2

Ganzlederne Knabenschuhe, alle Größen bis 6, $3.50 Werte, Auswahl zu
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, in allen Größen, $3.00 Werte.
Patentleder-Schuhe für Knaben, solides Leder, $4.00 Werte.
Haus-Slippers für Männer, $3.00 Werte.
Ganzlederne Mädchenschuhe, $3.00 Werte.
Mattleder-Schuhe für Mädchen, $3.00 Werte.
Patentleder-Schuhe für Kinder.
Patentleder-Schuhe für Kinder, weiße oder graue Oberteile, $3.00 Werte.
Patentleder Ankle-Strap Slippers für Misses und Kinder, $3.50 Werte;

Haarflechten

Flechten aus echtem Menschenhaar, natürlich gewellt und eine große Reichhaltigkeit v. Schattierungen, ausgenomm. grau, zu Eurer Auswahl — $2.00 u. $2.50 Werte — offeriert zu........... $1

Geschliffenes Glas

Salz- und Pfefferstreuer aus geschliffenem Glas, künstlerisch. Schliff — nette Fasson, — 1.75 Werte — am Dienstag, Paar zu.... $1

Butterteller

Mit silberplatt. Top, sehr hübscher Glasunterteil, $1.75 Werte, zu...... $1

Die Strümpfe

Seidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, in schwarz und farbig, hoch gespleißte doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops; ein Teil hat kleine Fehler, sind aber dauerhaft; 75c Werte; zu zwei Paare für $1

Feine Sorte Lisle nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, hoch gespleißt, in schwarz, weiß, grau, braun und navyblau; das Paar zu 39c; oder drei Paare für $1

Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Der Maulwurf.

Skizze von Elisabeth Jöst.

In einem kleinen Kessel unter der Erde wohnte eine Maulwurfsfamilie mit ihren beiden Kindern. Der Vater, halb blind und an einem Bein gelähmt, unterrichtete das kleine Maulwurfsmädchen mit dem rosigen Schnäuzchen. Er warnte es vor den Fallen des Pächters und den nackten, flinken Beinchen der grausamen Kinder.

Das kleine Maulwurfsmädchen starrte auf sein glänzendes Fellchen, in dem sein Gesicht abgespiegelt war. Es hörte aufmerksam zu, aber ganz heimlich irrten seine Gedanken zu dem großen Bruder, der so klug und liebenswürdig war.

Der junge Maulwurf ernährte seine ganze Familie. Er hatte keine Freunde unter den Scharen der Maulwürfe, die in der Nacht um ein Feuerchen saßen und sich Abenteuer erzählten. Sein Tag war kurz und mit Arbeit gepanzert. Der alte Bau mußte ausgebessert werden, kleine Nebenschächte waren zu graben, da die ehemaligen eingestürzt waren. Das rosige Schwesterchen brauchte ein neues Zimmer. Mit besonderer Liebe wollte er es austapezieren, alle die goldenen herabgewehten Blätter wollte er sammeln, damit das kleine Wesen einen Palast bekam, worin es singen und Reigen tanzen konnte.

Der junge Maulwurf hatte eine schöne Seele, daß die egoistischen Gedanken, die im kleinsten Körper wohnen, ihm niemals zu nahen wagten. Kein eigener Wunsch stieg zu ihm an die Oberfläche. Er wollte seine alten Eltern glücklich machen; seine arme Mutter hatte sieben Maulwurfskinder sterben sehen, der Vater war schwerverletzt aus dem Garten des Todes zurückgekommen...

Der junge Maulwurf warf unter solchen Gedanken seine kleinen Hügel auf, um den Bau zu erweitern. Er kam ganz nahe an die Bauten der vielen anderen Maulwurfsfamilien, er hörte ihre ehelichen Gespräche, das Weinen der Kinder und den Gesang der Maulwurfsmädchen. Sein müder Arm zitterte von der Anstrengung des Grabens und ein wenig auch von der Süße des Liedes.

Das Alter seiner Eltern bedrückte ihn oft, aber sein rosiges Schwesterchen wog diesen dunklen Schatten tausendfach auf. Wenn sie noch ein bißchen wuchs, konnte sie ebenso rein singen, ihr Fellchen war sicher glänzender wie das der fremden Maulwurfsmädchen, die er nie gesehen hatte. So vertrieb er die Sehnsucht nach dem Gesang der Liebe, und so zerriß er die Gedanken nach der Anmut der Jugend. Er kehrte in den Kessel zurück, wo der Wind der Oberwelt hereinwehte und mit seinen jungen Vettern, den Herbstblättern, ein raschelndes Zwiegespräch hielt...

Der Maulwurfssohn lehnte sich traurig an die gewölbte Erdwand, die das Kesselchen umschloß. Der Gesang hatte sein Herz zu einem sehnsüchtigen Echo erweckt. Sein Auge schweifte hinaus in den ungeheuren Weltraum mit seinen vier Himmelsgegenden, mit seinen hellen Farben und dunkeln Naturerscheinungen. Es war nur ein kleiner Ausschnitt, durch den er schaute, gerade groß genug, um eine Falle einzustellen. Er konnte das Gebirge eines Baumes sehen, die weitverzweigten Arme mit den lachenden roten Früchten...

Der junge Maulwurf sah den Abend durch die Blattgewebe steigen. Er hatte seine eigenen psychologischen Beobachtungen und kannte den Aufgang der Sonne und den Honigpfad des Mondes seit seiner frühesten Kindheit...

Nun kam der Abend auf leisen Sohlen und sandte seine kleine Gespielin, das Zwielicht, daß es von den tausend Dingen der Erde einen Umriß zeichne. Das Zwielicht huschte auf die grünen Rücken der Blätter, daß sie zitternd und erschreckt einen Schatten warfen. Die goldenen Zweige erloschen, um nicht entdeckt zu werden, denn sie waren eitel, und das Zwielicht war ein groteskes, boshaftes Persönchen, das die reinen Formen ungeheure Dimensionen annehmen ließ.

Der junge Maulwurf wich in den Schacht zurück und fiel auf die Falle, die in einem Blättermantel versteckt lag. Aber er tat sich nur etwas weh und tastete sich weiter. Er sah ein grünes Licht in der Tiefe des Baues hin und her tanzen. Es war das kleine Maulwurfsmädchen mit einem verirrten Glühwürmchen, das aus Angst leuchtete. Das Kind lachte glücklich über sein Spielzeug, das fremd und lebendig war...

Nun kam die Maulwurfsmutter und wünschte ihm Guten Abend. Die Abende waren freudlos und kalt. Der Vater war zu sparsam, um ein Feuer anzuzünden. Man hörte nur das eintönige Schlucken beim Essen. Das Schwesterchen schluckte fein und manierlich, die Mutter gedankenvoll und achtlos, der blinde Vater beschwerlich und mit Unterbrechungen, und der junge Maulwurf schluckte manchmal Tränen hinunter.

Das Schwesterchen mußte sich früh ins Bett legen und empfand die Freudlosigkeit nicht so sehr. Aber der junge Maulwurf starrte vor sich hin und grübelte darüber nach, wie er mehr Licht verbreiten könne. Und es kam nichts und hellte ihn auf, und seine Augen erloschen, und die Tränen suchten im Dunkel ihren Weg und durchnäßten seinen Hals...

An einem ähnlichen Abend hörten sie alle einen dumpfen Zusammenbruch in der Erde. Klagende Stimmen lösten sich los, dann folgte wieder ein Zusammenbruch...

Es mußte ein großes Unglück geschehen sein! Der junge Maulwurf nahm seinen kleinen Spaten und eilte durch den ganzen Bau, in den Kessel, zu der Oberfläche; aber es war nichts außergewöhnliches zu sehen. Er legte sein Ohr an die vielen Nachbarwände, und plötzlich hörte er wieder die klagenden Stimmen und das leichte Bröckeln eines einstürzenden Schachtes. Er durchstieß mit dem Spaten einen flüchtigen Riß und schlüpfte hinüber...

Die Verwirrung des kleinen Völkchens war aufs höchste gestiegen. Die Maulwurfsmädchen liefen mit ihren Betten hin und her, die Kinder weinten im Schlaf, die Alten gruben und schaufelten, um zu retten, was noch da war. Der junge Maulwurf mischte sich unter sie und arbeitete verzweifelt. Sie erkannten ihn nicht, denn er hatte zufällig ein ziemlich ähnliches Pelzchen, wenn es auch bei Licht stärker und reiner glänzte. Aber darnach konnte jetzt niemand sehen; sie gruben mit Angst, mit Eifer und Tränen...

Um Mitternacht war die größte Gefahr beseitigt. Der Bau war freigelegt und festgetreten. Die Maulwurfsmädchen trugen ihre Betten zurück und weinten Freudentränen. Die kleinen, dicken Kinder waren wieder eingeschlafen. Der junge Maulwurf aber schlüpfte nach der Oeffnung zurück, um seine Eltern von dem Unglück zu benachrichtigen...

Da piepste neben ihm etwas so kläglich und erschöpft, daß er stehen blieb und fragte: „Ist da jemand?"

Nun kam zwar keine Antwort, aber ein kleines, zartes Maulwurfsmädchen hob sein Köpfchen empor und sah ihn an. Verwirrt senkte der Maulwurf sein Gesicht und entdeckte bei derselben Gelegenheit, daß die Kleine mit einem Beinchen in eine Falle geraten war. Sein Herz schlug so laut, daß das Mädchen den Schmerz verbiß und auf diese wilde Melodie lauschte, die sie nie zuvor gehört hatte. Aber der Schmerz läßt sich nicht lange durch ein Maulwurfsherz betäuben...

Das Mädchen stöhnte leise, und sein Gesicht mußte tief erblaßt sein, weil die Augen so dunkel und groß hervortraten.

Der junge Maulwurf sagte kein Wort. Er suchte den Draht, der das Beinchen festgeschmiedet hatte. Dann nagte er abwechselnd mit seinen zwei besten Vorderzähnen, um das Beinchen zu befreien. Aber die Menschen haben häßliche Manieren. Die Falle war so schwer zu besiegen, es verging die Nacht, und der Honigpfad des Mondes mußte sich schon bläulich färben...

Das kleine Maulwurfsmädchen fieberte, seine Augen glühten, aber sein Herz schürte ein noch stärkeres Feuerchen...

Der junge Maulwurf hatte noch keine Silbe gesprochen, nur unabläßig genagt und gezerrt. Sein Gebiß war ganz zersplittert, aber sein Herz schmetterte gegen das trennende Gitter, und das Feuerchen brannte immer heller.

Mit einem Male zersprang die mürrische Falle, der junge Maulwurf riß das zarte Wesen in seine Arme und trug es freudetrunken zu seinen alten Eltern, in seinen eigenen Bau.

Kein Mensch weiß, was so ein kleines Maulwurfsmädchen für Licht um sich verbreiten kann.

Plattdeutscher Humor.

„Jer, jer, Kinners," säch ick neilich to mien beiden Jungs, as wi bi'n Middageten seten un de lüttje Hein de scheu'n Klüten nich mug, „ji köhnt woll öbermeudig sien, dat gleuf ick. As ick in joer Oller veur, da heff ick manchmal Gott dankt, wenn ick en Stück dreuges Brot harr." — „Na," meen darop de wießsnutige Adje, de all twee Jahr oller is, „solang'n du bi uns büst, geiht di dat doch bedütend beter. Nich wahr, Ohltje?"

* * *

De Schippstimmermann Albers broch eben na Oſtern sien lütten Hannis to'n erstenmal na de School. As de Lehrer sick den fixen Jung bekikt, fragt he: „Hört der Junge wohl nicht gut? Er hat ja einen ganzen Posten Watte in dem einen Ohr." — „De Jung?" lacht Albers gemütlich, „de kann de Müüs loop'n heur'n. Ick heff em man bloß dat eene Ohr 'n bitten utklafatert, damit da nich alln's wedder rut kann, wat in dat annere Ohr 'rinkummt!"

* * *

Adje seet in de Wertschaft un leef in de Zeitung. As sien Fründ Mattin in Sicht keum, frug he em: „Segg mal, weest du, wat'n 'n Woterhoos' is?"— „En Woterhoos'? Na, dat is 'n Swemmbüx."— „Ne," meen Adje, „dat gleuf ick nich, denn hier steiht: Beim Niedergang der Wasserhose ging ein Kreuzer verloren."— „Jer," säh Matte, „dat stimmt ja ok. As de Dösbattel den'n Kreuzer in de Swemmbüx rinstek'n hett, weur he in'n Dusel un hett meent, da weur'n Taschen in."

— Mütterlicher Rat. — Tochter: „Mama, ich glaube, Herr Neumann wird mir heute abend einen Antrag machen."— Mutter: „Ich hoffe auch; er ist in jeder Weise eine gute Partie." — Tochter: „Was meinst du, Mama, soll ich nicht zuerst ein bißchen kühl und zurückhaltend sein?"— Mutter: „Liebes Kind, ich würde an deiner Stelle nicht so gefährliche Experimente machen."

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Blackstone. — „Clarence“.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger“.
Colonial. — „See Saw“.
Cort. — „Dear Me“.
Garrick. — „Hello Alexander“.
Illinois. — „Hitchy Koo“.
La Salle. — „The Rose of China“.
Olympic. — „Howdy, Folks“.
Powers'. — „Nelly of N. Orleans“.
Princeß. — „The Ruined Lady“.
Studebaker. — „Some Time“.
Victoria. — „Step Lively, Girls!“
Woods. — „Monte Christo jr.“
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzuseppy, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; Müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit. Keine flaue Saison: guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik. Feine Arbeitsverhältnisse. Stunden: 7:30 bis 5, Samstags bis 12. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str. Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metr. „L“.
Weyman-Bruton Co.,
4325 Colorado Ave.
28fb1mtX

Verlangt: Die folgenden Männer, um in unserer Hobelmühle zu arbeiten; stetiger Platz und regulärer Lohn.
2 Timber Sawyers;
3 Resawyers;
2 Croßcut Sawyers;
2 Ripsaw Sawyers.
Nachzufragen bei Mr. Taplin, Supt. Edward Hines Lumber Co., Robey und Blue Island Ave. 7mz1wX

Verlangt: Mehl-Verkäufer, um bei der Bäckereikundschaft vorzusprechen; erfahrener Mann bevorzugt: Lohn und Kommission. Vorzusprechen nach 2 Uhr nachmittags. J. W. Eckhart Co., 311 N. Carpenter Str. modimi

Janitors.
für Laden ausfegen und reinmachen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten,
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, der Fracht-Elevator bedienen kann; guter Lohn. American Metal Ware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten: Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Junge, um das Holzgravieren zu erlernen; gute Gelegenheit geboten. Zacher & Co., 180 N. Market St. 2mz1wX

Verlangt: Junge für Office und Stockroom; gute Gelegenheit für Beförderung. Paul R. Vogel Co., 2135 W. Madison Str. modi

Verlangt: 2 Feuermänner; guter Lohn. Nachzufragen nach 4 Uhr im Marigold Garden, 817 Grace Str. modi

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Arbeit; freie Wohnung. Zuegel-Rieger Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, um in Färberei zu helfen; Erfahrung nicht nötig. Dehmlow, Cleaner & Dyer, 3908 Broadway.

Verlangt: Männer in Lumber Yard. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Avenue. modimi

Verlangt: Porter in Möbelladen; $25 die Woche. L. Fish Furniture Co., 1901 S. State Str.

Verlangt: Porter mit Erfahrung im Kochen von leichtem Lunch; guter Lohn. 3184 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Stall-Arbeiter. Parmelee Co., 731 W. Adams Str. Sehet Stall-Superintendenten. 8mz1wX

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant, erfahrener Mann; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Helfer. Woodbridge Ornamental Iron Works, 400 W. Erie Str. modimi

Verlangt: Automobil-Mechaniker; permanenter Platz. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway.

Verlangt: Porter in Restaurant; bester Lohn; auch ein Waiter. 32 S. Clark Str. Bixley & Ehlers. modi

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes; Tagarbeit. 2154 Armitage Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann an Cakes; Tagarbeit. 1530 W. 12. Str. modi

Verlangt: Teamsters und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 8mz1wX

Verlangt: Geschirrwascher; $18 die Woche. 2002 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Helfer in Bäckerei. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Furnace umgehen kann, der mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn sieht. 2011 Indiana Ave. modi

Verlangt: Aelterer Klempner oder Eisenblecharbeiter an Laternen-Arbeit. 1731 Nord Wells Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes in Bäckerei. 3620 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Stallmann in modernem, sanitärem Stall zu arbeiten; dauernde Stellung und guter Lohn. The Western News Co., 21—29 Ost Austin Ave., Ecke Caß Str. modimi

Verlangt: Wagenschmied und Fitter für Eisenarbeit. 5814 S. Wood Str. modimi

Verlangt: Porter; $20 die Woche und Kost. Fred Rothe Jr., 184 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Tinner und Helfer. Nachzufragen 2024 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 4537 Broadway. modimi

Verlangt: Porter. Nachzufragen Nr. 4537 Broadway.

Verlangt: Painter, der alle Arbeiten tun kann. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fünfzig Männer für Scrap Iron Yards; stetige Arbeit, $5 per Tag und aufwärts. Nachzufragen: 37. Str. und Homan Avenue. 8mz1wX

Verlangt: Counterman im Restaurant, mit Erfahrung. 1252 N. Clark Straße.

Verlangt: Blacksmith und Helfer. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. modi

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin. Freie Kost und guter Lohn. Arbeit für 7 Monate. Schreibt an Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 8mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.,
311 W. Austin Ave.,
benötigt erfahrene
Drehbank-Arbeiter
für Arbeit an kleinen Stahlteilen;
Tagelöhner,
Handy Men,
Drill Preß Operators.
Milling Machine Operators.
Knaben, 16 Jahre oder älter; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen in der Employment Office.
Union Special Machine Co.,
311 W. Austin Ave.,
mz7—13

Verlangt:
Verpacker und Lastwagen-Fuhrleute. Nachzufragen bei der
Frank McDermott Designer Publishing Co.,
2231 South Park Ave.
fasonmo

Solderers.
Wir können mehrere gute Männer gebrauchen; stetige Arbeit; 49½ Stunden die Woche: Lohn 60 Cents die Stunde; gute Arbeitsverhältnisse.
Oxweld Acetylene Co.,
3626 Jasper Place.
Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht 2 Blocks östlich.
fasonmo

Verlangt: 15 Arbeiter, Sommer und Winter Arbeit, 70 Cts. die Stunde. Silica Brick Engineering Co., 5901 West 66. Str., Clearing. 6mz1wX

Verlangt: Junge Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren, um Handwerk zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit; unter deutschem Vormann. Adr.: W. 394 Abendpost. 5mz1wX

Verlangt: Sofort, geschickter Küchenarbeiter; guter Lohn. Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7mz1wX

Verlangt: Möbelschreiner in Casket Fabrik: stetige Arbeit. 125 S. Racine Avenue. fonmo

Verlangt: Porter in Wholesale Drogengeschäft. J. Wyeth & Bros., 174 W. Lake Str. fonmodi

Verlangt: Mill Men in Casket Fabrik; stetige Arbeit. 125 S. Racine Avenue. fonmo

Verlangt: Elektriker und Maschinist als Reparatur-Mann in Fabrik, 1745 Irving Park Blvd. fonmodi

Verlangt: Schriftsetzer, der am Stein arbeiten kann. 1745 Irving Park Blvd. fonmodi

Verlangt: Erfahrener Drogen Packer und Marker. J. Wyeth & Bros., 174 W. Lake Str. fonmodi

Verlangt: Einige Maschinisten und Helfer für Reparaturarbeit; nur solche, die willens sind, zu arbeiten, mögen sich melden. Moltor, 124 S. Clinton Str. modi

Verlangt: Janitor. Otis Elevator Co., 600 Jackson Blvd. Nachzufragen im Maschinen-Raum.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 27 W. Madison Str., Basement. modimi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes; Tagarbeit. $40 die Woche. 656 W. 47. Str.

Verlangt: Guter, stetiger Mann zum Bedienen in einfachem Platz, Stunden 9—5 Uhr. 521 S. Clark Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter, Finishers und Gehilfen an Treppen und Geländern. Simpson-Frisch Co., 1401 Wabansia Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Farmarbeiter, Kost, Zimmer und Wäsche und $40 den Monat. Johnsen, East Saugatuck, R. 1, Box 99, Michigan. modimi

Verlangt: Lizensierter Engeneer, 8½ Stunden, 120 Dollars den Monat; leichte Arbeit, Aelterer Mann bevorzugt. Adresse: A. 493 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, erfahren an Hand-Turned Arbeit. Nachzufragen 339 So. Wabash Ave., Room 301. 3,8,10mz

Verlangt: Starke Männer für Trucking in Warehouse; stetige Arbeit; 50c die Stunde für den Anfang. Chicago Storage & Transfer Co., 5865 W. 65. Str. fasomo

Verlangt: Feuermann, stetige Stellung das ganze Jahr. 927 Blackhawk Str. fasomo

Verlangt: Guter Examiner an Röcken; ein Mann mit Erfahrung kann einen stetigen, gutlohnenden Platz haben. C. B. Shane, 325 W. Madison Str. 6mz1wX

Verlangt: Erste Hand Bäcker. 6531 Süd Wood Straße. momi

Verlangt: Erfahrene Cabinetmakers. 2730 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Mann für einfache Lederarbeit, muß steppen verstehen. Reine Fabrik und gute Arbeitsverhältnisse. Angabe des Alters, Erfahrung und erwarteten Lohnes. Adr. R 969 Abendpost. modi

Verlangt: Geschirrwascher an Crescent Maschine; guter Lohn, Kost und Zimmer. Plymouth, 4700 Broadway. modi

Verlangt: Küchenmann für Töpfe, Pfannen und verschiedene Küchenarbeiten: guter Lohn, Kost und Zimmer. Plymouth, 4700 Broadway. modi

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlor Frames. Zangerle & Peterson Co., 2164 Clybourn Avenue. 7mz1wX

Verlangt: Lumber Teamsters, Lohn $32.50 wöchentlich. Hummel Teaming Co., 1963 Carrol Avenue. fasonmo

Verlangt: Nachtmann für Garage; muß Automobile waschen und volle Aufsicht führen können. 2307 Chicago Ave. fasonmo

Verlangt: Ein Mann um im Restaurant Geschirr zu waschen. 1201 Belmont Ave. 4mz1X

Verlangt: Zwei gute Gärtner für Grünhaus-Arbeit; stetiger und guter Platz für die richtigen Leute. Frebs Greenhouses, Crown Point, Indiana. mi—mo

Verlangt: Ein guter Mann als Janitorhelfer, guter Lohn. 3419 Elaine Place. modi

Verlangt: Knaben von 14 bis 17 Jahren, für leichte Fabrikarbeit. Star City Embroidery Co., Ecke Ravenswood und Berenice Ave., 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Butcher, stetiger Mann. 1637 W. Madison Straße.

Verlangt: Mann für Porter- und Küchenarbeit. Hohenadel & Poissl, 147 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Barbier, $16 die Woche und Hälfte über $20; Arbeitstunden 10 morgens bis 8 abends. 20 Ost Randolph Str., 2. Floor, Billardhalle. 'Phone: Central 866. modi

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: 3. Floor, 137 Süd Wells Straße. modimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard; stetige Beschäftigung. 1711 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Stallmann, Lohn $25 die Woche. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 Nord Wells Straße. modimi

Verlangt: Männer zur Mithilfe in Bäckerei. 1904 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Helfer an harten Candies. Feine Gelegenheit für richtigen Mann.— Adr.: K. 913, Abendpost. 4mz1wX

Verlangt: Mehrere junge Männer, willige Arbeiter, um Candymakers zu helfen. Feine Gelegenheit sich emporzuarbeiten und das Candygeschäft zu erlernen. The Candy Craft Shop, 227 W. Madison Str. 4mz1wX

Verlangt: Goldarbeiter und Graveure an feiner Monogrammarbeit; stetiger Platz. Chicago Art Metal Works, 302 W. Lake Str. 2mz1wX

Verlangt: Junge für Drug-Store. 3118 N. Clark Str. 3mz1wX

Verlangt: Ein Maschinist an Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Sedgwick Str. 2mz1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer, junge oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, in Möbelfabrik; können Handwerk erlernen und gleichzeitig viel Geld verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Männer zum Feilen von Aluminium Castings und Drillpreßarbeit zu verrichten; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd. somo

Verlangt: Helfer im Maschinenshop, muß an Bohrmaschine Bescheid wissen. G. F. Hochriem & Co., 149 W. Austin Ave., 5. Stock. somodi

Verlangt: Vergolder an Bilderrahmen, Burnishers, Preparers und Sprayers; stetige Arbeit. L. M. Johnsen, 1635 Fulton Str. somodi

Verlangt: Säger, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können sehr viel Geld verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 7mz1wX

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um das Holzwerkgeschäft zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Taglöhner mittleren Alters oder ältere Männer als Gehilfen in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Holzarbeiter, Boring und Sanding, können in kurzer sehr viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Farmarbeiter, $70 den Monat mit Kost, Logis und Wäsche. Adr.: Fred Boehe, Schleswig, Iowa. somodi

Verlangt: Unverheirateter Farmer in mittleren Jahren, der in allen Branchen der Farmarbeit bekannt ist; moderne Gebäude; nahe Chicago; vorzügliche Lebensbedingungen. Adr.: K 968 Abendpost. so—mi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 1406 N. Halsted Straße. somo

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Colorado Zuckerrüben-Land.
The Great Western Sugar Co. hat Zuckerfabriken in den folgenden Städten:
Eaton, Colorado
Greeley, Colorado
Windsor, Colorado
Longmont, Colorado
Loveland, Colorado
Ft. Collins, Colorado
Brighton, Colorado
Brush, Colorado
Ft. Morgan, Colorado
Sterling, Colorado
Scottsbluff, Nebraska
Gering, Nebraska
Bayard, Nebraska
Mitchell, Nebraska
Billings, Montana
Lovelt, Wyoming
Nehmet Eure Familie nach einem Zuckerrüben-Land. Kontrakte von 20 Acker bis 140 Acker. Ein Beet-Mann zu einem Beet-Farmer.
Fragt nach John Schafer, Hotel Edward, Phone Maywood 2035, Maywood, Ill., oder John Sirech, 219 S. 14. Ave., Maywood, Ill.
Fragt nach C. B. Turner, Hotel Atlantic, Chicago, Ill., wegen Agenten in Sheboygan, Manitowoc, Oshkosh, Milwaukee, Racine in Wisconsin — St. Paul, Minn., Omaha, Hastings und Lincoln in Nebraska, Kansas City, Missouri und Topeka, Kansas.
Spezial-Züge verlassen den Osten in der letzten Woche des April und in der ersten Woche des Mai. 6mz1wX

Achtung, Landsleute!
Seit Ihr willens, wieder in die alte Heimat zurückzukehren? Hier bietet sich Euch eine Gelegenheit, in kurzer Zeit viel Geld zu verdienen. Familien mit Kindern sowie ledige Männer, die in der Stadt wegen der großen Teuerung kaum das nackte Leben machen können, können sich bei Zuckerrübenarbeit in kurzer Zeit ein hübsches Sümmchen Geld ersparen. Wir suchen 1000 Familien sowie ledige Leute zum Bearbeiten unserer Zuckerrübenfelder in Owosso, Mich. Wir bezahlen $30.00 per Acker und mehr. Freie Reise für Euch und freie Transportation Eurer Möbel von Eurem Heim bis zum Arbeitsplatz. Wir geben Euch eine annehmbare Wohnung mit 1 Acker Garten frei. Wir geben Brennstoff! Kohle und Holz frei! Ich bin selbst Zuckerrübenarbeiter und bin willens, Euch genaue Auskunft zu erteilen. Ich bleibe nur noch kurze Zeit in Chicago. Ich bin zu sprechen im Wiener Restaurant, 1148 N. Wells Str. Man frage nach Mr. Mathias Egreschitz. Unser Chicagoer Vertreter ist Herr Josef Marr, 1731 Clybourn Ave., Telephon: Diversey 6795. Man spreche vor od. telephoniere.
Owosso Sugar Co.,
Owosso, Mich.
4mz1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Iowa Sugar Co.,
Waverly, Iowa.
28fb*X

Die Iowa Valley Sugar Co.,
Belmont, Iowa,
zahlt $30 für den Acker und $10 extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker, und jeder bekommt sein Land auf einem Platz. Man wende sich an M. Glaser, 1903 W. 21. Pl., Tel. Canal 3239; John Streiker, 2750 S. Kildare Ave., Tel. Lawndale 2335; A. E. Milligan, 4924 Laramie Ave., Tel. Kildare 3254. mz6*

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gorte, 109 South Ninth Ave., Maywood, Ill.
20feb*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 75 Familien für Zuckerrübenfelder in Wisconsin für die Menominee River Sugar Co.; gutes Land, gute Farmer, gesundes Klima; nehmt Eure Familie aus der heißen Stadt und laßt sie die gute Landluft genießen; keine Streiks belästigen Euch; bester Lohn. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei Mike Rintye, 1858 Dayton Straße. fonmo

Verlangt: Frau oder Mann zum reinigen einer kleinen Kirche als Nebenbeschäftigung; nahe Osgood und Wellington, $10 den Monat. Adr.: K 932 Abendpost. frmo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein mitteljähriger ehrlicher Schweizer sucht Stellung in einer Fabrik als Nachtwächter. Adr.: E. Züst, Lafayette, Ind., Gen. Delivery.

Gesucht: Stetige Stelle im Maschinen-Shop, bin geschickt und erfahren an „Milling“- und Holzarbeitmaschinen, 2½ Jahre auf letztem Platz. Adr.: A 455 Abendpost. modimi

Gesucht: Lediger Farmarbeiter sucht Stellung, 28 Jahre alt und nur auf Farmen beschäftigt gewesen. Man schreibe mit Lohnangabe beim Monat oder Jahr an R. Sternitzke, 3756 N. Paulina Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Suche Stelle als Janitor, 6 Jahre Referenz: Flatgebäude. 1622 Burling Straße. M. Bauer. 6mz1wX

Gesucht: Koch, erster Klasse in allen Fächern, sucht Stellung, beste Empfehlungen. Geht auch außerhalb. Renholt, 404 Webster Avenue. somo

Gesucht: Junger Chauffeur mit erstklassigen Referenzen, sucht Stelle als Privat-Chauffeur. Adr.: K 940 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen.
Es sind immer noch mehrere Stellungen offen für Frauen und Mädchen im Alter von 16 bis 40 Jahren.. Erfahrung ist nicht unbedingt nötig; leichte Fabrikarbeit. Die Stunden sind kurz; Samstags bis 12 Uhr mittags. Ein Bonus wird außer dem regulären Lohn bezahlt. Nahe Belmont, Ashland und Clybourn Straßenbahnlinien. Applikationen werden entgegengenommen in der Employment Office,
1828 Diversey Parkway,
Stewart-Warner Speedometer Corp.
24feb*X

Mädchen und Frauen
verlangt, Singer Nähmaschinen Operators; $15 die Woche garantiert während der Lehrzeit; angenehme Arbeit, Nähen von Baseball Uniformen; ausgezeichnete Gelegenheit, guten Lohn zu verdienen.
The Western Sporting Goods Mfg. Co.,
186 N. Union Str., Südwestecke Randolph Straße.
Bequem nach allen anderen Linien.
modi

Mädchen
verlangt, 16 Jahre oder älter, für leichte, angenehme Arbeit in unserem Toilet-seife-Departement und Schachtel-Werkstatt; bezahlen 30 Cents die Stunde und Bonus während der Lehrzeit; Mädchen können bei Stückarbeit $20 bis $30 die Woche verdienen; Stunden von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags; halben Tag Samstags. Kommt fertig zum Arbeiten.
Allen B. Wrisley Company,
925 S. Wells Str.
fonmodi

Mädchen,
18 Jahre alt und darüber, um Hemden zu bügeln und zusammenzulegen; Erfahrung nicht nötig. Sprecht vor auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
modimi

Verlangt: Mädchen als Maschinen Operators an Sommerkleidern; guter Lohn; solche mit Erfahrung bevorzugt.
Hugo Du Brock,
219 W. Monroe Straße.
2mz1wX

Abend-Arbeit.
Verlangt: Operators für die Herstellung von Paper-Boxes. Stunden von 6 bis 12 Uhr nachts. Lohn 33⅓c die Stunde. Sprecht vor: C. J. Wolff & Son, 153 W. Ohio Str., nahe Wells Straße. sa—di

Läden und Fabriken

Deutsche Mädchen und Frauen für leichte, gutbezahlte Arbeit in moderner Fabrik. Sprecht vor bei Mr. Stand, 552 W. North Ave., Nordostecke der Larrabee Str., Zimmer 217. Office offen von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. und von 6 bis 8 Uhr abends. sa—mo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 4151 N. Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Powermaschinen, Dentists Coats; guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. 26feb*X

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2 Floor. 9feb1mtX

Verlangt: Verkäuferinnen.
Wir verlangen einige deutschamerikanische Mädchen über 16 Jahre alt, von guter Erscheinung, mit Referenzen; eine sehr gute Gelegenheit, um den Retail-Verkauf zu erlernen. Guter Lohn zum Anfang; stetige Arbeit. Anzufragen: Delso, 1307 Milwaukee Ave. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, um Coats zu bürsten. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. C. B. Shane & Co., 222 W. Monroe Str. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, $14 die Woche und Kost; keine Sonntagarbeit. 3710 N. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, zur Prüfung von Handschuhen. $9 zum Anfang. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. Telephon: Humboldt 508. modimi

Verlangt: „Noon-Hour“ Kellnerin von 11 vorm. bis 2 nachm. 2232 N. California Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau mit Erfahrung im Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood „L“. modido

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in Retail-Bäckerei. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Gutes Storemädchen, mit oder ohne Board; guter Lohn. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Gute Schneiderinnen finden lohnende Beschäftigung bei Carl Heintze, 108—110 N. Crawford Ave. modimi

Verlangt: Verkäuferinnen. Zu erfragen bei der National Tea Co., 3042 Milwaukee Ave., 4817 Milwaukee Ave., 4354 Irving Park Blvd., 4366 Montrose Ave. und 3735 Southport Ave. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 17 Jahren, für leichte Fabrikarbeit. Star City Embroidery Co., Ecke Ravenswood und Berenice Ave., 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Verkäuferinnen. Nachzufragen bei der National Tea Co., 3045 Irving Park Blvd., 3611 Irving Park Blvd., 4618 N. Kedzie Ave., 3348 Montrose Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, 9-stündiger Arbeitstag, $15 wöchentlich, keine Sonntagarbeit. 819 Milwaukee Ave. Tel.: Haymarket 163.

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei, zum Heften; keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 8mz1wX

Verlangt: Finishers und Gehilfinnen für Kleidermacherin. 1350 Ost 53. Str. 'Phone: Hyde Park 8297. fasomo

Verlangt: Mädchen, um das Knopfannähen an Regenmänteln zu erlernen, wir bezahlen Euch während der Lehrzeit; Arbeit während des ganzen Jahres mit guter Bezahlung. Zu erfragen sofort und fertig zur Arbeit bei C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 5mz1wX

Verlangt: Erfahrene Knopf-Näherinnen an Regenmänteln; beständige Arbeit und guter Lohn. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 5mz1wX

Verlangt: Verkäuferinnen, Nachzufragen bei der National Tea Co., 1394 Milwaukee Ave., oder 540 W. North Ave., 2429 Lincoln Ave., 3140 N. Clark Str. frsamo

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frauen für leichte Küchenarbeit; Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7mz1wX

Verlangt: Zweite Köchin, deutsche oder ungarische bevorzugt; stetige Arbeit und guter Lohn. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. 7mz1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 2809 N. Halsted Str.

Verlangt: Short Order Köchin. $25 die Woche. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 4mz1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; guter Lohn und kurze Stunden. 1982 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Kindermädchen; guter Lohn und gutes Heim. 1982 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 1125 Ost 48. Straße. 'Phone: Drexel 3760. 8mz1wX

Verlangt: Zweites Mädchen, kein waschen; guter Lohn. 1125 Ost 48. Str. 'Phone: Drexel 3760. 8mz1wX

Verlangt: Gute Wäscherin; elektrische Maschine. 736 Belmont Ave. 7mz1wX

Verlangt: Saubere junge Köchin, Empfehlungen erforderlich. Telephoniert: Midway 2728. 1027 Hyde Park Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Salat Mädchen für Familien-Hotel; guter Platz zum arbeiten. Plymouth, 4700 Broadway. modi

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. Tel.: Ravenswood 7931. momifr

Verlangt: Für Heimarbeit, Frauen für Strümpfe zu besticken; erfahrene bevorzugt. 1950 Mohawk Str. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin, die auch in der Küche mithelfen kann; gute Bezahlung. 807 W. North Avenue. modi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant; guter Lohn; gute Stunden; keine Sonntagarbeit. T. & H. Lunch Room, 2557 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, $11 die Woche. Nachzufragen: 4727 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 914.

Verlangt: Frau, um der Köchin zu helfen. Nur Mittagsmahlzeit. Union Cafeteria, 557 W. Jackson Blvd., nahe Clinton Str. modimi

Verlangt: Junge Frau, einige Stunden viermal wöchentlich für leichte Hausarbeit. 4737 Winthrop Avenue.

Verlangt: Gutherzige Frau zur Mithilfe in der Pflege eines 9 Monate alten Baby, nur bei Tage, solche bevorzugt, die auf der Nordwestseite wohnt. Grantels, 2401 McLean Ave. Telephon: Humboldt 2461. modi

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Knaben, Nachts heim gehen. Telephon: Wellington 1862. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. Moskowitz, Nr. 1943 Humboldt Blvd.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; 2 in der Familie; gute Heim-Komforts. Vorzusprechen bei Glade, 2419 Nord Clark Straße, 1. Apt. nahe Fullerton. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit Dienstags und Samstags. $3.50 den Tag. 2158 West Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Eine Frau für Wöchnerin aufzuwarten. 1872 Howe Str., hinten, 1. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Haushalt bei Geschäftsleuten, und Kind zu beaufsichtigen; guter Lohn für die richtige Person. Phone Graceland 8260. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin in deutsch-ungarischem Restaurant. Guter Lohn. 1252 N. Clark Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Arbeit in der Küche; keine Sonntagsarbeit; kurze Stunden und guter Platz. 679 Milwaukee Ave., Saloon. Tel. Monroe 2257. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 1229 Süd Halsted Straße. Phone Canal 3320. 5mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5618 Michigan Ave., 3. Apartment. 5mz1wX

Verlangt: Frau, $13 die Woche mit Board, um Baby und ein wenig Hausarbeit zu besorgen, Nachts heim gehen. 2331 W. Chicago Avenue. fasomo

Verlangt: Frau für Familienwäsche: kleine Familie; persönlich vorzusprechen. Goetz, 2522 N. Avers Avenue. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau. 1811 Roscoe Str. 6mz1wX

Verlangt: Shortorder- oder zweite Köchin in deutschungarischem Restaurant. 1252 Nord Clark Straße.

Verlangt: Waschfrau, 1½ Tag die Woche. 952 Garfield Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; gutes Heim. 'Phone: Rogers Park 0129. modimi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei älterem Witwer, alleinstehend, Chicago. Adr.: K 66 Abendpost. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit und auf ein Kind zu achten; keine Wäsche; eine solche, die mehr auf ein gutes Heim als auf Lohn sieht, vorgezogen. Phone Lincoln 6546. modimi

Gesucht: Reinliche Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für Mittwoch und Donnerstag; versteht verschiedene Waschmaschinen; spricht deutsch und englisch. Anna Gaber, 1435 West 20. Straße. somo

Verlangt: Junges Mädchen, das gut nähen kann, bei Schneiderin. Guter Lohn. Zu erfragen Sonntag 733 California Terrace, 1. Fl., nahe Barry Ave. und Halsted Str. somodi

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau, um zweijähriges Kind zu beaufsichtigen. Keine andere Arbeit. Guter Lohn. Phone Superior 6861. fonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 6 Zimmer Apt. Kein Waschen. $15. Nachzufragen: 3. Apt., 5823 Winthrop Ave. fonmodimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Tel.: Diversey 5499. 7mz1wX

Verlangt: Short Order Köchin für Roadhaus, 16 Meilen von Chicago; guter Lohn und gutes Heim. M. Gutman, Morton Grove, Ill. Tel. Morton Grove 2. 3mz1wX

Verlangt: Erster Klasse zweites Mädchen. 217 Home Ave., Oak Park. Tel.: Oak Park 41. 2mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 2451 W. Division Str. Tel. Armitage 7171. 2mz1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815, Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie ohne Kinder. 1028 W. 6. Ave., Gary, Ind. somodi

Verlangt: Köchin, Frau mittleren Alters, für Landheim; gutes Heim und guter Lohn der richtigen Person. Anzufragen 2. Floor, 72 W. Randolph Str. somodi

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen für Baby, 9 Monate alt; gutes Heim. 'Phone: Rogers Park 7556. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Weinberg, 2844 Cambridge Ave., nahe Diversey. Telephon: Wellington 8899. fasonmo

Verlangt: Frau zum waschen. 1913 N. Kildare Ave. frmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; modernes Haus; gutes Heim; guter Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park. 3mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zwei Frauen suchen Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen: Mrs. Jaksch, 1961 Dayton Str., hintere Cottage.

Gesucht: Deutsches, besseres, erfahrenes Kindermädchen sucht Stelle bei 1 oder 2 Kindern. 'Phone: Seeley 6711. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit einige Stunden des Tages oder irgend eine Beschäftigung. R. Gruber, 1745 Hudson Ave.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle. 1459 Larrabee Str., Basement. fr—mo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 6mz1mtX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 12ja,momifr,3mt

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter emporblühender Nachbarschaft: Einkommen $300 die Woche: Maddleby-Marshal Continuous Ofen, $600 Hobart Mixer für Cake und Brot. Verkaufe alles zusammen, wenn sofort genommen, für $1000 bar. 4259 Milwaukee Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, oder Fixtures mit Zubehör, wegen Todesfall. Heim, 1914 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 6828. modimi

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26feb1mtX

Stock-Verkäufer mit gutem Bekanntenkreis, laßt Euch zeigen, wie man viel Geld mit kleinem Kapital verdienen kann. Wegen näheren Einzelheiten wendet Euch an M. Gerich, 804 So. Michigan Ave. Teleph. Wabash 4068. 1mz,momifr2w

Zu kaufen gesucht: Guter Delikatessenstore und Bäckerei-Einrichtung. Chr. Troeger, 545 Aldine Avenue. fonmo

Zu verkaufen: Bäckerei mit Property. 3911 W. Chicago Ave. Anzufragen vor 3 Uhr.

Zu verkaufen: Candy- und Schulstore; der einzige Laden in der Nachbarschaft; keine Agenten. 3259 Seminary Ave. fonmo

Verschleudere gutzahlenden Grocery und Delikatessenstore für $2000 Bar; verlasse Stadt wegen anderem Geschäft. 2954 N. Racine Ave. 5mz1wX

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, gut eingerichtet, mit Wohnung; Dampfheizung. Südseite vorgezogen. Zahle Bar. G. Frischer, 555 Ost 43. Straße. 5mz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Ein Zuschneidetisch für Schneider. Tel.: Diversey 5624. somo

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, Katholik, sucht die Bekanntschaft eines guten katholischen Mädchens zu machen zwecks Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Antworten mit Bild erbeten unter Adr.: H 727 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, ansehnlicher junger Mann von gutem Charakter, mit gutzahlendem Handwerk, genießt keine Getränke oder Tabak, wünscht die Bekanntschaft, zwecks Heirat, mit anständigem evang.-luth. Privatdienstmädchen oder Farmermädchen, nicht über 28 Jahre alt, mit etwas Vermögen, um gutzahlendes Professionsgeschäft in kleiner Stadt gründen zu helfen. Bitte briefliche Antwort mit Photographie wenn möglich. Adresse: E. J. S., 952 N. Clark Str., Chicago, Ill.

Heiratsgesuch: Möchte die Bekanntschaft mit einem soliden Mädchen oder Witwe, 27—34 Jahre, zwecks Heirat, die Lust hat, mir in meinem Geschäft behülflich zu sein. Habe zwei Kinder, 8 und 10 Jahre. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht die Hauptsache. Adr.: H. 728 Abendpost. 8mzmoson

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt für alle Krankheiten u. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5. 21fb*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, Gas und Toilet im Haus, mittleres Flat, erster Floor, $9 monatlich. 636 Meyer Court, nahe North Avenue.

Zu vermieten: Eck-Laden, passend für eine Bäckerei. Zu erfragen 3140 N. Clark Str., Store. modimi

Zu vermieten: 1419 Sedgwick Str., für Butcher-, Bäcker-, Delikatessen- oder Futter-Store. 8mz1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete geheizten Front- und Hinterparlor. Piano, Bad und Telephon an Ehepaar oder zwei Freunde. Heim, 1914 Sedgwick Str., oben. Telephon: Diversey 6828.

Zu vermieten: 2 oder 3 helle saubere möblierte Zimmer für Haushaltung an Ehepaar, privat. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Frühstück, Bad, Telephon. 1651 Dayton Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, Automobil-Garage und Telephon. 1132 Altgeld Straße. 6mz1wX

Zu vermieten: Zimmer mit zwei Betten. Leitungswasser, Bad, Telephon. 917 Webster Ave., nahe Hochbahnstation. fomoifrsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Store für Maschinerie, an Wells Straße, südlich von Chicago Ave., oder an Halsted Str. nördlich bis Garfield Ave. oder Larrabee. Adr.: K 68 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zweistöckiges Wohnhaus, Furnaceheizung, Nord oder Nordwest, zum ersten April oder später. Adr.: K 14 Abendpost. momifr

Zu mieten gesucht: Zum 1. Mai, 4-Zimmer Wohnung, Dampf- oder Furnaceheizung, für junges Ehepaar, welches tagsüber beschäftigt ist; Miete nicht über $40. Antworten mit Preisangabe und Telephon unter Adr.: K 919 Abendpost. 7mz1wX

Zu mieten gesucht: Eine 4 bis 5 Zimmer Wohnung, elektr. Licht und Bad, Nordseite. Kleine Familie. Adr.: K 939 Abendpost. fomo

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr wünscht freundliches, reines, möbliertes Zimmer. Mit Preisangabe zu adressieren: A 406 Abendpost. 3mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahre alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung i. Lederge ä se. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

— Extra Bargain —
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln verkauft zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert
———1922 S. Kedzie Ave.———
5mz1mtX

Zu kaufen gesucht: Violine und Bogen: alte oder neue. 637 West North Ave. 'Phone: Lincoln 5147. 23fbmodidofr1m

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 7mz1wX

Hochelegantes $300.00 Size Cabinet Phonograph Victrola mit vielen schönen Records und Diamantnadel, für nur $65. Nur abends anzusehen. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 7mz1wX

$50.00 oder Bond kaufen elegantes $235.00 Size Concert Phonograph Victrola, mit Anzahlung; schöne Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 405. 7mz1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wollen Sie unabhängig werden und Ihr eigenes Geschäft besitzen? Mit einer Einlage von $600 können Sie in etwa einem Jahr bei leichter, angenehmer Arbeit das Fünffache verdienen. Selbständig und unabhängig werden. seine Fähigkeiten zu benutzen zum Aufbau eines eigenen, reellen Geschäfts sollte Ihr Ehrgeiz sein. Schreiben Sie an uns und wir werden Ihnen alles Nähere mündlich erklären und beweisen. Adr.: A 478 Abendpost. 5mz1wX

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

A. Gutzeit, telephonieren Sie Graceland 10395, Adresse verloren. modi

Conrad Brömm, schreibe deiner alten Mutter; sie ist 80 Jahre alt und blind und sehnt sich nach einem Lebenszeichen von dir. Ihre Adresse ist: Düsseldorf, Aachener Straße 99. Hat 4 Jahre keinen Brief bekommen. fonmomi

Painting, Paperhanging und Calcimining gut ausgeführt; Arbeit garantiert. 959 Diversey Parkway, Tel. Lincoln 887. 3mz1wX

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., 1 Bl. südl. Devon Ave. 2mz*X

Gesucht: Maurer sucht Arbeit bei Tag oder Kontrakt. August Bahrs, 1137 Washington Blvd. 'Phone: Monroe 6912. 3mz1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Window-, Porch- und Lace-Shades fertigen, reinigen, reparieren. 'Phone Wellington 3266. 1mz*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt: europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 631 West North Avenue. 30dz*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel, darunter Parlor-, Eßzimmer-Set, Sideboard, Koch- und Gasofen, spottbillig. 1136 Webster Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Ein Gas- und ein Kochofen, wie neu, billig. Frank Kwielford, 2312 Foster Avenue. modi

Zu verkaufen: Weiden-Kinderwagen und Crib, in gutem Zustande. 6024 Calumet Ave., Tel. Normal 7020. modi

Zu verkaufen: Kinderbett. 3164 N. Halsted Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Sämtliche Möbel von 6-Zimmerflat. A. F. Ames, 3734 Maple Square Ave., 3. Apt., ein Block westl. von Park Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Davenport und Eßzimmer-Suite, billig für bar. 1320 N. Washtenaw Avenue. fomo

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel einschließlich Rugs, Parlor Suite, Schlafzimmer-Set, Eßzimmer-Set und Phonograph. 1508 S. Central Park Ave. 7mz1wX

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set und Victrola. 3047 Flournoy Straße. 7mz1wX

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 6mz1mtX

Muß prächtige Möbel von 6 Zimmern verkaufen. Parlorset, Eßzimmerset, Messingbett, Dresser, Schlafzimmerset, Rugs, Floor-Lamp, Phonograph, Buffet und Bibliothektisch, preiswert. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. frsafomo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3mz1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler

——Versteigerung!——
Dienstag, den 9. März, 2 Uhr nachmittags, in 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen für Bargeld an die höchsten Bieter: Mahagoni Upright Piano, Columbia Grafonola, Mahagoni-, Messing- und Eisenbettstellen, Rugs, Queen Anne Walnuß Eßzimmer-Set, Parlor- und Bibliothekmöbel, Küchen-Cabinets, China Cabinets, alle in allerbestem Zustand. Dieser Verkauf verdient Eure Beachtung!
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. fomo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer welche neue Kleider für Ostern benötigen und ihr Bargeld für andere Zwecke gebrauchen wollen, sollten sich unseren speziellen $1.00 die Woche Kreditplan zu Nutzen machen — $25 — $30 — $35 — $40. Wir verkaufen billiger als andere Geschäft für Bar. Kommt und seht selbst. Abends bis 7:30 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
6mz,famodido

Männerkleider-Bargains!
Ehrliche Behandlung, Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 abends. Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6sp*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization.
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

John J. Rumpf
1624 Nord California Ave.
nahe West North Ave.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum, 5-6%. Hypotheken und Gold Bonds zum Verkauf. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 15feb1mtX

——6% erste Hypotheken stets an Hand.——
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite-Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Kaufe oder verkaufe gegen bar: Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schissing, Manager,
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbel, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und andere Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1	Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1	Monat	$ 1.75
$100.00	„	1	Monat	$ 3.50
$200.00	„	1	Monat	$ 7.00
$300.00	„	1	Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.
— Probiert unseren Abschlagszahlungsplan — Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.
Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3moX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 600.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.

$ 50 für einen Monat	kosten Euch	$1.75
$ 75 für einen Monat	kosten Euch	$2.63
$100 für einen Monat	kosten Euch	$3.50

Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preis, beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Applier of High-Grade Asphaltum Roofing. 1922 Mohawk Str. Telephon Lincoln 6077. 21fb1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. N. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12ag*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. März 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.46	$1.44¼–⅓
Juli	1.39¼	1.38⅛–½
Hafer—		
Mai	.83½	.83⅜–½
Juli	.76½	.76¾–½
Speck—		
Mai	35.30	34.95
Schmalz—		
Mai	21.55	21.50
Rippen—		
Mai	18.47	18.20

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	1.47¾	.84⅛	35.55	21.82	18.66
Juli	1.40¾	.76¾	—.—	—.—	—.—

Mais schloß um 2¼ bis 3, Hafer um ⅛ bis ½ höher. Die Nachricht, daß der Winterweizen in Kansas schweren Schaden erlitt, trieb die Preise in die Höhe. Dem Regierungsbericht nach befinden sich noch 165,000,000 Bushel Mais, 1,092,000,000 Bushel Mais, 423,000,000 Bushel Hafer und 38,000,000 Bushel Gerste auf den Farmen. Diese Zahlen sind, abgesehen von den auf Gerste bezüglichen, sehr hoch. Im Ausland herrscht nur wenig Nachfrage nach amerikanischem Getreide.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London— ... Dänemark— ...

Schweiz— Checks....... 5.90 Oesterreich— Checks....... 0.55

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	95.64	95.66
1., 4-proz.	90.20	90.40
2., 4-proz.	89.40	89.60
1., 4¼-proz.	91.40	91.50
2., 4¼-proz.	89.76	89.80
3., 4¼-proz.	92.36	92.40
4., 4¼-proz.	90.08	90.10
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.36	97.42
do., 3¾-proz.	97.38	97.48

Produktenbörse.

Wie vorauszusehen war, ist der Streik der Expreßleute nicht ohne Einfluß auf das Kommissions-Geschäft an der South Water Street geblieben; fast einstimmig wird solches von Händlern zugestanden. Die Zufuhr hat abgenommen, doch dank den vorhandenen Vorräten, hat der Umsatz kaum Einbuße erlitten.

Der Markt für Butter und Eier blieb fest; Butter behauptete sich auf 65 Cents, und Eier, beste Ware, verharrten auf 45 Cents das Dutzend. Verminderte Zufuhr von Hühnern veranlaßte ein Steigen um einen Cent, von 36 auf 37 Cents. — Der Gemüsemarkt war aktiv mit zunehmender Nachfrage nach weißem Spargel und Weißkohl.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.65
„Firsts", das Pfund		0.63½
„Seconds", das Pfund	0.48	—0.49½

Eier.

Bonds.				
Armour 4½s	$6000	82½	82½	82½
Chic. City Ry. 1st 5s	5000	70	70	70
Ch Rys 1st 5s	8000	67	66½	66½— 3½
Met El 1st 4s	3000	48	48	48 + 3
Ogden Gas 5s	3000	70	70	70
Swift 1st 5s	6000	89¾	89¾	89¾

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß vorgestern
Mai	36.31	36.33	35.85	35.82
Oktober	30.70	30.70	30.25	30.70

Bauerlaubnisscheine

1208 Taylor Str., zweistöckige Residenz; Presbyterian Extension Board, $8000.
1701 Belmont Ave., einstöckiges Lagergebäude; A. Hewitt, $15,000.
Randolph und Dearborn Str., dreistöckiger Anbau; Hotel Sherman, $600,000.
641 W. Roosevelt Road, einstöckiger Umbau; United Brewery Comp., $30,000.
5301 S. Western Ave., einstöckige Maschinen-Werkstätte; A. Plamondon, $266,500.
Fullerton und Racine Ave., Südostecke, zweistöckiges Fabrikgebäude; John B. Wiggins, $75,000.
4158 W. Chicago Ave., einstöckiges Flatgebäude; S. Viana, $8900.
947 Ost 93. Str., einstöckiges Lagerhaus; Joliet Railroad Supply Comp., $100,000.
3101 S. State Str., vierstöckiger Umbau; Dr. C. A. Simmons, $10,000.

Lincoln Skatklub.

Liste der Wenzelritter, welche sich bei gestrigem Turnier Preise eroberten.

Aus dem gestrigen Turnier des Lincoln Skatklubs sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1 F. M. Young, 28—5=23 gewonnene Spiele, 742 Punkte.
2 Chas. Kohn, 856 Punkte.
3 F. Binninger, Herzsolo ohne acht.
4 E. Brosius, 24—2=22 gewonnene Spiele, 744 Punkte.
5 S. Hartmann, 806 Punkte.
6 M. Beitz, hohes Spiel, 216.
7 Chas. Kiesler, Herzturne ohne neun.
8 John Siek, 21—1=20 gewonnene Spiele, 744 Punkte.
9 E. Stindel, 773 Punkte.
10 Jos. Krauskopf, Kreuzsolo ohne sechs.
11 L. C. Koier, 21—1=20 gewonnene Spiele, 754 Punkte.
12 Gus Gaßlen, 754 Punkte.
13 Fred Kohl, hohes Spiel, 140.
14 Ed. Koenig, Herzturne ohne acht.
15 A. Hoffmann, 23—3=20 gewonnene Spiele, 544 Punkte.
16 J. J. Sturm, 743 Punkte.
17 Wm. J. Fischer, Kreuzsolo ohne 5, Schneider.
18 Ed. Martens, 21—2=19 gewonnene Spiele.
19 H. Schiemeall, 726 Punkte.
20 Geo. Theisel, hohes Spiel, 140.
21 R. Schlemm, Eckfteinturne ohne acht.

Wächter erschoß sich.

Wahrscheinlich durch lang anhaltende Krankheit zur Verzweiflung getrieben.

Im Geschäftszimmer der J. B. Carroll Advertising Company, Nr. 319 N. Albany Ave., wo er als Wächter beschäftigt war, erschoß sich heute morgen der 55jährige Charles Kiß, Nr. 1653 N. Albany Ave. Wie es heißt, trieb langanhaltende Krankheit ihn zu der Verzweiflungstat.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten versuchte die 20jährige Frau Gertrude Scully sich mit Lysol zu vergiften. Sie wurde gegen 3 Uhr heute morgen im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1140 W. Madison Straße, aufgefunden und nach dem Countyhospital gebracht, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Beim Fensterreinigen verunglückt

Der Nr. 3035 Sarak Ave. wohnhafte, 31 Jahre alte John Wodjack war heute nachmittag im zweiten Stock des Tower-Gebäudes an Madison Straße mit dem Reinigen eines Fensters beschäftigt, als er das Gleichgewicht verlor und auf die Straße fiel. Man brachte ihn nach dem St. Lukas Hospital, wo es sich zeigte, daß er außer schmerzhaften Quetschungen auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Präsident Wilson

Wiederholt seine Spazierfahrt im offenen Automobil.

Washington, 8. März. Präsident Wilson unternahm heute abermals eine Spazierfahrt in einem offenen Automobil. In seiner Begleitung befanden sich seine Gattin, sein Leibarzt Rearadmiral Dr. Grayson und sein Schwager Wilmer Bolling.

Die Eisenbahnerlöhne.

Washington, 8. März. Vertreter der Eisenbahnerbrüderschaften und der Bahngesellschaften werden hier am Mittwoch zusammenkommen, um über die höheren Lohnforderungen der zwei Millionen Bahnangestellten zu beraten, wie durch das neue Bahngesetz vorgeschrieben ist.

In Schwulitäten.

Joseph Raphael beschuldigt, Strohbürgschaft geleistet zu haben.

Die Großgeschworenen, die sich seit mehreren Tagen mit dem Treiben professioneller Bürgen befassen, wandten heute ihre Aufmerksamkeit dem im Hause Nr. 328 Ost 43. Str. wohnhaften Joseph Raphael zu, der seit mehreren Jahren im Kriminalgericht Bürgschaft für verhaftete Personen geleistet hat. Er ist gegenwärtig Bürge für 18 Personen, und nach Angabe der Staatsanwaltschaft ist mindestens eine der von ihm gestellten Bürgschaften wertlos. Außerdem hat die Staatsanwaltschaft festgestellt, daß in neun Fällen die von Raphael gestellte Bürgschaft für verfallen erklärt wurde.

Im Dezember leistete Raphael Bürgschaft in der Höhe von $10,000 für Samuel J. Green, Nr. 1321 Lawrence Ave., der angeklagt ist, $5700 von der Soncaline Co. unterschlagen zu haben. Er gab an, Grundeigentum im Werte von $12,000 zu besitzen, obwohl das von ihm in den Bürgschaftspapieren bezeichnete Eigentum ihm nie gehört haben soll. Hilfsstaatsanwalt Prindiville, der vergangene Woche die Entdeckung machte, benachrichtigte sofort Green, der sich heute vor Oberrichter Crowe einfand und von neuem Bürgschaft leistete. Nachdem dies geschehen war, wurde er den Großgeschworenen vorgeführt, um von ihnen über den Fall vernommen zu werden. Innerhalb der nächsten Tage schon dürfte eine Anklage gegen Raphael erhoben werden. Die Staatsanwaltschaft versucht nun zu ermitteln, ob Raphael auch noch in anderen Fällen Strohbürgschaft geleistet hat.

Eine Handelsgesellschaft

Zur Entführung von Ausländern in Mexiko.

Washington, 8. März. Das Bestehen einer „kooperativen Entführungsgesellschaft", deren Zweck darin besteht, Ausländer, insbesondere Amerikaner, zu entführen und zwecks Erpressung von Lösegeld festzuhalten, ist von dem mexikanischen Auswärtigen Amt entdeckt worden, wie aus der Stadt Mexiko nach hier berichtet worden ist.

Die Teilhaber dieser „einzigartigen" Gesellschaft bestehen aus Mexikanern sowohl wie Amerikanern an der Grenze, wie aus den von den Konsulatsbeamten eingelaufenen Berichten zu entnehmen ist. Die „Gesellschaft" verfolgt „die unedle Absicht, zwischen den beiden Ländern Störungen zu verursachen", heißt es in der amtlichen Ankündigung.

Auf die Anregung des Auswärtigen Amtes hin hat das mexikanische Kriegsdepartement die militärischen Kommandanten in den Staaten Chihuahua, Durango, Coahuila, Nuevo Leon und Tamaulipas angewiesen, die Entführungsgesellschaft zu unterdrücken.

Standrechtlich erschossen.

Agua Prieta, Sonora, 8. März. Der bekannte Rebellenführer Mateo Flores, der am Samstag in Tamaulipas gefangen genommen wurde, ist alsbald kriegsgerichtlich zum Tode verurteilt und erschossen worden.

Ueber weibische Männer

In den Vereinigten Staaten klagt katholischer Geistlicher.

Boston, 8. März. Die immer kläglicher werdende Schwäche seitens der Männerwelt der Vereinigten Staaten muß zu einer unheilschaffenden Weiberherrschaft führen, verkündete Kardinal O'Connell gestern abend in einer Männerversammlung in der Kathedrale zum Heiligen Kreuz.

Der Mann ist das Haupt des Hauses und soll als solches seine Autorität in der Familie zu wahren wissen, erklärte der Geistliche. Tut er dies nicht, so wird sich daraus eine Weibischheit entwickeln, die, falls sie nicht beizeiten eingedämmt wird, die unheilvollsten Folgen für die Menschheit mit sich bringen muß.

„Die Frauen werden zu Männern, wenn Sie mir den Ausdruck erlauben, und die Männer werden weibisch", bemerkte der Kirchenfürst.

Handel mit Rußland.

Onkel Sam soll abwarten, was Alliierte beschließen.

Washington, 8. März. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich, wie verlautet, dahin entschieden, eine Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjet-Rußland zu gestatten, sobald die Regierungen der Alliierten eine bestimmte Politik bekannt gegeben haben.

Der erste Schritt in dieser Richtung war die Ankündigung in letzter Woche von der Ernennung einer Kommission, die nach Rußland gesandt werden und die dortigen Verhältnisse untersuchen soll, um darüber an den Völkerbundrat zu berichten.

Ob die Vereinigten Staaten sich an der Kommission durch Entsendung eines Vertreters beteiligen werden, ist noch unbestimmt.

Großer Hotelbrand.

Old Point Comfort, Va., 8. März. Eine nächtliche Feuersbrunst zerstörte das große Chamberlain Hotel dahier vollständig. Der finanzielle Verlust dürfte nahe an eine Million Dollars herankommen. Es waren in dem Hotel zur Zeit 200 oder mehr Gäste und 170 Angestellte; ob alle mit dem Leben davongekommen sind, weiß man noch nicht ganz gewiß. Polizei und Soldaten vom Fort durchsuchen noch die Trümmer.

Leset die „Sonntagpost".

Die Bücher 'raus.

Das Verfahren gegen die Municipal Voters' League.

Brauereiwitwe Cookes Nachlaß.

Die Söhne enterbt zu Gunsten der Kinder der verstorbenen Tochter. — Appellhofentscheidung zu Gunsten von Mietern.—Mutter u. Sohn geisteskrank

„Mendacious Vituperous League" — lügnerische, schmähende Liga — nannte heute der Anwalt M. J. Stein vor Richter Kavanagh die Municipal Voters' League in dem Verfahren, welches das Stadtratsmitglied O'Toole wegen Beleidigung gegen die Liga angestrengt hat. Die gegenwärtige Verhandlung betrifft das Verlangen des Klägers, die Liga zu zwingen, ihre Bücher vorzulegen, um festzustellen, wer eigentlich die Mitglieder der Liga sind, wer die Beiträge zu deren recht bedeutenden Betriebskosten beisteuert. Der Anwalt Stein vertritt in der Sache den Kläger, der ehemalige Staatsanwalt Healey die Liga.

„Zehn, zwanzig, dreißig Leute tun sich zusammen, nennen sich „Reformer", und bilden einen Verband, um den 300,000 oder 400,000 Stimmgebern von Chicago vorzuschreiben, wen sie erwählen sollen. Hier ist Herr O'Toole, der als Stadtratskandidat sich um die Stimmen seiner Mitbürger bewirbt. Die Liga erklärt in allen Zeitungen, O'Toole sei ein Budler. Hat sie Beweise dafür vorgelegt? Nein! Sie maßt sich das Recht an, irgend einen Kandidaten, der nicht nach ihrer Pfeife tanzt, ungestraft beleidigen zu dürfen, in das Privatrecht eines Bürgers einzugreifen, seine Ehre anzutasten. Wer steht hinter dem Thron, wer sind die wirklichen Lästerer und Verschwörer, wer gibt das Geld dazu her, um in den Wards diese Schmähschriften zu verbreiten?" fuhr der Anwalt fort. Die andere Seite wird noch zu Worte kommen, ehe der Richter darüber entscheiden wird, ob die Liga über ihre Beiträge und deren Quelle Auskunft geben muß, wie es der Gerichtsreferent O'Donnell, dem die Zeugenvernehmung in dem Fall überwiesen worden war, verlangt hatte.

Frau Cookes Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament der dieser Tage verstorbenen Frau Charlotte H. Cooke, Witwe des einst schwer reichen Brauers, hinterlegt. Der Nachlaß beträgt danach nur noch $90,000, und er ist von der Erblasserin den sechs Kindern ihrer verstorbenen Tochter, der Gattin von Dr. Welch, vermacht. Seitdem auf Antrag der Verwaltung des Nachlasses des verstorbenen Brauers das Familienheim an der Nord State Straße zum Verkauf kommen soll, wohnt Dr. Welch mit den Kindern, sofern sie nicht in Privatschulen sind, im Parkway Hotel. Die beiden Söhne der Frau Cooke, Charles F., 1114 Columbia Ave., und George J., 42 Cedar Straße, sind in dem Testament der Mutter völlig übergangen worden.

Ferner wurde das Testament der im Heim ihres Sohnes Clarence in La Grange verstorbenen Witwe Mary Scofield bestätigt. Erben des Nachlasses von $45,000 sind der Sohn und die in Bronxville, N. Y., wohnende Tochter.

Das Recht des Mieters.

„Es ist die Pflicht des Hausbesitzers, den Mieter zu genauer Befolgung der Bestimmungen des Pachtvertrages aufzufordern, aber er kann nicht ohne weiteres ein Aussetzungsverfahren gegen diesen einleiten, nachdem er jahrein, jahraus von ihm die Miete nach dem festgesetzten Tage entgegengenommen hat; jetzt plötzlich wegen der verzögerten Bezahlung Vertragsbruch geltend zu machen, ist unzulässig." Also erklärte heute der Appellhof in einer Berufung gegen die ihm ungünstige Entscheidung des Stadtgerichts von Thomas A. Murphy, Mieter in Thomas G. Donovans Zinshaus, 7131 Eberhard Avenue.

Gegen Gebührensucht.

In einer anderen Entscheidung sagt der Appellhof, daß die Gerichte gesetzliche Rechte nicht anerkennen werden, wenn das keinem guten Zweck dient, nur dem, um jemand zu ermöglichen, Gebühren zu erlangen. In dem Fall handelte es sich darum, ob die Rockford Trust Co., die Vormund für die geisteskranke Frau Anna E. Gough ist, auch deren Vermögen verwalten soll. Frau Gough sowohl wie ihr einziges Kind, ein Jüngling, sind geisteskrank. Ihre Schwester, Frau Florence M. Everitt, verwaltet das von der Mutter, Frau Margaret Mitchell, ererbte Vermögen, laut letztwilliger Bestimmung. Frau Everitt ist geschieden.

Die Rubelspekulation.

Jakob Leß hatte bei dem Geldmakler S. Alport 30,000 russische Rubel gekauft und $600 anbezahlt. Er hatte sich ausbedungen, daß die Rubel in Hundertrubelscheinen am 1. Juni 1918 geliefert werden sollten, und zwar zu $10.50 für hundert Rubel. Alport mußte nach Japan reisen, um die Rubel zu kaufen, dann verbot ihm die Bundesreservebank die Einfuhr, und er bot Leß andere Rubelscheine und russische Freiheitsbonds an. Leß wollte sie nicht annehmen. Inzwischen waren die Rubel auf $14 für hundert gestiegen, und er verklagte den Makler auf Ersatz seines Verlustes. Es stellte sich heraus, daß Hundertrubelscheine nur unter der kaiserlich-russischen Regierung ausgegeben worden waren, daß die vom Verklagten angebotenen Scheine der Kerensky'schen Regierung entwertet und in Chicago nicht im Umlauf seien, als Währung, nach der heutigen Entscheidung des Appelhofes zugunsten des Klägers, nicht in Betracht kämen, da unter Währung nur Geldmittel zu verstehen seien, die in der Geschäftswelt eines Gemeinwesens ohne Abzug in Umlauf seien. Der Verklagte wird Leß also seinen Verlust ersetzen müssen.

Bestätigte Vaterschaft.

William Krison war im Countygericht für den Vater des Kindes der unverehelichten Angela Blaas erklärt und zur Zahlung des gesetzlichen Mündelgeldes, $550, verurteilt worden. Er legte Berufung ein und führte drei Freunde vor, die behaupteten, daß auch sie zu jener Zeit die Gunst der Schönen genossen hätten, was diese bestritt; Krison hatte aus Frankreich an Angela verschiedentlich geschrieben und sich in den Briefen zur Vaterschaft des erwarteten Kindes bekannt. Erst nach der Heimkehr aus dem Krieg war er anderen Sinnes geworden. Der Appellhof hat seine Berufung heute abgewiesen und die Angaben der drei Jünglinge für unglaubwürdig erklärt; diese hätten Krison nur aus der Patsche helfen wollen.

Die Ermordung eines Polizisten.

Der Polizist Michael McGough hatte am 7. Dezember 1917 früh morgens einen gewissen Michaeletti, Wächter in Diensten der Chicago & Western Indianabahn, an der Wallace, nördlich von der 81. Str., erwischt, wie dieser mit einer Schiebkarre anscheinend gestohlener Kohle aus den Bahnanlagen kam, und war erschossen worden. Die Hinterbliebenen erwirkten ein Zahlungsurteil über $5000 gegen die Bahngesellschaft, da der Täter in deren Diensten gestanden und sie für ihn haftbar sei. Der Appellhof hob das Urteil aber auf, da Michaelletti die Tat weder in ihrem Dienst noch mit ihrem Vorwissen getan habe.

Zinks Logenversicherung.

Jakob E. Zink war mit 28 Jahren Mitglied der Pythiasritter geworden und stets seinen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Mit 65 Jahren konnte er daher in eine besondere Klasse des Versicherungsordens übertreten. Am 5. Mai 1917 wäre er 65 Jahre alt geworden und zur vollen Bezahlung der Versicherung, $3000, statt zur verhältnismäßigen, berechtigt gewesen. Am 30. April jenes Jahres machte er einen Versuch, sich zu erschießen, und am 6. Mai erlag er der Wunde, doch hatte er durch Zeichen seinem Sohn noch die Anmeldung in die neue Klasse angedeutet, und der Sohn hatte sie vollzogen und die neue Prämie bezahlt. Der Orden wehrte sich gegen die Bezahlung der Versicherung, der Appellhof hat aber das in unterer Instanz zu Gunsten der Hinterbliebenen ergangene Zahlungsurteil über den vollen Betrag bestätigt.

Schadenersatzprozesse.

Bestätigt wurde vom Appellhof der Zuspruch von $10,000 Schadenersatz an Frank A. Brown, Bremser in Diensten der 28 Meilen langen Illinois Midlandbahn zwischen Taylorville und Compro; beim Rangieren war infolge schadhafter Koppelung eine Lokomotive entgleist und der Mann hatte einen Bruch des linken Armes und aller Knochen im linken Fuß davongetragen.

Umgestoßen wurden Schadenersatzurteile, $5000, zugunsten der 16jährigen Marta Zantara, welche an einem Webstuhl in der Fabrik der R. J. Ederer Co. an den Handgelenken verletzt worden war, und von Frau Klara Keßler, $5000, gegen die Chicago Railways Co., da die Frau schon, ehe sie als Fahrgast verletzt wurde, schweren körperlichen Schaden genommen hatte und die Straßenbahngesellschaft, nach Ansicht des Appellhofes, keinen ehrlichen Prozeß gehabt hatte.

— Zurechtweisung.— Er: Als ich dich heiratete, war ich ein schönes Rindvieh!— Sie: Sei doch nicht so eingebildet, schön warst du nie.

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Dr. Whitney

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY

422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.

Scharfe Worte.

Führer des Gewerkschaftsverbands greifen Staatsanwalt und Präs. Wilson an.

Staatsanwalt Hoyne und Bundesgeneralanwalt Palmer wurden in der gestrigen Versammlung des Chicagoer Gewerkschaftsverbandes von Sekretär Nockels wegen ihres Vorgehens gegen die angeblichen Bolschewiki in bitterster Weise angegriffen. „Hoyne", schrie Nockels, „ist der schlimmste Gesetzesächter im Lande. Die Verfolgungen der Roten waren die schlimmsten Uebergriffe in der Geschichte, und Palmer ist nicht besser als Hoyne. Die Ueberfälle waren völlig ungesetzlich, und die Kosten, $40,000, haben die Großfleischer und andere Kapitalisten bezahlt." Simolio, Vertreter der Bäckergewerkschaft Nr. 2, protestierte unter Beifall gegen die Verunglimpfung Chicagos, wurde aber von Präsident Fitzpatrick aufmerksam gemacht, daß er und seinesgleichen nur durch die Tätigkeit des Gewerkschaftsverbandes so viel Geld verdienten, wie sie bekämen. Das jüngste Vorgehen des Staatsanwalts sei schmachvoll und in der Untergrabung der Regierungsgewalt ein großer Erfolg. „Meine Achtung und Liebe des Präsidenten Wilson", fuhr der Redner fort, „ist vernichtet worden. Er hat die Heimstätten und das Bürgertum der Ver. Staaten vernichtet. Er hat ein auffälliges Beispiel des Verrats von Versprechen an das Volk gegeben. Die alte Föderalistenpartei tat das Gleiche und wurde vernichtet, und unsere Antwort an Präsident Wilson muß die Vernichtung der demokratischen Partei sein.... Die Zeitungen werden alles unterdrücken, was in dieser Beziehung geschieht. Nicht eine Zeile Nachrichten wird gebracht, welche nicht von Großbritannien kontrolliert wird. Die Regierung kann in Washington Leute beseitigen und weiß, daß sie von den Zeitungen geschützt wird."

Der aus dem letzten großen Ausstand im Schlachthausgebiet herrührende Streit zwischen dem Gewerkschaftsverband und den 24,000 Schlachthausarbeitern ist beigelegt und diese sind wieder aufgenommen worden. Acht Gewerkschaften unter Führung von Präsident M. P. Murphy und Sekretär J. W. Johnstone wurden ausgeschlossen, weil sie mit jenen nicht zusammengehen wollten.

Schnaps gestohlen.

Apotheke von Einbrechern heimgesucht.— Spindenknacker an der Arbeit.

Einbrecher verschafften sich im Laufe der Nacht gewaltsam Einlaß in die Apotheke von De Koven Brothers, Nr. 158 S. Western Ave., und stahlen Schnaps im Werte von $700.

Gegen $200 erbeuteten Spindenknacker, welche dem Fleischerladen von Adolph M. Hanson, Nr. 3318 Fullerton Ave., einen unerwünschten Besuch abstatteten, den Geldschrank sprengten und sich mit der Tageseinnahme, die bekanntlich am Samstag besonders hoch ist, davonmachten. Von den Gaunern fehlt bisher jede Spur.

Der Teufelstrank.

Mutmaßlich an den Folgen des Genusses von Holzakohol starb im Hospital des Arbeitshauses wenige Stunden nach seiner Einlieferung der 30jährige Robert Hilind, Nr. 2950 Indiana Avenue. Die Polizei sowohl, wie auch der Leichenschauer haben eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Vereinskreisen.

Der Louise Deutscher Frauenverein veranstaltet am nächsten Mittwoch in Youdorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. ein Buncospiel, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Er rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß sich ganz besonders angestrengt und für hübsche Preise und Unterhaltung aller Art gesorgt hat. Anfang 8 Uhr abends.

* Der 21 Monate alte Peter Hir, Nr. 5002 S. Seeley Avenue, stürzte in einen Topf voll siedenden Wassers und gab wenige Stunden später seinen Geist auf.

„Leset die Sonntagpost".

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

sep9*X

Geld

nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son

BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.

ja17famomi*

Geldüberweisungen

nach

Deutschland

und

allen Ländern der Welt

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company

196 N. Clark Straße,

Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 8210.

ja5*X

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Päße, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie in ... setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

da10*X

Senden Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9–8. Sonntags 9–12.

19d3*X

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9–6. Sonntags 9–12.

fb12*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Rache der Verschmähten.

Acht angebliche Güterwagenmarder festgenommen.

Kittys Rivalin verriet sie.

Stephan Kleeman unter der Beschuldigung, eine ganze Reihe von Fleischern mit falschen Checks beschwindelt zu haben, verhaftet.

Ein Frauenzimmer, dessen Liebeswerbungen er zurückwies, wurde für Lisle Pennell, Nr. 919 W. 63. Str., verhängnisvoll. Er mußte gestern eine Zelle im Detektivebureau beziehen und steht jetzt unter der Anschuldigung, mit sieben anderen Burschen zusammen Eisenbahnwagen ausgeplündert und Beute im Werte von $1000 gemacht zu haben. Seine angeblichen Genossen, Michael Fran, Nr. 1152 Wabash Ave.; Chas. Byron, Nr. 6758 Wentworth Ave.; Timothy E. Murphy, Nr. 5510 Lafayette Ave.; Charles Quinn, Nr. 7254 Woodlawn Ave.; Floyd Ingersoll, Nr. 9312 Anthony Ave., und Thomas Nealan, Nr. 2549 Leland Ave., alle in Diensten der Eisenbahngesellschaften stehende Weichensteller, befinden sich ebenfalls hinter Schloß und Riegel. Als neunter im Bunde wurde noch Herbert Ellingham, Nr. 5510 Lafayette Ave., der in einem Kraftwagenschuppen an der 55. und Federal Straße Dienste tut, festgesetzt. Ein Mädchen namens Kitty Lutz gab die Veranlassung zu den Verhaftungen. Als man Pennell in seiner Wohnung festnahm, befand sich auch Kitty dort und mußte ebenfalls die Fahrt nach der Wache antreten. Eine Rivalin von ihr hatte Pennell und seine Freunde verraten. In Pennells Wohnhaus fand man angeblich aus Güterwagen gestohlene Sachen im Werte von $5000, in Byrons Wohnung wurden, wie es heißt, solche im Werte von $1000 entdeckt. Ellingham legte ein Geständnis ab, in dem er zugegeben haben soll, daß er einen Kraftlastwagen seines Arbeitgebers stahl und auf diesem die gestohlenen Sachen fortschaffte.

Hatte Checkbuch gefunden.

Unter der Anschuldigung, eine ganze Reihe wertloser Checks, von denen jeder auf $34,70 ausgestellt war, bei Fleischern auf der Nord- und Nordwestseite angebracht zu haben, wurde gestern Stephen Kleeman, ein 24jähriger Bursche, in Haft genommen. Er kam gestern morgen in den Laden von John Brasy, Nr. 4752 Lincoln Ave., und wollte diesem auch wieder einen solchen Check aufhängen, kam aber an die unrichtige Adresse. Brasy war nämlich, wie alle Mitglieder der Fleischervereinigung durch ein Zirkular davon in Kenntnis gesetzt worden, daß ein notorischer Checkfälscher an der Arbeit sei, der stets Checks auf die vorerwähnte Summe ausgebe. Da auch der ihm vorgelegte auf eben diese Summe lautete, schöpfte er Verdacht, erhob ein Hackbeil und drohte dem Burschen den Schädel einzuschlagen falls er sich von der Stelle rühre. Dann rief er die Polizei herbei.

Kleeman kam erst kürzlich von Los Angeles hier an. Er fand, wie er sagt, eines Tages in einem Straßenbahnwagen ein Checkbuch und faßte darauf den Plan, Checks zu fälschen. Um aber diese leichter unterbringen zu können, gründete er zunächst eine Firma, die er Mid Week Manufacturing Co. nannte, und deren Geschäftsräume er als Nr. 1910 Milwaukee Ave. angab. Dann ließ er sich Geschäftskarten drucken und begann seine Arbeit. Zur Ausfertigung der Checks bediente er sich einer alten Stempelmaschine, die nur noch auf den Betrag $34.70 anschlug. Um Geld darauf zu erlangen, ging er dann wie folgt vor. Er kam mit einer auf der Rückseite beschriebenen Geschäftskarte in den Laden, zeigte dem Besitzer eine Liste der angeblich von seiner Frau gewünschten Sachen, ersuchte den Fleischer die Sachen einzupacken und erklärte ihm, er werde am Abend zurückkommen. Zur Bezahlung benutzt er dann den Check, worauf er den Betrag abzüglich der Kosten für die Lebensmittel bekam. Die Sache ging eine ganze Weile gut, bis schließlich eine Unmenge Beschwerden beim Polizeichef einliefen. Letzterer beauftragte dann verschiedene Detektives mit der Aufarbeitung des Falles.

Angebliche Schwindlerbande.

Zwei Kerle, die Führer einer Schwindlerbande, welche die Chase Construction Company durch falsche Lohnlisten um $25,000 bis $50,000 beschwindelt haben sollen, werden von der Polizei gesucht. Fünf Männer wurden bereits in Saginaw, Mich., wo das Verbrechen verübt wurde, festgenommen. John Dluco, Nr. 2151 Lexington Straße, wurde hier gestern in Verbindung mit der Angelegenheit verhaftet. Frank D. Chase, Nr. 612 Starford Place, der hiesige Leiter der Firma, stellt in Abrede, daß eine solche Sache bei der Firma vorgekommen sei.

Eine Beute von $1 war zwei jugendlichen Wegelagerern anscheinend zu gering. Sie gaben Harold Throop, Nr. 500 W. 65. Straße, den sie an der 65. Straße und Stewart Avenue angehalten und ausgeplündert hatten, die Beute zurück und zogen dann ihres Wegs.

„Leset die Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Dienstag

Tapeten
März-Verkauf
Prächtige Tapestry Tapeten, die neue Wandbedeckung für Wohnzimmer, Hallen und Eßzimmer; in braun, lohfarbig u. grau; 45c Sorte — morgen die Rolle zu nur 34c
Tapezierer geliefert.
Sechster Floor

Deviled Tuna Fische
15c Größe; oder Odds und Ends von Suppen, regulär 10c; Ihre Auswahl,
6 Büchsen für 29c
Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Kolynos Tooth Paste, 20c
Hinds' Honig und Mandel-Cream 37c
Scott's Emulsion—die $1.50 Sorte, zu .. 1.09
California Syrup Figs .. 37c
Glycothymoline 79c
Tarina Taschen — 24 bis 37 Zoll, zu.... 83c
Epsom Salts, 10 Pfd. für.. 63c
Witch Hazel, Quart 59c
Hauptfloor

Ein Verkauf von „Coverall" Schürzen

Im Bargain Basement

Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten verschleudert

Eines Fabrikanten Ueberschußlager von gutgemachten Schürzen in guter Qualität Percale; einige einfach, andere gemustert, helle oder dunkle Muster; fancy Kragen; große Tasche; breiter Gürtel; Piping an Rändern und Rickrack Braid Besatz.

Größ. von 38 bis 44, weit gemacht.

1.69

Coverall-Schürzen für Kinder

Aus vortrefflicher Qualität Percale gemacht, dunkle Muster, mit Tasche und mit Rick Rack Braid besetzt. Sehr dauerhaft und sehr nett gemacht. Größen 8 bis 14 Jahre,

98c

Latz-Schürzen für Damen

Aus guter Qualität Percale, in figurierten und gestreiften Mustern, mit Tasche; mit Rickrack Braid besetzt. Ein außergewöhnlicher Wert zu

64c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Jährlicher Verkauf von Frühjahrskleidern

Bargain-Basement

1000 Kleider für Damen und junge Mädchen

Von mehreren wohlbekannten Fabrikanten zu einem Schleuderpreise gekauft. Darum diese außergewöhnlichen Werte.

$25 bis $40 Werte, 21.50

Die neuesten Frühjahrsstile in den populärsten Materialien, feine Qualität Satin, Woll-Serge und Tricotine, luströse Charmeuse, Georgette und vielen Combinationen. Satin-Besatz, Beads, Tinsel und Wollen-Stickerei. Hervorstechende Style in Tunic, Bolero und Akkordion gerippten Effekten. Farben sind in Navy, Copenhagen und Pekin blau, taupe, braun, tan, schwarz und anderen vorzüglichen Schattierungen. Größen für Damen und Misses. Morgen, $20.00 bis $40.00 Werte, zu

21.50

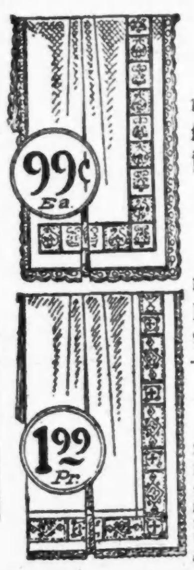
$17.50 bis 22.50 Werte, 13.50

Eine wundervolle Lot zur extraordinären Verschleuderung. Die neuesten Modelle für Frühjahrsgebrauch. Woll-Serges, Jerseys, Poplins, Satins und Taffetas, hübsch besetzt mit Braid, Stickerei, Knöpfen und viele mit Ledergürteln. Darunter sind Tunic- und gerade Linien-Effekte. Farben sind in Navy blau, Copenhagen, tan, braun, grün, taupe und schwarz; Größen für Damen und Misses; $17.50 bis $22.50 Werte, morgen zu

13.50

Spitzen- und Voile-Gardinen — Bargains

Bargain-Basement



Nottingham Gardinen
Einzelne Nottingham-Spitzengardinen, alle können in Paaren benutzt werden; ebenso eine Partie Allover Netz-Gardinen; alle perfekt; solange 600 Paar vorhalten, Stück.... 99c

Voile Gardinen
$2.95 Voile Gardinen, ausgezeichnete Qualität, mit Filet-Einsatz und Spitzenkanten, 2½ Yards lang. Nur für Dienstag, solange die Partie vorhält, das Paar........... 1.99

Nottingham Gardinen
Nottingham und Allover Spitzengardinen, auf beiden Seiten und unten gezackt; großes Sortiment; Werte bis zu $4.95; Dienstag, so lange die Partie vorhält, das Paar. 3.29

Grenadine Gardinen
$2.50 Grenadine Gardinen, grün gestreift, mit Quasten unten; 36 Zoll breit, 2½ Yards lang; zu weniger als den heutigen Fabrik-Herstellungskosten, das Paar............ 1.39

Kissen — $1.89 Bettkissen, — 20x26, mit reinen Federn gefüllt, — mit fancy Art Ticking überzogen, morgen, Stück zu nur.. 1.29

Bettlaken — $2.95 gebleichte nahtlose Bettücher, 81x99 Zoll, beachtet Extra-Länge—„Palmer" Marke, enthält keine Stärke, so lange sie vorhalten, Stück.. 2.29

Blankets — $10.95 Plaid Wolle gemischte Blankets, 66 bei 80 Zoll; graue und blaue Plaids; ein wenig beschmutzt; eine beschränkte Partie, das Paar.. 6.99

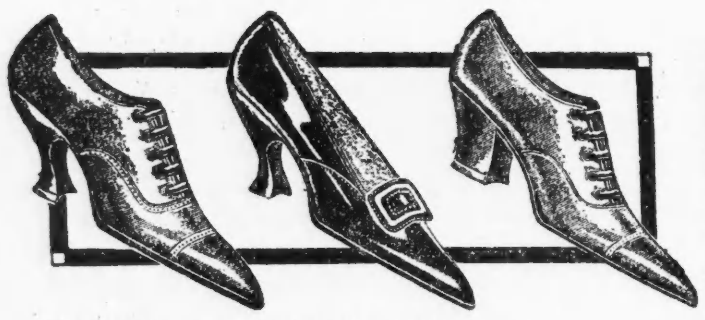
Bettdecken — Gesäumte gehäkelte Bettdecken, gute Größe und Qualität; eine prachtvolle Auswahl von Mustern; Werte bis zu $3.95, — Dienstag, das Stück.. 2.99

Madras — $1.39 Draperie-Madras, 36 Zoll breit; — in blau, rosa, braun und grün; speziell, so lange diese Partie vorhält—die Yard...... 98c

Niedrige Damen-Schuhe

Bargain-Basement.

$5, $6 und $7 Sorten zu 3.98



Diese Auslage enthält viele Style, einschließlich:

Tan Walking Oxfords für Damen,
Schwarze Vici Kid Oxfords für Damen,
Patent-Leder Pumps für Damen,
Goldbraune Vici Kid Oxfords für Damen,
Tan kalbsl. Walking Pumps für junge Damen,
Patent-Leder Colonial Pumps für Damen,
Fancy Strap Pumps für Damen, handgewendete Sohlen.

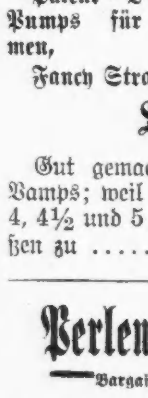
3.98
Für $5, $6 und $7 Sorten.

Schuhe für Damen, 1.98

Gut gemacht, aus Gunmetal Kalbsleder, oder Patentleder Vamps; weil die Lot blos Größen einschließt von 2½, 3, 3½, 4, 4½ und 5 offerieren wir Auswahl von allen Größen zu 1.98

Perlen-Ketten

Bargain Basement



Ein Spezial-Einkauf einer sehr feinen Linie von Bead Ketten, ungefähr 50 verschiedene Style zum Auswählen; alle Schattierungen in Beads— sehr speziell für Dienstag, jede............ 49c

Seidene Strümpfe

Bargain-Basement

Erster Qualität schwarze seidene Strümpfe für Damen, high spliced Fersen, doppelte Sohlen, Mock Seam, eine spezielle Lot. Zu diesem Preise wird es sich für Sie bezahlen, einen großen Vorrat, der Ihnen den ganzen Sommer durchhalten wird, einzulegen; drei Paar, 2.25; das Paar 79c

Specials in Upstairs Departments

Muster Tischtücher
In Amerika gemachte mercerized Muster Tischtücher, Größe 58 bei 58 Zoll, nur zweihundertundachtzig in der Partie, speziell für Dienstag zu 1.89
Vierter Floor.

Hemden für Männer
Männerhemden, aus guter Qualität kordiertem und einfachem Madras, mit dazu passenden abnehmbaren weichen oder gebügelten Kragen; ungewöhnlicher Wert, zu $4
Main Floor, Dearborn Str.

Shelf-Papier
Spitzenkante Shelf Papier; weiß, blau und gelb, 5 Yard-Längen; 20 Yards für 10c
Hauptfloor.

Set von 3 Schüsseln
Glasierte gelbe Tonware, eine von jeder Größe, 7, 8 und 9 Zoll, das Set am Dienstag zu.............................. 59c

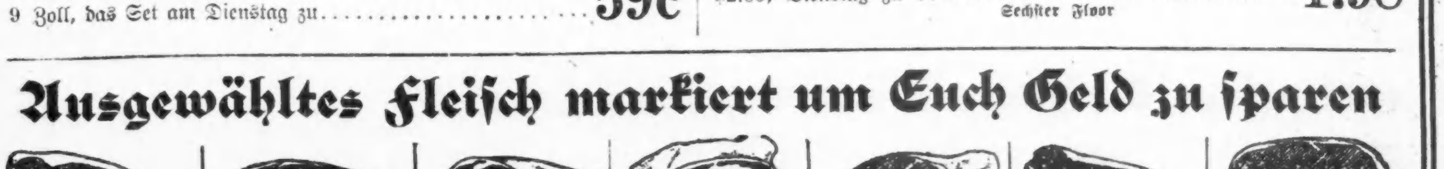
Rasier-Pinsel
Aus guter Qualität Borsten gemacht, mit zusammenlegbarem Nickelgriff, besonders bequem für Reisende — 75c Werte — speziell für morgen zu nur 39c
Hauptfloor

Lisle Strümpfe für Damen
Mercerized Lisle Damenstrümpfe, Cordovan, feldmausgrau und weiß; extra Wert, zu 50c
Hauptfloor

Spezielles in Zigarren
Bolano Favorita, hochfeine bei Hand gemachte Manila Tissue, Wrapped Zigarre, 3 für 20c; Kiste von 50 Stück für $3
Personality, Dupont oder Victoria Zigarren — speziell, 7c das Stück; Kiste 3.50
Main Floor, Dearborn Str.

Einmachkessel aus Aluminium
Mirro Präserven-Kessel, aus schwerem Gauge Aluminium gemacht — nahtloses Body, mit Ausguß, 8 Quart Größe, regulärer Preis $2.85, Dienstag zu 1.98
Sechster Floor

Ausgewähltes Fleisch markiert um Euch Geld zu sparen



Porterhouse Steaks, Pfund,	Sirloin Steaks, Pfund,	Rib Roast of Beef, Pfund,	Chuck Roast of Beef, Pfund,	Shanks of Beef, Pfund,	Club Steaks — Pfund,	Round Steaks— Pfund,
22c	22c	19c	14½c	6c	22c	20c

Siebenter Floor.

UMI